



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1707**

Zwölff Lob-Predigen Von der Brüderschafft der Todt-Angst des leidenden  
und sterbenden Jesu.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



Zwölf Lob-Predigen  
Von der Brüderschafft der Todt- Angst  
des leidenden und sterbenden Jesu.

Erste :

Fraternitatem diligite. 1. Petri 2. v. 17. Liebet die  
Brüderschafft.

Inhalt.

Die wahre / sichere / beständige / Nutz- Trost- und Freuds-  
bringende Brüderschafft ist nicht in der Welt / sondern  
bey dem sterbenden Jesu in seiner Versammlung zu fin-  
den : Dahero selbige zu lieben.

S. 1.

**F**raternitas, Brüderschafft! O süßes! O Was / und  
angenehmes! O Lieb-volles Wort! annü- wie freudig  
tig ist das Wörtlein Societas, Gesellschaft; und gut die  
süß / Amicitia, Freundschaft / am liebreich- wahre Brä-  
sten / Fraternitas Brüderschafft : dan beyde/ derschafft.  
Gemeinschaft sowol / als Freundschaft begreiffet in sich die  
Brüderschafft. Sie rühret her von dem lateinischen Wörtlein  
Frater, Bruder : Frater aber heist so viel / als ferè alter, schier  
der ander Ich : oder auß dem Griechischen / Coniunctus, zu-  
sammen verbunden / und verknüpfte : Dahero Fraternitas  
nichts anders ist / als Fraternalis amoris conjunctio, necessitudo Calep.

inter

inter



inter duos fratres, Zusammenfügung der Brüderlichen Liebe / oder Liebe und Freundschafft unter den Brüdern. Wozu der Apostel Paulus alle Menschen / besonders die Christen anreiset zu den Römern im 12. cap. v. 10. Charitate Fraternalitatis invicem diligentes, Seyd mit Brüderlicher Liebe einander freundlich; Charitate fraternalis, quâ fratres se diligunt, Liebet euch mit solcher Freundschaft / womit sich die Brüder untereinander lieben: ja mit noch grösserer / wie S. Augustinus und

Corn. hic. Ambrosius erfordern: Eoque magis, quo fraternalitas spiritualis perfectior est carnali; Und daß darumb / weil die geistliche Brüderschafft weit vollkommner / als die fleischliche / oder natürliche: dan diese rühret her von den Elteren / jene von Christo Jesu / dessen Brüder ihr durch den Tauff worden. Das Wörtlein Fraternalitas wird nach dem Griechischen zusammengefüget von diesen beyden Wörtern / Amicus & Frater, Freund und Bruder: Compositio autem hæc intensam charitatem significat, Diese Zusammenfügung Freund und Bruders bedeutet eine hefftige und starcke Liebe: Als wolte Paulus sagen: Charitate fraternalitatis invicem diligentes, Liebste Brüder in Christo / die Freundschaft zwischen euch soll keine gemeine / sondern die inniglichste / höchste und beständigste Liebe seyn / wie da ist unter den allerliebsten Brüdern. Fraternalitatem diligite, ein solche Brüderschafft suchet und liebet; Dan ohn selbige kan keine Freundschaft lang bestehen. Bey ihr aber wird Trost / Fried / Freud / Ehr / Wohlfahrt / Wolleben und alles erhalten und behalten; Wie David auf seiner Harffen gar anmühtig vorgespielet Psalm. 132. v. 1. Ecce quàm bonum & quàm jucundum habitare fratres in unum. Ecce, Sihe wie gut und wie lieblich ist / daß Brüder mit einander einträchtig wohnen: Das heist: gebt acht / und mercket wol / wie gut und freudig sey die Brüderliche Freundschaft: Sie bringet und gibt Vertraulichkeit / Redlichkeit / Offenherzigkeit / Vergnüglichkeit / Glückseligkeit: Sie gefält Gott / und den Menschen / spricht Syrach cap.



c. 25. v. 1. Also gut und freudig ist die Brüderschafft. Quoniam illic mandavit Deus benedictionem & vitam usq; in sæculum. Ja es hat Gott befohlen / daß über solche Brüderschafft soll fließen der gewünschte Gnaden=Thau vom Himmel; Bey dero wohnen Glück/ Segen/ Heyl; der Lohn seyn das ewige Leben. Fraternitas! Brüderschafft! O süßes/ angenehmes/ und liebreiches Wort Fraternitas, Brüderschafft! O gewünschte und glückselige Brüderschafft! in dir ist alles Gut.

S. II. Ich zweifele gar nicht / Geliebte / diese Segen=reiche und Heyl=bringende Brüderschafft werde euch herzlich gefallen: ihr verlanget aber zu wissen wo in sie bestehe. Der Weltweise Aristoteles gibt euch zur Antwort / erstlich: Amicitia cum virtute conjuncta est. Die rechtschaffene Freundschaft muß in der Tugend gegründet seyn. Zweitens / Est amicitia principium & fons benevolentia. *ibid.* Der Anfang und stets springender Brunn in der Brüderlichen Freundschaft ist Wolgewogenheit. Drittens sehet er hinzu: Perfecta illa amicitia est, qua viri boni, pari virtute præditi, inter se conjuncti sunt & copulati, & qui amicos affici bonis cupiunt. Die wahre und vollkommene Brüderschafft ist/in welcher gute Männer/ mit gleicher Tugend begabet/unter sich verbunden und verknüpfet seind; anbey verlangen / daß ihren Freunden alles gute wiederfahre. Auf solche Brüderschafft kan ich gar wol deuten jenen Spruch des H. Gregorij von Naziantz: Pulchra res fraternus amor. O was ein schönes / rühmliches und erspriestliches Werck ist die freund=brüderliche Liebe. *Bar. Rabanus* spricht: Hæc est vera fraternitas, quæ nullis casibus scinditur, quam non solum dissociare, vel delerere locorum vel temporum intervalla non prævalent, sed nec mors quidem ipsa divellit, Die wahre Freundschaft kan durch keine An= noch Zufälle zerrissen / oder durchschnitten werden: Weder die Abwesenheit/ noch die Zeit / ja so gar der Todt mögen das Brüderliche Band nicht auflösen/ und die recht verliebte Brüder von einander scheiden. Noch wol so

Wo in diese Brüderschafft recht bestehe.

L. 8. Ethic. c. 8.

C. 3.

Orat. 16.

Sup Matth.



In Collat.  
Patrum.

klar der gottselige Abt Joseph : Hæc est vera & indirupta fraternitas, quæ gemina amicorum perfectione, ac virtute concrescit; cujus semel inirum fœdus nec desideriorum varietas, nec contentiosa distumpet contrarietas voluntatum. Das ist : Die wahre und unzerbrüchliche Brüderschafft ist / welche durch beyder Freund Tugend und Vollkommenheit immer wachset und zunimmt/deren fest geschlossene Bündnis weder die Veränderung der Begierden/ noch die gegen einander streitende Neigungen den einmahl gefassen guten Willen können zerspaltten. Hæc est vera fraternitas. So bestehet dan diese Brüderschafft darein/das diejenige/welche derselbigen genießten/ oder theilhaftig seyn wollen/sich untereinander lieben/ guts gönnen und wünschen / in der Tugend vereinbahren / wachsen und vollkommen werden / eines Geistes und Willens im guten seyn/ einer des andern Mängel übertrage / kein Argwohn / Mißgunst / Neide/ Haß / Widerwillen / noch jenes kalte Mein und Dein in die Freundschafft lassen einschleichen : Endlich ihr Herz und Seel eins sey ; und diß also beständig/das weder Glück noch Unglück/ weder Freud noch Leyd/ weder Affterreden noch Verläumdung/ weder Leben noch Todt ihre Brüderliche Freundschafft möge auffheben oder zertrennen. Hæc est vera fraternitas, O wahre Christliche und Gott liebende Brüderschafft !

In der Welt  
wird diese  
Brüderschafft  
wenig gefunden.

S. III. Wo ist aber diese zu finden? Die Brüderschafft ist oder natürlich oder sittlich ; jene rühret her von dem Geblüt / diese von der Verbindnis : Dahero Brüder seynd / welche von einem Vatter und Mutter geböhren : Auch nennen sich Brüder diejenige/ welche durch Anverwandschafft/ Gemeinschafft/ Gesellschaft/im Krieg/auf der Reise/ in der Handlung/ oder sonstern sich vereinbahret/ verbunden/ verschrieben/ verschworen : beyde ehrlich und rühmlich / wan sie nur in Gott gegründet ; wo aber nicht / Inimica Deo. Jacobi 4. v. 4. höchst straffbar und G. D. S. In Metam. mißfällig. Es bedauret aber der Heidnische Poet Ovidius : Fratrum quoque gratia rara, Eine reine/wolmeinende/ und beständige



ständige Brüderschafft ist kaum auf Erden zu finden. Die H. Schrift gibe dessen Zeugnis gnug. Die allererste Brüderschafft der beyden Gebrüder Cain und Abel ist durch dieses unschuldigen blut besudelt worden. Gen. 4. v. 8. Die Blutfreundschaft Abrahams und Loth/welche sich Brüder nenneten / Fratres enim sumus. Gen. 13. v. 8. wurd durch ein Zanck der Hirten beunrühiget/und die beywohnung auffgehoben / Divisunt. v. 11. Isaac und Ismael stritten schon zusammen in ihrer Kindheit/ Genes. 21. Esau und Jacob mogten so gar in Mutter Leib kein Fried halten/ Gen. 25. dieser/der jüngere hat dem älteren die Erstgeburth glimpflich abgekauft / und den Väterlichen Segen abgestohlen. Dahero rieff Esau voller Grimmen : Occidam Jacobum fratrem meum. Gen. 27. v. 41. Ich will meinen betrieglichen Bruder Jacob ums Leben bringen. Die Söhne Jacobs hatten sich verschworen wider ihren frommen Bruder Joseph und/ sprachen untereinander : Venite occidamus eum. Gen. 37. v. 20. Kommt laffet den Träumner zu Todt schlagen / dann werden wir sehen/und wird sich zeigen / wozu seine Traum genuzet. Der Ehr- und Blut-geizige Abimelech/damit er allein herschen mögte / hat seine Brüder 70 an der Zahl/ über einen Stein grausamlich ermordet; deswegen verdienet / Poena talionis, unter einem Mühlenstein zerschmettert zu werden. Jud. c. 9. Amnon/Absalon/Adonias/ Gebrüder haben den Königlichen Pallast ihres Vatters David/mit Blutschand/ Morthat und Rebellion verstorret / und fast über ein hauffen geworffen. So gar in der Brüderschafft/ welche Christus durch beruffung seiner Jünger angestellt war steter Zanck und Streit / wer unter ihnen der größte wäre ; Quis eorum videretur esse major. Luca 22. v. 24. Also ist leyder wahr : Fratrum quoq; gratia rara, Die recht Brüderliche Freundschaft / scheint / sey ins Elend vertrieben. Es heist zwar : Lieber Bruder / hergallerliebste Schwester : Aber ach! wie bald werden/diese Liebsnahmen in unehrliche und unehrbare durch Schelt- Schand-



und Gluch-Wörter verändert. Jene beyde eiskalte Wort Frigidum illum verbum, Meum & Tuum, Mein und Dein/ seynd mächtig genug das Gebäu der brüderlichen Einigkeit zu boden zu fällen; und jene im Blut zusammen geschmiedete Liebs-Ketten der Geschwißrigen zuzerbrechen. Was Mißgunst/Haß/Neid herschet nicht unter den Brüdern und Schwestern. Wie oft wird ein gutes Bruder-oder Schwester Jahr durch den tode der Gebrüder gewünschet. Fratrum quoque gratia rara, auffrechte Freundschaft wird selten unter den Brüdern und Schwestern erhalten und geheget: Noch viel weniger unter denen/ so sich Brüder nennen/ oder durch spiel-sauff-und Sünd-Gesellschaft untereinander verknüpfet und verschworen: Welche Brüderschafften gemeinlich oder nicht redlich/ oder nicht beständig/ oder gefährlich seynd. Salve mi Frater sprach Joab zum Feldobristen Amasa 2. Reg. 20. v. 9. Sey gegrüßt mein Bruder/ und stieß ihm unterdessen den Dolch ins Herz. Dis ist ein abscheuliches Muster der falschen Welt-Brüderschafft. Inimica Deo, ins gemein unrein/ falsch/ unbeständig/ GOTT zuwider.

Wol aber bey dem gecreuzigten Jesu. Arist. l. 8. Eth. c. 18.

§. IV. Fort mit solcher betrieglichen der Tugend gehässigen und GOTT mißfälliger Brüderschafft: Davon Aristoteles: In malorum amicitia nihil firmum, nihil stabile, Bey der Freund-und Brüderschafft der Gottlosen ist nicht guts noch beständiges zu hoffen. Ich verlange selbige nicht: Dan hiebey mögte mir widerfahren/was David vorgesagt Ps. 17. v. 27. Cum Perverlo perverteris, Mit den Verkehrten wirstu verkehret seyn. Ich suche eine wahre/redliche/ Gott gefällige Brüderschafft: darvon die Kirch singet: Hæc est vera fraternitas, Dis ist eine wahre/reine/ liebreiche/ tugendsame/ Freud-und Heyl-bringende Brüderschafft. Es ist diejenige/ davon David in vor citirtem Psalm gesungen: In unum, In eins; Welches heist: In Gott/in Christo Jesu/qui fecit utraq; unum. Ad Ephes. 2. v. 14. Der auß beyden eins und alles friedlich gemacht.

S. Aug. S. Bern.



gemacht. Kürzlich und klärlich : Es ist die Brüderschafft des sterbenden Jesu ; welcher sich gewürdiget hat unser Bruder zu werden / da er unser Fleisch und Blut angenommen : *Frater noster & caro nostra. Genes. 37. v. 27.* Fürnemblich aber am Creuz / wie der berühmte Dolmetscher der Heil. Schrift Cornelius à Lapide bezeuget : *Christus se maximè fratrem nobis exhibuit, nos liberans ab angustiis peccati, mortis & gehennæ.* Christus ist am Creuz erst recht unser Bruder geworden / und hat seine brüderliche Liebe am meisten gegen uns gezeiget / da er durch seine Schmerzen und Todt-Angst uns von den Aengsten der Sünd / des Todts und der Höllen befreyet : Da er uns mit seinem Himilischen Vatter wieder versöhnet / und auß Kindern des Zorns / zu annehmliche Kinder Gottes und seine Mit-Erben gemacht. *Rom. 8. v. 17.* Da er uns in Joannes seiner Mutter als Kinder anbefohlen ; Da er sterbend sein Blut / seinen Leib / seine Seel / und sich selbst für uns ganz und gar dargegeben. *Frater noster & caro nostra.* In Wahrheit unser Bruder und unser Fleisch. Ist also diese Brüderschafft auf dem Calvarie-Berg angestellt / und gestiftet / mit Darreichung der außgereckten rechteren Hand Christi gegen uns / quasi stipulatâ manu bestätigt / durch so viel Zeugen / als damahls bey dem Creuz gegenwärtig waren / bekräftiget / mit seinem rosenfarben Blut auf dem jungfräulichen Pergamen seines Fronleichnams verschrieben / mit dem Pitschier des Creuzes verzeichnet / und endlich nach seiner Urständ / wie er jenen Weiberen tröstlich zuredete *Matth. 28. v. 10. Nolite timere ; ite, nuntiate Fratribus meis.* Fürchtet euch nicht / gehet hin / saget meinen Brüdern / ic. ist uns die Handschrift dieser gepflogenen brüderlichen Bündnis überlieffert worden. *Per quem & gloriamur in spe gloriæ filiorum Dei. Rom. 5. v. 2.* Haben also diese bündig verschriebene Brüderschafft in Händen / vertrusten und rühmen uns einer sicheren Hoffnung der ewigen übernatürlichen Glorie der Auserwehlten Gebrüder Jesu Christi im Himmel. *Hæc est vera*

In c. 7.  
Prov.



est vera fraternitas, So ist dann die wahre Bruderschaft bey Jesu dem Gekreuzigten und der schmerzhaften Mutter unter dem Kreuz zu finden.

Was ist die  
allerbeste /  
sicherste / nüt-  
lichste und  
freudigste  
Bruderschaft  
auf Erden.

S. V. Dann wie schon erwehnet/ist öftters die Freundschaft der Welt Gott zu wider; Die Bruderschaft Jesu und Maria aber mit/ bey/ und in Gott gegründet: Die Freundschaft der Menschen ist meistens auf Eigennus oder Interesse angesehen: Hat der Eigennus ein End / bald der Freund den Rücken wend. Die Bruderschaft Jesu und Maria gehet pur auf die Ehr und Liebe Gottes/ auf stete Gedächtnis und mitleidende Verehrung des bitteren Leydens und Sterbens Christi/ auf einen Christlichen Todt / und ewige Glückseligkeit: Die weltliche Freundschaft ist vielmahl gefährlich/eitel/fleischlich/böß: Die Bruderschaft Jesu und Maria sicher/rein/ehrlich/heilig: Die Freundschaft der Menschen ziehet gemeiniglich nach sich Unruh/Mistrauen / Forcht / Uneinigkeit / Zanck / Hader / Haß / Zwiespalt / will geschweigen / Mord und Todtschlag; die Bruderschaft Jesu bringet Andacht/Hoffnung/Herken-Ruh/Trost/Fried/Freud/Liebe zur Tugend und allem Gutem: Die Freundschaft der Welt-Kinder ist unbeständig / dauret längstens bis zum Todt: Die Bruderschaft Jesu und Maria zeigt sich erst recht im todte/ dauret in alle Ewigkeit. Nun singet ihr Engel des Friedens / stimmet ein mit David ihr liebe Außerwehltten Gottes in der Freuden-Stadt Jerusalem: Singet: Ecce quam bonum & quam jucundū est habitare fratres in unum. Sehet und erkennet anseho/ liebste Christen / wie fürtrefflich / wie gut / wie glücklich/wie Trost-Gnad-und Heyl-reich sey die Bruderschaft der Todt-Angst Jesu / und seiner schmerzvollen Mutter Maria: Ecce, gebt acht wie gut sey sich in selbige lassen einschreiben; wie tröstlich/ dero andächtig beywohnen; Wie selig / darcin sterben: Quoniam illic mandavit Deus benedictionem & vitam usque in sæculum, Dan Gott hat befohlen seinem Segen/seiner Gnad/seinem Frieden/seiner Hülf/seiner Liebe / daß sie kommen sollen  
über



über sothane Brüderschafft / mandavit, er hat befohlen / selbige mit allem guten zu erfüllen : Mandavit, die ewige Wahrheit / Allmacht / und treuer Gott / der alles geben kan und wil / hat befohlen / oder versprochen / daß die jenige welche dieser seiner Brüderschafft einverleibet seyn / in unum und in eins / in Jesu / in Jesu dem gecreuzigten : in unum, in eins / in der Christlichen Liebe / Andacht und Tugend zusammen leben und sterben / das ewige glorwürdige Leben im Himmel haben sollen. O Trost- o Freud- o Hülf- und Gnaden-volle Brüderschafft ! Hæc est vera Fraternitas ! so ist ja diese die wahre Brüderschafft.

S. VI. Diligite Fraternitatem. Wo auf dann nothwendig der Schluß meines Satzes oder Vorspruchs folgen muß : Liebet diese Brüderschafft ; als welche so viel Nutz und Gutes in sich begreiffet / und deswegen grosse Freud in euren Herzen muß verursachen / wie Paulus schreibet zu den Philippenseren am 4. Cap. v. 1. 4. Itaq; fratres mei charissimi, desideratissimi, gaudium meum, & corona mea, gaudete in Domino semper, iterum dico gaudete. Also meine liebe und gewünschte Brüder / amabiles & desiderabiles, holdseligste und verlangte Brüder / mein Freud / und mein Cron : er freuet euch in dem Herren allwegen ; und abermal sage ich / freuet euch daß ihr gewürdiget worden angenommen zu werden in die Gesellschaft und Brüderschafft Christi Jesu. Qui dilexit nos, & dedit consolationem æternam, & spem bonam in gratia. 2. Theff. 2. v. 15. Der uns hat geliebet / und gegeben einen ewigē trost / und eine gute Hoffnung durch seine Gnad / eine gute Hoffnung / oder vielmehr einen Vorschmack der ewigen Glorie und Freud. Diligite fraternitatem, so liebet dann diese Brüderschafft : und saget Dank Christo Jesu dem Gecreuzigten / daß er euch durch dieses Mittel hat beruffen zum ewigen Heyl. Also ermahneth euch Paulus 1. c. v. 12. Nos autem debemus gratias agere Deo semper pro vobis fratres, dilecti à Deo, quod elegerit vos Deus in salutem. Damit aber diese Außerwehlung

Derwegen selbige höchstens zu lieben.

Erasmus!

W

desto







## Inhalt.

Die Bruderschaft der Todt. Angst Christi Jesu am Creutz ist ein wahre Abbildung des Bergs Calvariã / in welcher die Geheimnis des Leydens und Sterbens Christi erneuert und vorgestellt werden.

S. I. **D**S soll der Calvarie-Berg nach Zeugnis vieler H. V. Vätern und Scribenten seinen Nahmen geerbet haben ab ossibus calvis, von den kahlen Todten-beinern / oder vom Leib und Haupt unsers ersten Vatters Adam alldorten begraben. Welchen Christus der andere Adam durch sein vom Creutz herab trieffendes Blut am selbigen Ort erlöset / und zum Gnaden-Leben wieder aufferwecket. Ibi erectus Medicus, ubi jacebat Egrotus, S. Aug. und Hier. Locus in quo crucifixus est Dominus Calvaria appellatur: Der Platz auf welchem der Herr ist gecreuziget worden / wird Calvaria genennet / das alldorten des ersten Menschen Todten-Kopff hingeleget / ut secundus homo & sanguis ejus de cruce stillans, primi Adami peccata dilueret, auff das der zweite Mensch Christus und sein vom Creutz abtriessendes Blut / des ersten Adams Sünde abwüschte. Eben auf diesem berg hätte Abel seine erste Gabe / und Noe nach gelegtem Sündflus das Danck-Opffer Gott auffgeopfert. Allhie hätte Abraham seinen Sohn Isaac wollen schlachten: Jacob die Himmels Leiter gesehen: Salomon den Tempel erbauet. Es ward aber dieser Berg durch drey Hügel unterschieden / und führte deswegen drey Nahmen. Der eine hieß Moria / der ander Sion / der dritte und höchste Calvaria. Auf Moria stund der Salomonische Tempel / auf Sion die Stadt David / auf Calvaria ist Christus gecreuziget worden. Alters her ward er gemeinlich Moria genennet / das ist myrrha mea Deus, ein bitterer Myrrhen-Berg / von wegen der Myrrhen-Kräuter / welche häufig dar auff wuchsen. Auf diesem Nahmen flossen noch andere mehr: als ein re-

Beschreibung  
des Bergs  
Calvariã.

S. Bonav. in  
Joannem.

S. Athan.  
Epiphan.

Theophil.  
S. Aug. ser.

71. de temp  
S. Hieron.

in Matt.

Corn. in c.  
22. Gen.

S. Aug. l. de  
civit. c. 31.

& Hieron.  
Cajetan. &

Lyran. in  
Gen. c. 28.

Corn. l. c.

Barradius  
Tom. 2. l. 3.

c. 11.

Cora. l. c.



gen=Berg Gottes/ein Berg des Lichts/ ein Lehr-Berg/ wo auf das Gefäß Gottes dem Moyfi erkläret worden : Mons prædæ Hier. in Pf. ex Hebr. Ein Berg des Raubs. Mons captivitatis, ein Berg der Gefängnis. Bestens aber à radice Ra. Vidit, mons visionis, ein Berg des Gesichtes; von welchem Gott miltiglich angesehen die Betragnis seines geliebten Volks in Egypten/und den Gehorsam Abrahams/der ihn auch geheissen : Dominus videt, in monte Dominus videbit. Gen. 22. v. 14. Der Herr sihet. Daher man noch heutiges Tags sagt / Auf dem Berg/ da der Herr sihet.

Auf welchem  
Christus die  
Geheimnis  
unserer Erlö-  
sung der gan-  
gen Welt ge-  
zeigt.

II. Du edler / gebenedeyter und höchstgeehrter Berg Calvarie ! auf dir seynd alle vorige Geheimnissen zu unserm Heyl erfüllet worden. Auff dir ist der unschuldige Abel **IESUS** von seinen falschen Gebrüderen ermordet / und der eingeborne Sohn / als ein ander Isaac / vom himmlischen Vatter geschlachtet worden : Auf dir hat der gerechte Noe Christus nach dem blutigen Sündflus den erzürneten Gott versöhnet ; Auf dir ist die grade Himmels-Leiter das hochheilige Creuz erhöhet. Auf dir ist das Evangelische Gefäß/ durch den Todt des Gefäß-Gebers Christi/ bestätigt ; Auf dir ist der lebendige Salomonische Tempel auffgerichtet / und darein das Oraculum die Sechsen-Wund Jesu eröffnet worden. Auf dir hat der starke Löwe vom Geschlecht Juda Christus unsere Feinde die höllische Geister gefangen genommen/und in die feurige Ketten geschmiedet. Auf dir hat Jesus den in der Vorhöll verschlossenen Raub heraus gerissen und seinem himmlischen Vatter zugestellet. So sey dann gegrüßet O Gnad-und Heyl reicher Calvarie-Berg. Mons Mortia ! du bist ein fruchtbarer Myrrhen-berg / wo auß durch das bittere Leyden und Sterben meines Erlösers **IESU** die heylsame Myrrhen gewachsen / den bitteren Todt zu versüssen. O Calvaria / du bist ein Regen-berg pluvia Dei, übergossen mie dem Göttlichen Regen / welcher gesprühet und geflossen auß den durchlöcherten/zerstossenen/und zerspaltenen Wolcken des zarten Fron-



Fronleichnambs Jesu: Du bist ein Berg des Liechts/ auf dem/ auch mitten unter der Sonnen Finsternis / die Sonne der Gerechtigkeit/oder viel mehr der Barmherzigkeit ihre Strahlen hervor geschossen zu erleuchtung der Völcker: Du bist ein Predigtberg / auf welchem uns verkündigt und gelehret worden das Gesetz der Liebe und Gnaden: Du bist endlich Mons visionis, ein Berg des liebreichen Göttlichen Anblicks/wovon der jeh sterbende Jesus mit geneigtem Haupt seine halb gebarrstene Augen auf uns arme verlassene/ und fast verdorbene Eva-Kinder barmherziglich geworffen/wir uns auß letzter Noth und cufferster Gefahr der ewigen Verdammnis zu erretten. Auf dich / O Hülff- und Heyl-Berg Calvaria zieleet jene Propheceyung Davids Ps. 67. v. 16. Mons Dei, mons pinguis, mons coagulatus; Du bist ein Berg Gottes / welchen er sonderbar außgewehlet / und ihm geheiliget; Mons pinguis ein feister Berg mit dem rosenfarben Blut Jesu gefeistet; Mons coagulatus ein gerunnener Berg / in welchem alle Schatz und Quellen der himmlischen Gaben und Gnaden zusammen gerunnen: Mons in quo beneplacitum est Deo habitare in eo, ein Gottes-Berg/ auf welchem der Sohn Gottes ein Wolgefallen getragen sich der ganzen Welt vorzustellen / Dominus habitabit in finem, v. 17. und endlich auch zu sterben.

S. III. Sey derowegen hoch geschähet / gerühmet und abermahl begrüßet Mons Calvaria, O edler Berg Calvarie! auf dir ist gestanden der wahre Lebens-baum / so uns die Frucht des ewigen Lebens herfür gebracht. In dir seind eingegraben die fünf klare Fontainen / auß deren Canalen die rohte Gewässer hervor gequollen die Kranckheiten unserer Seelen zu heilen: Hie ist uns zubereitet Convivium pinguium, medullatorum vindemiae defœcatae. *Isaia 25. v. 6.* Das allerköstlichste / süsseste / heylsamste Gastmahl des allerheiligsten Fleisches und Bluts Christi Jesu zu unserer geistlichen Labung und Erquickung. O Calvaria ein Berg voller Wunder! auf welchem der Todt das Leben geben;

Ist derowegen höchst zu schätzen und zu ehren.



die Schwachheit das gewaltige Heer der Finsternüssen überwunden; Die Angst alle höllische Geister verjaget. Das auß der Seiten Jesu fließende Wasser die Unsauberkeit der unlauteren Herzen gereiniget; Das schmäbliche Creuz dem verschmähten und verhöneten Heyland die gebührende Ehr und Glorie wieder erworben. Montes exultatis sicut arietes, O ihr Berg und Hügel/die ihr nach Davids Zeugnis Ps. 113. v. 6. freudig gehüpft und gesprunget in exitu Israel de Agypto als die Kinder Israel auß der Egyptischen Dienstbarkeit geführt wurde/ erfreuet euch vielmehr anjeho / und neiget mit schuldigster Ehrerbietbarkeit eure Gipffel dem Berg Calvarie/ welchen der leidende Jesus über alle Hügel der Bergen erhöht/geheiliget/begnädiget/gechret: Auf welchem wir nicht auß der Egyptischen/sonderen auß der höllischen Dienstbarkeit errettet worden. Auf welchem Gott gestorben/und unser Heyl erworben. Montes, wolan dann ihr Berg und Hügel / auch Thabor und Hermon hüpfet und springet; neiget abermahl eure Häupter oder Gipffel Jesu dem Gekreuzigten/welcher unter euch den Berg Calvarie aufserwählet / hie auf die Welt zu erlösen. Vielgeliebte Zuhörer / mich dünckt/ich höre schon eure Seuffzer: Ascendamus in montem Domini, Isai. 2. v. 3. Kommt laßt uns steigen auf diesen berg des Herrn. Wer gibt uns/das wir mit Maria/ Joannes/ und jenen anderen Liebhaberen Christi auf dem Calvarie-Berg bey Jesu dem gekreuzigten stehen/und sein bitteres Leyden beherzigen mögen. O das uns vergünstiget würde mit der Büßerin Magdalena alldorten die angenagelte Fuß des Heylands reuherzig zu umbfahen/und mit heißen Buß-Thränen zu benetzen. Ach das wir mit jenem andächtigen Fremdling auf diesem Heylberg uns mögten niederlegen/den durch das kostbare Blut Jesu geheiligten Boden danckbarlich zu küssen/und mit selbigem unsere Seelen in mitleidender Gedächtnis des bitteren Leydens und sterbens Christi auß pur lauterer Liebe Jesu aufzugeben!

Die Brüder-  
schafft der

S. IV. Freylich ja geliebte Mit-Sodales; ich will euren andächtigen



dächtigen Begierden ein satzames Gnügen leisten. Venite ascendamus in montem Domini, Kommt folget mir nach; ich wil euch führen zum Calvarie-Berg/ zum Berg des Herrn und des Heyls: wovon *Abdias v. 17.* In monte Sion erit salvatio, Auf dem Berg Sion wird man errettet werden / und er wird heilig seyn. Und ist dieser berg kein anderer / als eben die Versammlung der Todt-Angst des sterbenden Jesu: diese vergleiche ich jenem Calvarie-berg/und deute auf selbige den Spruch *Isai. c. 2. v. 2.* Et erit in novissimis diebus præparatus mons Domini in vertice montium, & elevabitur super omnes colles, & fluent ad eum omnes populi: Und es wird in den letzten Tagen zubereitet werden ein Berg des Herren / auf dem Gipffel der Ber gen / und er wird erhöhet werden über alle Hügel/ und alle Völcker werden zu ihm fliehen. Hieron. Basil. und Rupertus verstehen durch diesen Berg Christum; Der H. Cyprianus, Crucem das H. Creuz. Ich nicht ohne Fug Jesum den gecreuzigten/oder die Brüderschafft seiner Todt-Angst/welche in diesen letzten Jahren / auß sonderbarer schickung Gottes / durch Gottselige / für ein seliges End sorgfältige hohe Personen/ erfunden und angeordnet; bald durch ganz Europam außgebreitet / nit minder / als andere Brüderschafften in der Catholischen Kirchen erhöhet / auch mit stattlichen Privilegien und Gnaden-Schätzen begabet und gezieret worden; Wohin sich dann auch die eifrige / und ihres Heyls liebende Christen hauffenweiß / in grossen Städten viel tausend/verfügen/mit solchem Zulauff/das sonst volkreiche Kirchen der übergrossen Menge zu klein werden. Heisset diß nit / & fluent ad eum omnes populi? Zu diesem Christo Jesu geheiligtem berg werden alle / wil nit sagen eilen / sondern rinnen und fließen.

S. V. Und zwar billig/dann alle Geheimnissen/Schätze und Gnaden / welche unser gütigster Heyland auf jenem Berg Calvarie der Welt erkläret / und erwiesen; werden auf diesem geistlichen Calvarie-berg erneuert / und den Zunahenden mitgetheilet.

Allhie

Todt-Angst  
Jesu ist ein  
geistlicher  
Calvarie-  
Berg.

Cyprian.  
de Sina &  
Sion.

Auf welchem  
die Geheim-  
nissen des  
Lebens Chri-  
sti erneuert  
werden.



Allhie haben wir vor Augen Jesum den gecreuzigten; Hie grü-  
 net der mit blut befeuchete Lebens-baum / und bringt Monat-  
 lich herfür viel schöne Früchten des ewigen Lebens; Hie springen  
 die fünff Gnaden-Brunnen zur Genesung unserer verwundeten  
 und krancken Seelen: Allhie hören wir und wiederholen im ge-  
 sang die sieben klägliche Wort des H. Erren am Creuz: Alle  
 Schmerzen/ Marter und Pein/ alle Forcht/ Noth und Todt-  
 Angst welche der liebende Heyland alldorten auf dem berg Calva-  
 rie erlitten / fühlen wir gleichfals durch eine mitleidende Erinne-  
 rung in unseren Herzen; Hie samblen wir die bittere Myrrhen-  
 Kräuter des herben Leydens und Sterbens Jesu/ flechten davon  
 ein büschlein/ tragens mit nach Haus/ unsere Seelen in Traur-  
 und Kleinmühtigkeit / in Widerwertigkeit und Anfechtung zu  
 trösten/ zu stärcken und zu erquickten. O wie viel andächtige So-  
 dales vergiessen auf diesem Myrrhen-berg mit der Mutter Jesu  
 ihre Zähren der Liebe und des Mitleidens! O wie viel büßende  
 Sünder und Sünderinnen steigen auf und ab von diesem Berg  
 mit herlicher Reu / klopfen mit jenem Luc. 22. v. 48. für ihre  
 Brüß / beweinen ihre Sünd wegen erzürntes allerhöchstes Gut/  
 und erhalten mit dem bekehrten Schächer vollkommenen Ablass  
 ihrer Sünden. O wie viel gottselige Menschen hören auf diesem  
 berg an und erlernen die Tugenden Christi Jesu/welche er uns am  
 Creuz durch Wort und Exempel gelehret / und folgen selbigen  
 in der That nach. Die Zahl deren / welche auf diesem geistlichen  
 Calvarie-berg ein seliges End erworben/ ist ohne Zahl. Ein Un-  
 terscheid aber ist zwischen unserem und jenem Hierosolymitani-  
 schen Calvarie-berg: das dieser ein berg des peinlichen Gerichts/  
 der Straff und Todts war: Unserer aber der Versöhnung /  
 der Gnad/ und des Lebens. Dort sahe man lauter Creuzer/ Kä-  
 der / Stangen mit Menschen-Cörperen und Todten-Köpfen  
 belegt und behangen; hier finden wir lauter Zeichen der Güte/  
 Miltigkeit und Barmherzigkeit. Dort hat sich die Sonne ver-  
 finstert / die Gräber eröffnet/ die Erde erschüttet / so gar der berg  
 selbst



selbsten sich zerspaltten. Hie hören und sehen wir nichts dergleichen; hie scheinet beständig die Sonne der Barmhertzigkeit: hie ist nichts übel zu fürchten/sondern vielmehr alles gute zu hoffen.

S. VI. O dann/o heilsame Brüderschafft des sterbenden Jesu! ein wahre Abbildung/ und schönes Contrefait jenes Gnaden- und Herren-Bergs Calvarie. Du bist in Wahrheit Mons pietatis, ein Berg der Christlichen Andacht; wo auf durch vereinigung des Gebetts/und guter Wercken aller versambleten Soldaten ein unschätzbarer ewiger Seelen-wucher beyeinander versamlet wird. Du bist ein geheiligter Berg/ Mons sanctificatus, Zachar. 8. v. 3. auf welchem die gottliebende Seelen zur tugend/ Vollkommenheit/ und Heiligkeit werden angetrieben. Du bist der ander berg Sion/den der Herr Jesus geliebet/ Psal. 77. v. 68. mit seinem außgespannten rechten Arm erworben/ und gesegnet/ v. 54. Auf welchem unser König der Liebe seinen Thron aufgerichtet/und sich gewürdiget zu unserem Heyl zu sterben/ Etenim Dominus habitavit in finem. Ps. 67. v. 17. Venite ascendamus in montem, Isa. 1. c. Kommt Geliebte/kommt alle/die ihr durch einen seligen Todt euer Heyl verlanget/ kommt/ und steigt auf den Berg des Herrn. Der H. Carolus Borromæus hat sich bey annahenden Todt zum berg Verallus verfüget/ welcher rings umb mit den Bildnüssen und Geheimnissen des Leydens und Sterbens Christi ware behangen/ umb durch dero betrachtung/ sich zum heiligen Todt zu bereiten. Venite ascendamus, kommt Geliebte/ lasset uns auch zu selbigem End alle Mohnat zu diesem Berg gehen und steigen hinauff mit Demuht und eifer/ mit Reu und Liebe: dann bonum est nos hic esse. Matt. 17. v. 4. hie ist gut seyn/sicherer/besser/tröstlicher/und nütlicher ist hie seyn/dann auf jenem berg Thabor oder Sinai. Bonum est nos hic esse, an diesem Orth seyn ist gut und wol: Dann hie werden getröstet die höchst betrübte und beträngte Herzer: Hie werden die in Lasteren erhartete Sünder/ und in Felsen verkehrte Sünderinnen/ durch das warme Blut Christi Jesu zur wahren Buß erweichtet/

Auf diesen Berg sollen wir steigen/ dortwohnen/ und selig sterben.

E

und



und zermasert : Nie werden die kleinmütige und zaghafte Seelen durch Erinnerung der überflüssigen Erlösung Christi in der Hoffnung ihrer Seligkeit gestärket und bevestiget. Bonum est nos hic esse, so ist ja gut hie seyn. Wol dan : Faciamus hic tria tabernacula, lasset uns hie drey Wohnungē machen; Eine in den Wunden der Füßen Jesu durch die wahre Buß : Die andere in den Wunden der Händen Jesu/durch eine vertrauliche Hoffnung : Die dritte in dem Herzen Jesu durch eine reine und vollkommene Liebe : und dann auch mit S. Bonaventura wünschen : Utinam sit anima mea instar Calvariae ad pedes Christi Crucifixi jacens, ut ejus perfundatur tota stillante sanguine. O daß meine Seel ein Berg Calvarie wäre / ligend zu den Füßen meines gecreuzigten Jesu/ damit selbige von dem / auß seinen Wunden/ herab stießendes Blut ganz und gar übergossen würde : so dörfte ich kühnlich ruffen : O gecreuzigter Jesu/ sehe uns gnädig an von diesem Berg des gnädigen Anblicks : Lehre uns dein Geßatz von diesem Berg der Lehr : Erleuchte unsere Herzen von diesem Berg des Lichts : Tröpffe auf unsere dürre Seelen deinen blutrothen himmlischen Regen von diesem Regen-berg : und wan wir werden zu unserem End nahen / sprich uns tröstlich zu wie dem Moysi geschehen Deut. 32. v. 49. Morere in monte, Stirb auf diesem Berg ; stirb selig in meiner mir geheiligten Brüderschafft/ und steig hievon auf zum himmlischen Berg Sion/ dort mich anzuschauen/und in meiner Beschauung dich ewig zu erfreuen / Amen.



## Dritte Lob-Predigt.

Sapientia ædificavit sibi Domum. Proverb. 9. v. 1.

Die Weißheit bauet ihr ein Haus.

## Inhalt.

Die Brüderschafft der Todt-Angst Jesu ist eine Schule der Weißheit / woin man lernet sterben.

S. 1. Der



## S. I.



Er berühmte weltweise Aristoteles spricht : Omnis Homo naturaliter scire desiderat , Ein jeglicher Mensch ist von Natur begierig etwas zu wissen. Und scheint/ daß wir diß von unseren ersten Elteren geerbet haben / die sich am Baum der Wissenschaft des guten und bösen vergriffen : Dahero so viele Lehrstuben/Laden/ Schulen/ Academië seynd/als unterschiedliche/ so wol freie/ als Handwerker Künste auff Erden gefunden werden. Ein jeder will bald ein Meister seyn ; so gar die Lehrbuben wollen den Meistern nichts nachgeben. Es ist aber zu bedauren/ daß in so mannigfaltigen Künsten so wenig gelehret und erlernet werde Scientia vera, Sap. 7. v. 17. Die wahre Wissenschaft. Scientia Sanctorum, Proverb. 9. v. 10. Die Weißheit der Heiligen. Scientia Dei, Osea 4. v. 1. Die Weißheit Gottes ; Darumb rufft er : Audite verbum Domini filij Israël, Höret ihr Kinder Israel und nehmet in acht das Wort des Herren : Non est scientia Dei in terra, Es ist keine Wissenschaft Gottes auf Erden. Die Heidnische Weltweisen haben alle Wissenschaften durchgrüblet/ und jedoch nit erlernet oder erkennen wollen Ens Entium & Dei/ das Wesen alles Wesens ; eben darumb ist ihr End gewesen der Untergang / quorum finis interitus, ad Phil. 3. v. 9. Wie viel Lehrjungen Bartoli und Baldi haben dem Rechten lang nach studiret / doch oft das Recht gekrümmet. Wie viel Discipuli Galeni, weisen sie der Natur ein übriges zugemessen/seynd auß Medicin Doctoren halb-gläubige Christen/oder gar Atheisten worden. Wie viel Philolopi disputiren de objecto Logices, de ente rationis, de universalibus, de causis, lernen unterdessen nicht recht lieben Gott das unendliche Gut / aller Lieb am würdigsten. Eben also geben sich die Menschen Kinder auf allerhand ihrem Stand gemässe Künste ; die wenigste erlernen recht die Weißheit der Heiligen / welche Kempensis nennet servire Deo, Gott dienen. Diese höchst straffbare Ignorantz oder Unwissenheit beweinet

Der Mensch ist von Natur begierig etwas zu wissen : nicht aber die beste Wissenschaft zu erlernen.

hic  
Hilf  
Hilf  
explor  
De  
vire

l. 1. cap. 5.  
Imit,

weniet



weinet Moyses : *Deut. 32. v. 29.* Gens absque consilio est, & sine prudentia, utinam saperent & intelligerent ac novissima providerent. Es ist ein Volck ohne Raht / und ohn Verstand ; O daß sie eins witzig würden / verstünden / und das End vorsehen.

Welche ist  
f. erben.

Jacobus  
Merlo in  
Parad. ani-  
ma. lect. 5.

Hier. ad  
Heliodor.  
ex Platone.  
De brevit.  
vita. c. 7.

§. II. Mercket Geliebte das Wörtlein End : am End ist alles gelegen. Fine coronatur nobile semper opus, ist das End gut / ist alles gut. Bey den Christen wird nicht so sehr der Anfang/als das End angesehen schreibt Hieronymus. Viel/leider! viel/haben wol angefangen/aber übel geendet. Das End verdienet die Cron. Utinam saperent & intelligerent ; O daß dann die Menschen Kinder gescheid würden / darnach trachteten/ darauf studirten was ihnen am nützlichsten / novissima, novissima, auf ihr letztes End / das ist/ lerneten sterben : Davon jener andächtige Scribent : *Ars artium, & scientia scientiarum, scire mori.* Die Kunst aller Künsten / und die Königin aller Wissenschaften ist / wissen zu sterben. O mein Zuhörer ! was wird dir im todt nutzen / daß du alle Weißheit und Klugheit Salomonis gehabt / daß du gewesen ein kluger Statist / ein berühmter Jurist / ein trefflicher Controvertist, ein belesener Historicus, ein erfahrener Medicus, ein gelehrter Philosophus, ein stattlicher Meister / ein Künstler / ein lebendige Bibliothec, wan du nicht gelernt die Kunst aller Künsten / sterben ? Höre reden den Christlichen Senecam : *Egregia res est mortem condiscere.* Es ist die allertrefflichste Kunst / den Todt erlernen. *Omnium sapientium vita meditatio mortis,* sagt Hieronymus. Die Sterbkunst ist das Leben aller Weisen ; Hievon macht folgenden Schluß eben gemelter Seneca : *Vivere totâ vita discendum est, quod magis fortasse miraberis, totâ vita discendum est mori.* O Mensch / in deinem ganzen Leben solstu lernen leben / ja was mehr zu verwunderen / im ganzen Leben mustu lernen sterben. Ist also die wahre Kunst / die beste Kunst / die Wissenschaft Gottes und der Heiligen / lernen sterben. *Ut felix possis vivere, disce mori, scire mori*



mori fors prima viris. Damit du glücklich mögest leben / lerne Senec. l. c.  
sterben : wissen wol zu sterben ist das beste glück eines Menschen.  
Disce mori, so lerne sterben.

S. III. Was soll diß aber für eine Kunst seyn/lernen sterben? Wo in die Kunst bestehe wol zu sterben.  
Mein/ sprichstu: die Zeit bringt ihr Leyd: sterben wird sich schon zeigen im Todt/ wie kan ich lernen sterben /der ich nit weiß/ wie / wan/und wo ich werde sterben? Was heist lernen sterben? Diß wird dich Plato ein Heyd lehren: Ethica, spricht er / quæ est scientia practica circa actiones humanas occupata, est continua meditatio mortis. Ethica eine sittliche Kunst / welche dem Menschen lehret sein Thun und Lassen wol und sittlich anzuordnen/ist eine stete Betrachtung des Todts. Er will sagen: Wilstu sterben lernen/ memento mori, so gedencck offft an den Todt. Alle Künste werden durch die Übung ergriffen: dann kein Meister gebohren wird. Die Übung aber bestehet in offft wiederholter Gedächtnuß der Kunst/ in überschlagung der Mitteln/ welche zu selbiger Erlernung dienen; darauff die Praxis oder Übung / und endlich die Kunst. Diß lehret ja die tägliche Erfahruß in der studier=reich=fecht=schreib=fahr=und schiff=Kunst/ und also in allen anderen. Nun o Mensch morieris tu & non vives. *Isai. 38. v. 1.* Einmahl wirds gewiß zum sterben kommen. *Communio-nem mortis scito. Eccles. 9. v. 29.* Wisse die Gemeinschaft des Todts:wisse daß der Todt ein vollkommener und erfahrner Duellant oder Fechter sey/ welcher viel tausend stolze Helden mit seinem Spieß über ein hauffen gestossen; wie wilstu dann im letzten Streit gegen ihn bestehen/wan du in deinem Leben nit fechten lernest? Scito, wisse daß der Todt ein berittener Reuter sey / wan er kommen wird auf seinem fahlen Gaul herangeritten/ wie wirstu ihm begegnet oder entrinnen mögen / wan du nicht gelernet reithen und kämpfen? Scito, wisse daß die Todts-Noth ein schiffahrt sey über ein ungestümmes tolles und wütendes Meer; wie wird es dir ergehen/wan du in dieser Schiffkunst dich zuvor nicht hast geübet? Scito, wisse daß sterben reisen sey / durch eine mit



neidigen Feinden/Raubern/Mördern besetzte Wildnüs/wie wirstu dich hie ein dörrffen wagen/wan du nach dem Weg zur Ewigkeit im Leben nicht gefraget? wisse / daß der Todt ein Dieb sey/welcher unversehens/bald des Abends/dan zu Mitternacht/dan des Morgens früh kommt herein geschlichen; wie leichtlich wird er dich überrumpeln/ dir Haab/Gut und Leben abstehlen/wann du nicht wachtsam bist / Thür / Fenster und Thor fleißig verschliessest. Darumb memento mori, disce mori, gedentk an Todt und lerne sterben. Dann Beatus spricht Kempensis, Beatus qui horam mortis semper ante oculos habet, & ad moriendum se quotidie disponit. Selig ist der jenige/welcher die stund des Todts allezeit vor Augen hat / und sich alle Tag zum Tode bereitet. Und Climacus: Laude dignissimus, qui omnibus diebus mortem exspectat: sed ille sanctus, qui nulla non hora eam desiderat. Gleich wie der jenig sehr lobwürdig ist / welcher auf den Todt wartet / also ist der heilig / welcher den Todt alle Stunde verlanget.

1. I. c. 23. f. 2.  
 Gradu 6.

Diese Sterb-  
 kunst wird er-  
 lernet in der  
 Bruderschaft  
 des sterbende  
 Jesu.

§. IV. Diese Sterb-Kunst geliebte Sodales wird besonders gelehret in der Bruderschaft des sterbenden Jesu / welche pur allein angestellte / umb einen seligen Todt zu erhalten. Sapientia edificavit sibi domum: Die göttliche Weisheit hat diese schul zum ersten auf dem Calvarie-Berg erbauet / welcher den Nahmen von den Todten-beinern/ Köpffen und Leibern führet / hiez durch nit allein die Gedächtnüs des Todts / sondern auch seine Würcklichkeiten uns einzubilden und vorzustellen. In dieser hohen Schul und Univerität ist Doctor oder Lehrmeister Sapientia Dei, Ephes. 3. v. 10. die Ewige Weisheit Gottes des himlischen Vatters Christus Jesus / welcher allen und jeden/ die seine Lehr-Jünger zu seyn verlanget / von der Cankel des Creuzes / nit allein mit Worten/sondern auch mit seine Exempel lehret die Kunst aller Künsten/sterben. Auß dieser Academie, auf dem Calvarie-Berg fundirt / rühren her alle andere Gymnasia oder Schulen / so viel als Bruderschaften der Todt-Angst Christi / durch die



die ganze Welt seynd angestellt: deren jede recht und wol ein hohe Schul kan genennet werden wo in man lernet sterben. Was heilsame und nützliche Lectiones oder Lehr-Puncten werden in selbiger vorgehalten / und aufgelegt: Als von der Gewisheit und Ungewisheit des Todts: Was in der That sey: Incipiebat mori, Ioann 4. v. 47. anfangen zu sterben: Was da seyn die Gefäß des Todts. Ps. 9. v. 14. Die Strick des Todts. Ps. 17. v. 6. Die schmerzen des Todts. v. 5. Die Forcht des Todts/ Ps. 54. v. 5. Der Schatten des Todts/ Ps. 87. v. 7. Die bitterkeit des Todts/ Eccl. 4. v. 1. Der Ausgang des Todts/ Ps. 67. v. 21. Wie köstlich im Angesicht Gottes ein todts der Gerechten/ Ps. 115. v. 15. Und hingegen wie übel/ wie böß / wie erschrecklich ein Todt der unbusfertigen Sündern: Mors peccatorum pessima, Ps. 33. v. 22. Wie wahr jene beyde Sprüch Sirachs c. 1. Wer Gott fürchtet / dem wird wol seyn am End; Einem hartnäckigen Herzen wirds übel gehen in seinem letzten. Syriacè: malus fiet finis ejus; Sein End wird böß seyn.

S. V. Lasset aber zuvordrist die Lection unseres / auf der hohen Schul Calvarie promovirten Doctoris Christi Jesu/anhören / die er gehalten im Werck und Worten; In der Person Christi spricht David Psal. 87. v. 16. In laboribus à juventute mea, andere lesen: agonizans, moriens, moribundus à puero. Ich habe nit allein die schwere Todt-Angst erlitten im Garten Gethsemani ligend auf meinem Angesicht / im Vorhoff Pilati an der blutigen Säulen/ am Fuß des Calvarie-bergs unter dem Creus/die drey Stund lang am Creus/und da ich endlich mit geneigtem Haupt die Seele in den bittersten Schmerzen aufgeben: agonizans, moriens à puero, sondern von meiner Empfängnis her/von Jugend an/die Zeit meines Lebens hindurch habe ich meinen schmällichen Todt vor Augen gehabt / dessen Angst und bitterkeit bey Tag und Nacht aufgestanden/ bin also stets gestorben. Dis lehret auch S. Bonav. Volve & revolve vitam boni

In welcher Schul Christus selbst der Lehrer od Doctor ist.

Serm. 3. de Jesu Pass. Dair



Jesu & non inuenies eum nisi in cruce; ex quo enim carnem  
 assumpsit semper in poena fuit, bedencke/betrachte und behersige  
 das Leben deines gütigen Jesu / und du wirst ihn nirgend anders  
 finden / dann im Creuz: von dem Augenblick an/ als er unser  
 Fleisch an sich genommen/ist er in Pein/Marter und Todt-Angst  
 gewesen. Warumb? Nicht seinetwegen / dann er / als Gott /  
 den Todt nicht hatte zu fürchten; Propter nos spricht Ansel. in c.  
 25. Matth. Umb unserent willen ist es geschehen/ uns zu lehren/  
 an todt zu gedencen/die wir durch unsere Sünd einen bösen todt  
 so oft verdient haben. Und dannoch/die wir täglich zum Todt  
 nahen / schlagen die Todts Gedancken/als Ursachen der Melan-  
 choley aus dem Sinn/ hören und reden ungern vom Todt / ver-  
 meinen es sey Zeit genug an Todt zu gedencen / wan er mit seine  
 Spiess und Sensen am Bett siehet. Hierauff machet einen ge-  
 fährlichen Schluß Jeremias in seinem Thranen-Lied c. 1. v. 9.  
 Sordes ejus sub pedibus ejus, nec est recordata finis sui, Ihre  
 Unreinigkeit hängt an ihren Füßen / dann sie hat ihr End  
 nicht bedacht. Als wolt er sagen: Da sie war in Lüsten / und  
 lebte in Sünden/ gedachte sie gar nicht was ihr Leben für ein End  
 gewinnen würde: Und ob schon die Propheten sie ermahneten/  
 auch scharf bedraueten/wegen der bald folgender zeitlich-und ewi-  
 ger Bestrafung / nec est recordata finis sui, dachte sie jedoch  
 weder an Gott / noch sein Gebott; sondern führe je mehr und är-  
 ger fort zu sündigen / und die bedrauerte Straffen über sich zu la-  
 den / ja zu zwingen. Der verruchten Tochter Sion / folgen  
 spornstreichs nach jene heillose Christen / welche so wenig an todt  
 gedencen/und davon nichts hören wollen: Daher selbige in al-  
 lerhand schändliche Sünd und Laster fallen/und in steter Gefahr  
 leben / alle Augenblick unselig zu sterben / und ewig verlohren zu  
 werden. Die Ursach gibt auch David Ps. 74. v. 4. Quia non  
 est respectus morti eorum; Weil sie an den Todt nicht gedenc-  
 en.

So laffet dan  
 ihm fleißig

S. VI. Behüt Gott / schreibt S. Cyprianus: Nec dignus  
 est in



est in morte accipere solatium, qui non se cogitavit moriturum. Derjenig/welcher wenig oder ungern an Tode gedacht/ist nit wehrt/das er im Tode Trost/Hülff oder Gnad von Gott erlange. Ein anders lehren uns die Heyden/ und unter ihnen mit seinem Exempel und Worten der halb Christliche Seneca in seiner 62 Epistel/ in welcher er als von sich selbst schreibet: Ante senectutem curavi, ut bene viverem; in senectute, ut bene moriar: Wie ich noch jung war/ hab ich mich unterstanden wol zu leben; da ich aber alt worden/hab ich mich höchst bemühet wol zu sterben. O Christliche Lehr! O heilige Lehr! Dieß lehret ein Heyd: und wir Christen/ Catholische Christen mit dem Lichte des Glaubens erleuchtet/ wollen selbiger nicht folgen: Dahero billig zu fürchten/ es möchte an uns wahr werden jener Spruch *Jobi c. 34. v. 20.* Subito morientur, Sie werden geschwind sterben. geschwind/unbereit/ohne Buß/ohne Beicht und Communion im Stand der Ungnaden dahin sterben; Mors pessima! *Pf. 33. v. 22.* Dein sehr böser Todt! Wer wolte einen solchen sterben? Keiner/ keiner der da glaubet/ das ein Himmel und Höll/ und hierin die ewige Straff sey. Darumb lasset uns folgen der so offte wiederholten Ermahnung unsers Lehrmeisters Christi Jesu *Matth. 24. und 25. Marci 13. Luc. 12.* Vigilare, Wachtet. Das heist: Gedencet Tag und Nacht an den Todt: Und gibet die Ursach; *Quia nescitis diem neque horam*, dann ihr wisset nicht den Tag noch die Stund des todts; Sehet noch hinzu *Luc. 12. v. 40.* Quâ horâ non putatis. In der Stund/wan ihrs am wenigsten meinet/ wird der Todt kommen; Darumb sage und ermahne ich euch abermahl/ vigilate, wachtet. Und diese Lehr düncket mir/das unser gecreuzigte Jesus mit geneigtem Haupt in jeder Monatlichen Versammlung vom Creuz-Stul wiederhole/ und uns seine liebe Lehrjünger/ wolmeinend sterbend anrede/mit jener *Marci 13. v. 33.* von ihm/längst zuvor gethaner Ermahnung: *Videte, vigilate, & orate.* Sehet/wachtet/betet; Sehet mich/ den eingebornen Sohn Gottes hangen

zuhören/ damit wir die Kunst wol zu sterben erlernen.



am Creutz/von meinem himmlischen Vatter und alle Menschen verlassen/ mit unaussprechlichen Schmerzen in- und auswendig umgeben / mit dem Todt drey Stund lang ringen/ und endlich erbärmlich dahin sterben. Videte; Eben also wird auch eins der grimmig Todt euch creuzigen. Vigilate darumb wachet; habe den Todt stets vor Augen/ dann ihr wisset die Zeit seines ankommens nit; Vigilate, bildet euch des morgens ein/dieser Tag werde eur letzter Tag seyn: Sprecht mit Liphio, wan ihr euch schlaffen leget: Ad lectum ad lethum, zum Schlaf zum Tode. In der Gefahr zu sündigen und nach dem Fall meinet der Todt stehe vor euch mit seinem Spieß. Vigilate, & orate, betet eifrig und oft umb einen seligen Todt: Rufft mich an drey mahl des Tags: O Jesu von einem bösen und unversehenen Todt errette mich. Wan ihr das Begrüßet seystu Maria betet / sprecht eifrig und nachdencklich jene Wort: Jesu / und in der stund unfers Todtes. Zuvorderst verrichtet in dieser Brüderschafft mit Andacht das Gebett und Gesang: Sehet mich am Creuz liebreich an/ und bittet schließlich: O gecreuzigter Jesu / ich bitte dich durch deine Pein und Marter/durch deine dreyständige todtagst/durch deinen schmähligen Todt und schmerzvolle Mutter Maria/verleyhe mir daß ich in deiner Gnad/ mit den H. Sacramenten der Buß und Communion bey vollem Verstand versehen/ in deinen Armen sterben/ und in deine Seyten-Wunde meinen hinscheidende Geist möge aufgeben/bey und mit dir im Himmel ewig in Freuden zu leben. Amen.



Vierde Lob. Predigt.

Non judicavi me scire aliquid inter vos, nisi Jesum & hunc Crucifixum. 1. Cor. 2. v. 2. Dann ich gab mich nicht auß unter euch / daß ich etwas wüßte / ohn allein Jesum Christum / und denselbigen Gecreuzigten.

Inhalt.



## Inhalt.

Die Bruderschaft der Todt-Angst Jesu ist eine Theologische Schul / in welcher man lernet fromm leben / und selig sterben.

S. I.

**N**achdem der allerweisse König Salomon den Tempel / ein Wunder der Welt / erbauet / hat er in dessen Orientalischer Pforten eine Schuel oder Academie aufgerichtet / in welcher die sieben freye Künste gelehret wurden ; In selbiger soll nachmahls der zwölff jährige Jesus unter den Doctoren oder Lehrern von Maria und Joseph gefunden seyn worden / wie S. Antoninus schreibt. Noch eine weit höhere Schuel hat der Heyland / als ein anderer Salomon / auf dem Calvarie-Berg angeordnet / in welcher die Kunst aller Künsten fromm zu leben / und selig zu sterben / durch Erinnerung seines Leydens und Sterbens / solte erlernt werden. Davon gar zierlich S. Bernard. ein lehrsamter Discipul in der Schule Christi: *Hæc meditari dixi sapientiam, in his justitiæ mihi perfectione constitui, in his plenitudinem scientiæ, in his divitiis salutis, in his copias meritorum.* Das schmerzhaffte Leyden / und die bittere Todt-Angst des gecreuzigten Jesu betrachten / halte ich für die grössste Weisheit ; Hiedurch hab ich die Vollkommenheit der Christlichen Gerechtigkeit / und die Völle / oder den Begriff aller Wissenschaften erlernt. Hie in der Schulen des gecreuzigten Heylands werden die Reichthum des Heyls / und die Menge der Verdiensten begriffen und erhalten. Propterea, fährt fort S. Bernard. *hæc mihi in ore frequenter, sicut vos scitis; hæc in corde semper, sicut Deus scit.* Deswegen rede ich also gern vom Leyden Christi / führe seine Todt-Angst stäts im Herzen : *Hæc mea sublimior Philosophia, scire Jesum & hunc Crucifixum,* und halte für meine höchste / edelste / rühmlichste / und nützlichste Wissenschaft / Jesum erkennen / und betrachten

Die fürnehmste Weisheit ist recht erkennnen Jesum den Gereuzigten.

Pineda l. 3. de gest. Salom. c. 28. Anton. p. 1. Tit. 5. c. 1. S. 5.

S. Bernard. Serm. 43. in Cant.



Jesum den Gekreuzigten. O in Wahrheit / eine Weißheit aller Weißheit ! die S. Bernard. von Paulo / und Paulus ein Lehrer der Völker / von Christo selbst / so die ewige Wahrheit ist / hat erlernt / nach seiner eigenen Bekantnis : Non judicavi me scire aliquid, nisi Jesum, & hunc Crucifixum. Als wolt er sagen : Ich hab zwar von Jugend auf in den Jüdischen Academien studiret / und in selbigen als ein fleißiger Lehr-Jünger / mehr / dann meine Mitschüler zugenommen ; auch die gefaste Wissenschafte andere zu lehren / und die Lehr zu beifferen / mich eufferst beflissen ; Nachdem ich aber endlich bey Damasco Jesum erkant ; und durch die himmlische Offenbarung die Geheimnis seines Leydens erlernt / habe ich meine vorige Wissenschaften für nichts gehalten / und bekenne anjesho rund auß / daß ich nichts mehr wisse / noch zu verstehen verlange / als Jesum / und zwar Jesum den Gekreuzigten. Auß welchen Worten Cæsarius Heisterbacensis schliesset : Ergo Christi Passio ejus fuit lectio : So ist dann das Leyden Christi Pauli Lection oder Lehr gewesen.

Cæsar. 1. 8.  
c. 25.

Welche von ihm am creutz gelehret wird Anselm. in 1. Cor. 2. v. 2.

S. II. Was wird aber hiedurch gelernet ? S. Anselmus gibt zur Antwort : In Christo non parva scientia est, multa in eo discuntur. Sehr grosse und fürtreffliche Ding werden in Jesu dem Gekreuzigten erlernt. Wolt ihr recht erkennen die grob- und bößheit der Todtsünd / höret ihn von der Cansel des Creuzes reden auß dem Proph. *Ier. Thren. 1. v. 12.* O vos omnes qui transitis per viam, attendite, & videte si est dolor sicut dolor meus. O ihr alle / so den Weg vorüber gehet / gebt acht / und sehet / ob auch ein Schmerz sey der meinem Schmerzen gleiche ; und lernet hier auß / wie schwer müssen gewesen seyn die Wunden eurer Seelen / zu dero heylung ich hab müssen bis zum Todt verwundet werden. Wolt ihr wissen die strengheit der Göttlichen Gerechtigkeit / so sehet mich an vom Creuz das Dornen-volle Haupt zu meinem himmlischen Vatter neigen / zum Zeichen des Gehorsams bis in den Todt / ja in den Todt des Creuzes ; und lernet zugleich die Ursach aus *Isaia cap. 53. v. 5.* Vulneratus est propter



propter iniquitates nostras, attritus est propter scelera nostra, & livore ejus sanati sumus, Er ist umb unser Bosheit wil-  
len verwundet / wegen unserer Laster halben zerquetschet  
worden / und wir seind durch seine Striemen und Blut ge-  
heilet. Wolt ihr endlich begreifen die höhe und tieffe / die länge  
und breite meiner Liebe ? so sehet ein die Wunden meiner Hand  
und Füße / durchgrüblet das innerste meines zerspaltenen Her-  
zens / da da werdet ihr finden super eminentem scientia charita-  
te. ad Ephes. 3. v. 19. die grosse / die viel zu grosse / und überschwenck-  
liche Liebe gegen euch arme und verlassene Sünder. Hæc & alia  
multa discuntur in Christo Crucifixo. Diese und dergleichen  
mehr Lehr-Puncten werden erlernet in Jesu dem Geceuzigten.

§. III. Welche dann mehr ? erstlich / durch anmühtige An-  
schauung einer Bildnis des geceuzigten Jesu von der Sünden  
Wunden geheilet werden / wie S. Augustin. erfahren : Fratres,  
spricht er / ut à peccato sanemur, Christum crucifixum intuea-  
mur. (a) Wie dann zweitens / die begangene Missethaten durch  
wahre Busz zu vertilgē. (b) Drittens die grobe Sünde / absonder-  
lich der Leichtfertigkeit / Geilheit / und Unzucht zu meyden und zu  
verhüten / wie S. Anton. von Padua geprediget : Contra carnis  
vitia sumè valet memoria passionis ; (c) und S. Aug. bekräfti-  
get / als er geschrieben : Nullum tam potens est, tam efficax re-  
medium contra ardorem libidinis, quam mors Redemp toris,  
Es ist kein mächtigers noch kräftigers Mittel die Brunst der  
Unzucht zu dämpfen und außzulöschen / als die Gedächtnis des  
Heylands. Viertens die standmässige Christliche Tugenden  
zu erlernen / nach S. Bonaventuræ Zeugniß : Nihil magis in-  
format hominem ad virtutem. Man lernet auch zum fünfften  
in dieser Theologischen oder Göttlichen Schuel / wie die himm-  
liche Gaben von Gott zu erlangen : nach der Lehr des geistrei-  
chen Dionysij Carthul. seine Wort seynd folgende : Per fructi-  
feram, ac venerabilem Christi passionem cunctorum nobis  
spiritualium bonorum materia copiosissimè ministratur, durch

Was für Lehr  
Puncten  
mehr in der  
hohen Schul  
des geceuzig-  
ten Jesu mö-  
gen erlernet  
werden.

(a) Serin. 32  
ad frat.

(b) Corn.  
in v. 26. c. 9  
Hebræor.

(c) Dom. 4.  
post Pent.  
Man. c. 23.

Apud Man.  
si de Pass.  
Disc. 4. §. 3.

p. 2. c. 58.



das fruchtbringende und Ehrwürdige Leyden unsers Erlösers Christi Jesu werden uns alle geistliche Gnaden überflüssig mitgetheilet. Wir lernen zum sechsten stets in der Gegenwart und Forcht **GOTT** wandeln mit einem innerlichen Abscheuen und Greuel wider alle Sünd und Laster; Also schreibt S. Gregorius, welches mit folgenden Worten der vor citirte S. Anselmus bekräftiget: *Omnia vitia carnis & spiritus mortificat crux Christi, ut vivere faciat in virtutibus*: Das Creuz und Leyden Christi tödtet/vertilget/verhütet alle Sünd und Laster des Fleisches und des Geistes; thut hingegen leben in allen Tugenden/schliesset endlich seine Lehr: *Hæc & multa alia discuntur in Christo crucifixo*, So lehret dann Jesus der gecreuzigte in der Academie des Calvarie-Bergs / und in den Schulen seiner Todt-Angst / so auß voriger Universalität entsprossen/die Sünde zu bereuen/die Laster zu meiden / die Tugenden zu üben / das heist fromm leben nach Zeugnis Davids *Ps. 33. v. 15. Divertere à malo & fac bonum. Stehe ab vom bösen und thue gutes. D wie* recht S. Augustin. *Sciant in Christo crucifixo multa homines unic. c. 10. discere*, D daß die Menschen wüsten/wie viel in/und von Christo dem gecreuzigten zu lernen sey.

Was für  
Nutz und  
Frucht die  
gottselige  
Schüler auß  
der Betrachtung  
des Leydens  
Christi  
in dieser schul  
erhalten.

S. IV. Utinam wünschet Barradius, utinam huic scientiæ charitatis Christi daremus operam, O liebste Sodales! wolte Gott/das wir in dieser Göttlichen Academie fleißig studirten/erkenten die wunderbahrlliche Weisheit der Liebe Christi gegen uns; utinam eam tota mente complecteremur: D daß wir die Lehr des gecreuzigten Jesu/ und seine Tugenden eins recht zu Herzen fasseten! Sane divinus ille ignis inflammaret pectora, cor nostrum ad præclara opera peragenda, omnesque dolores pro Christo perferendos urgeret: Es würde ohngezweifelt die süsse und Lieb = volle Lehr unsers im Eifer = Feur der Liebe sterbenden Lehrmeisters/ und mit starckem Geschrey im Todt zu uns ruffenden Jesu unsere Herzen anfeuren / unsere Gemühter zu allerhand Christlichen Tugenden / und zu beständiger Gedult umb



und seiner Liebe willen antreiben. Es hat der Herr/schreibt Blo- In Concl.  
 sus, gar oft seinen geliebten Töchtern Gertrudi / Brigitta / an, c. 2. n. 6.  
 Mechtildi/Catharina geoffenbahret/wie angenehm ihm/und wie  
 fruchtbar dem Menschen sey sein Leyden und Sterben mit Des-  
 muth / Andacht Keu und Aufmerksamkeith betrachten : gleich  
 wie dann vorernte Heiligen gethan : und hiedurch viel Ga-  
 ben und Gnaden erhalten. Die Mutter des seligen Sulonis, ei-  
 nes wunderbahrlichen Verehrers Jesu des gecreuzigten/hat ihm  
 bekant/das sie von dreissig Jahren her nie der Messen beygewoh-  
 net ohne häufig vergossene Thränen / welche ihr die Betrach-  
 tung des Leydens Jesu und seiner schmerzhafften Mutter auf-  
 geprest. Und wie sie eins die Abnehmung Christi vom Creuz Boll. fol.  
 ganz mitleidentlich behersigte/ist sie also ohnmächtig und krafft- 867.  
 los geworden/das man sie aus der Kirchen nacher Haus hat tra-  
 gen müssen; allwo sie bald darauff am Charfreytag aus lauter  
 Schmerzen gestorben: Der heilige Graff Elzearius wohnte in  
 der Seyten-Wunde Jesu / S. Augustin. lebte in den Armen des  
 Heylands. Die heil. Christina de vice comitibus in dem Creuz  
 Christi. S. Bonaventura wolte nicht seyn ohne Schmerzen und  
 Wunden/wan er den am Creuz verwundeten Erlöser anschauete.  
 Der H. Franciscus von Assis und mehr andere haben die Wund-  
 mahlen Jesu getragen in ihren Leibren. Schliesset derowegen  
 recht und wol Carthusianus : Felix qui ejus studio se impen-  
 dit : O wie glückselig/ o wie gottselig/ o wie heilig wird der jeni-  
 ge leben welcher diese Theologische Schuel öffters besuchet/ und  
 darein lernet die Wissenschaft der Liebe des gecreuzigten Jesu !  
 Felix ! glückselig im Leben; Felix ! glückselig im Todt. Felix! am  
 glückseligsten im anderen Leben.

S. V. Denn die Erinnerung des Leydens Christi / und die Absonderlich  
 Andacht zu seiner Todt-Angst / welche beyde theile in dieser brü- im Todt.  
 derschafft / einer vom sterbenden Jesu fundirter Hohen Schuel  
 tradirt oder gelehret werden / erhält und bringet sicherlich einen  
 seligen Todt / wie S. Leo, S. Chryl. S. Thom. von Aquin und s. Leo ferm.  
 viel 9. de pass,



Chryl. To- viel andere heilige Vätter schreiben. Welche Lehr auß jenen wort-  
 mo 5. ferm. ten Pauli mag erörtert werden : Scire Jesum & hunc Cru-  
 8. cifixum, Jesum den Gekreuzigten wissen oder erkennen : Das  
 Thom. 3. p. heist / vest dafür halten / daß Jesus für uns gestorben / damit wir  
 q. 46 a. 3.. ewig mögen leben : Daß Jesus / Vita, das Leben / am Creuz den  
 Todt erlitten / und uns durch seinen Todt das Leben erworben :  
 Quâ vita mortem pertulit, & morte vitam protulit : daß Je-  
 sus durch seinen bitteren Todt den Todt überwunden. 1. Cor. 15.  
 v. 55. Die Gewalt des Todts verstorret. *Ibid.* Novissima destrue-  
 tur, Endlich den Todt (verstehe den bösen Todt) getödtet. *Osea*  
*13. v. 14.* Felix qui ejus studio se serid impendit : O was einen  
 seligen Todt wird derjenige haben / welcher diese Wissenschaft  
 im Leben erlernt : Scire Jesum & hunc Crucifixum ; öftters  
 nachdencklich / und mitleidentlich behersigen Jesu schwere Mar-  
 ter und Pein in der Creuzigung : Seine dreyständige Todt-  
 Angst am Creuz : Seine äusserste Verlassung von den Men-  
 schen / Engelen / und dem Vatter selbst : Endlich seinen schmah-  
 lichsten und schmerzlichen Todt : und auß dero Gedächtnis  
 folgende Schluß machet : Si in viridi ligno hæc faciunt, in arido  
 quid fiet? *Luc. 23. v. 31.* Thut man diß am grünen Holz / was wird  
 dann nit am durren geschehen ? solches am Unschuldigen / was  
 am Schuldigen ? hat der grimmig Todt also grausam gekreu-  
 ziget / zermartert und getödtet den eingebornen und geliebten  
 Sohn des himmlischen Vatters / wie viel herber wird er nicht an-  
 greiffen / peinigen / creuzigen und tödten den Sohn des Jorns ?  
 O mors quam amara ! ist der Todt Jesu so bitter gewesen ; wie  
 bitter wird seyn unser Todt / die wir durch die Sünd Jesum ge-  
 creuziget und getödtet haben. Das ist / Scire Jesum & hunc cru-  
 cifixum, Jesum den Gekreuzigten erkennen / auß dieser Erkant-  
 nis einen bösen wol verdienten Todt fürchten / und einen seligen /  
 durch die Erinnerung des Leydens Christi / und durch die An-  
 dacht gegen seine Todt-Angst hoffen : gemäß den Worten S.  
 Augustini : O mortem aduersus mortem potentissimam ! O  
 wie

Barrad. de  
 præcellen-



wie mächtig ist der Todt Christi wider den dreyfachen Todt/den erschrocklichen Todt des Leibes/den unseligen Todt der Seelen/den ewigen Todt der Höllen! Felix qui ejus studio se serio impendit: O dann/wie glücklich ist der/welcher die Wissenschaft/dem bösen Todt/durch den Todt Christi Jesu zu entgehen erlernt. Diese ist nit allein Scientia speculativa, eine Wissenschaft in der Speculation, oder Erinnerung des Leydens und Sterbens Christi/sondern viel mehr Practica, das ist eine übliche Wissenschaft/wodurch man angetrieben wird dasjenige/so gehöret und erlernt ist/in der That im Leben sowol/als im Todt würcklich zu üben. Und dieses heist scire Jesum & hunc Crucifixum, Jesum erkennen/und nachfolgen der Lehr und Übung des gecreuzigten Jesu.

S. IV. Wol dann Christe Jesu nie nur unser Erlöser und Seligmacher/sondern auch unser Lehrmeister und lebhaftes Exemplar: du hast ja und lehrest die Wort des ewigen Lebens von der blut-roth verguldeten Cansel deines Creuzes/du lehrest speculativè und practicè die Wissenschaft aller Wissenschaften Christlich zu leben/und selig zu sterbe: Ad quem ibimus? 10. am. 6. v. 69. Wo sollen wir dan anders hingehē/als zu dir? wir wollen alle deine Lehrlinger seyn: geben und verschreiben uns in deine Disciplin, in die monatliche Schul der Brüderschafft deiner Todt-Angst: Werffen uns alldorten mit Magdalena und anderen liebenden und lehrsamen Discipulen demüthigst zu deinen Füßen/bekennen einhellig mit dem H. Paulo: Non judicavi me scire aliquid inter vos, nisi Jesum Christum & hunc Crucifixum, Wir wissen/und verlangen nicht mehr zu wissen/als Jesum/und zwar dich Jesum den Gekreuzigten: Dann in dir seind verborgen alle Schatz der Weißheit/die Menge der Verdienst/und die Reichthumb des Heyls: Hæc mea sublimior philosophia, scire Jesum & hunc Crucifixum. Hier ein stehet unser höchste Wissenschaft/dich Jesum den Gekreuzigten unsern Gott und Heyland erlernen/bekennē und lieben. Darumb solstu

tiis Pass.  
Christi c. 3.

Dahero ein jeder zu dieser Schul sich sol verfügen/und darinnen lernen from zu leben und selig zu sterbe.



uns stets im Mund und Herzen seyn : Bitten aber anbey und begehren : lehre uns abstecken von dem Bösen und Gutes wirken. Ps. 36. v. 27. Doce facere justificationes tuas. Ps. 118. v. 12. Lehre uns deine Sagenen : Lehre uns in allem zu thun deinen Willen / Psal. 142. v. 10. Lehre uns kräftiglich dasjenige zu meiden im Leben / was wir wollen gemieden haben im Tode ; und dasjenige zu thun im Leben / was wir wolten gethan haben im Tode. Lehre uns die beste / himmlische allein seligmachende Wissenschaft / dich Jesum den Gereusigten wissen / dich erkennen als den Urheber unsers Heyls / dich verehren als unseren Erlöser und Seligmacher / dir dienen im Leben wie unserem Gott und Herrn / auf dich hoffen im Tode als unseren Heyland / dich lieben in alle Ewigkeit als unser höchstes und bestes Gut. Amen.

## Fünffte Lob-Predigt.

Simile est Regnum coelorum homini Negotiatori. Matt. 13. Das Himmelreich ist gleich einem Kauffmann.

## Inhalt.

Die Bruderschaft der Todt-Angst Christi ist ein Monatliches geistliches Marckt / auf welchem durch die Andacht zum Leyden des Herrn die ewige Seeligkeit gar wolfeil mag erkauffet werden.

## S. I.

Eitele und Gewinnlose gewerbschaft der Menschen auf Erden.  
In Sentent.

**A**ndel und Wandel muß in der Welt getrieben werden ; sonst würd sie nit lang mögen bestehen. Deswegen S. Gregorius von Naziantz : Mercatum hanc vitam existina : si negotiatus fueris, quantum facies. Das menschliche Leben ist ein Kauff-Marckt / der wol ein- und aufkauffet / wird Gewinn machen. Und ob zwar dieses denen Welt-Kinderen nicht unbewußt / so ist jedoch zu bedauern / daß der schädliche Geiz sich viel zu tieff in die Hantierung



rung einmischet / und selbige zum öfteren verfälschet : Davon  
 Virgilius : Quid non mortalia pectora cogis auri sacra fames ?  
 Der Geiz und Liebe zum Geld / durchstreicht und beherrschet die  
 ganze Welt. Bey vielen wird leider wahr / *Jenes Sap. 15. vers. 12.*  
*Estimaverunt lusum esse vitam nostram, & conversationem*  
*vite compositam ad lucrum, & oportere undecumque etiam*  
*ex malo acquirere :* Sie haltens dafür / daß unser Leben  
 ein Kurzweil sey / und daß auch der Lauff desselbigē Lebens  
 auff Gewerbe und Gewinn gerichtet sey / und daß man  
 müsse aus allen dingen / auch aus dem bösen / Gewinn zie-  
 hen. Was wird aber endlich bey solcher Gewerbschafft gewon-  
 nen ? *Dormierunt somnum suum* antwortet David *Pf. 75. v. 6.*  
*& nihil invenerunt viri divitiarum in manibus suis.* Sie haben  
 geschlafen ihren Schlaf / und die Männer der Reichthum  
 haben nichts gefunden in ihren Händen. Und wiederumb  
*Pf. 48. v. 10.* Relinquent alienis divitias suas, Sie werden ih-  
 re Reichthum Fremden verlassen : und ihre Gräber wer-  
 den ihre Häuser seyn. Diese Drau-Wort laß dir / O geiziger  
 Mensch / zu Herzen gehen ; damit du nicht in letzten Zügen je-  
 nen Verweiß Christi hörest : *Stulte, hac nocte repetent ani-*  
*mam tuam à te, quæ autem parasti, cujus erunt ? Luc 12. v. 20.*  
 Du Narr / diese Nacht wird man deine Seel von dir forde-  
 ren. Und wess wird seyn / das du bereit hast ? Darumb gar  
 wol der weise *Syrach 6. 31. v. 8.* *Beatus vir, qui post aurum non*  
*abiit, nec speravit in pecunia & thesauris.* Selig ist der Man  
 der dem Gold nicht nachgangen ist / und keine Hoffnung in  
 das Geld und die Schätze gehabt : Wer ist ein solcher ? den  
 wollen wir loben.

§. II. Wir wollen aber diese irdische Handlung fahren las-  
 sen / und uns zu einer geistlichen wenden. *Negotiatores spiritua-*  
*liter nos sumus, spricht Haymo, qui de terrenis facultatibus*  
*coelestem gloriam mereri debemus :* Wir Christen seind geist-  
 liche Kauffhändler ; *In regnum coelorum tendit negotia no-*  
 stra :

Deren Sorg  
 un Handlung  
 zum Himmel  
 zielen muß.  
 Haymo in  
 verba  
 Them.



Barrad. Ro-  
mo 2. l. 9.  
c. 8.  
Barrad. Ro-  
mo 3. l. 10.  
c. 16.

stra : Unser Gewerb gehet nit auf einen zeitlichen sondern ewi-  
gen Gewinn. Regnum Caelorum simile est homini negotia-  
tori : Das Himmelreich / das heist / die Christliche Gemeinde  
ist gleich einer Handthierung / und die Christe seynd Handelsleuth /  
denen der himmlische Kauffhändler Christus Jesus anbefohlet  
Luc. 19. v. 13. Negotiamini dum venio, Handelt bis ich  
wiederum komme : Da habt ihr meine Talent/eine Seel nach  
meinem Ebenbild erschaffen / mit völligem Verstand / Gedäch-  
nis und Willen begabet / den wahren Catholischen Glauben / die  
heilige Sacrament / so viel heylsame Einsprechungen / nachtruck-  
liche Predigten / tröstliche Ermahnungen und tugendsame Exem-  
pel der frommen Christen / dabeneben meine beständige Gnade zu  
allem Guten. Negotiamini : Vergrabet diese Talenten und  
himmlische Gaben nicht in der Erden / oder irrdischen Dingen :  
wickelt sie nicht ins Schnupftuch / noch lasset sie müßig ligen / wie  
jener fauler Gesell gethan / sondern handelt / gewinnet / und wu-  
chert damit nicht zeitliche / sondern ewige Güter / das Himmel-  
reich : deme weder die ganze Welt / noch tausend Welt mit ih-  
rem Gut noch Geld mögen verglichen werden. Negotiamini,  
handelt / kauffet / und verkauffet / mit grossen Fleiß und Sorg-  
fältigkeit : Sehet / wie die irrdische Kaufleuth kein Wind noch  
Ungewitter ; kein Hiß noch Kälte / kein Schnee noch Frost scheu-  
en : wie sie sich weder von langwierigen noch gefährlichen Rei-  
sen / weder von den wütenden und tobenden Wellen / noch von den  
See-Kauberen oder Land-Mörderen lassen abschrecken / sondern  
in tausend Gefahren sich einwerffen / damit sie nur einen zeitlichen  
Gewinn mögen erwerben ; Also solle keine Mühe noch Arbeit /  
kein lieblosen noch schmeichlen der Welt / kein Widerwertigkeit  
noch Armseligkeit abhalten den geistlichen Gewinn / euer Heyl /  
und den Himmel zu erwerben. Negotiamini dum venio, ey so  
handlet / bis ich komme. Die Zeit des Gewerbs / des Gewinns /  
und der Gnaden ist kurz und gering ; wird mit dem Leben be-  
schlossen ; Wan ich komme und euch in die andere Welt zur Rech-  
nung

maymo hic



nung fordern werde/ wird kein Stund/ ja kein Augenblick mehr übrig seyn zu handeln / oder etwas der Seligkeit gedeilich zu erwerben. *Negotiamini dum venio* ; Ey liebste Christen ! so handelt/kauffet und verdienet euer ewiges Heyl/ ehe daß ich komme.

S. III. Außerwehlte Zuhörer / wie sehet es mit eurer geistlichen Hanthierung ? Adam euer erster Vatter/welcher die ganze Welt mit allen Güteren und Schätzen besaß ; deme auch der Himmel erbmächtig zugehörete / hat beydes von freyer Hand für einen Apfel weg gegeben : und so bald er sich umbsah / merckte er daß er nacket ware/und aller seiner Haab und Güter entblößet/ ist auch darauff des Paradieses beraubet. *Gen. 3. v. 24.* O heyllose Kauffmanschafft ! Der gottselige und kluge Salomon hat seine Weißheit/Gewissens-Ruhe/Glorie/Ehr und Reichthumb/vielleicht auch die Seligkeit umb der Weiber Lieb vertauschet. Mußte deswegen seine Thorheit bedauern im Buch *Ecclesiastes c. 2. v. 11.* *Vidi in omnibus vanitatem & afflictionem animi* , in aller meiner Handlung und Kauffmanschafft hab ich endlich nichts gewonnen/als Eitelkeit und Jammer des Herzens. O thörichte Hanthierung ! Der wilde Jäger Esau/hat die Erstgeburth/und den Väterlichen Seegen wegen eines liederlichen Linsen-Gemüß verkaufft. Da schrie er laut und ward über die maas betrübe und sprach : Meine Erstgeburth hat er zuvor dahin / und sihe nun zum andern nimmt er auch meinen Segen. *Gen. 7. v. 34. 36.* O schädliches Gewerb ! *Lysimachus* der Thracier König hat sein groß und herrliches Königreich umb einen trunck kühles Wasser verhandelt : kaum hat ers genossen/ da rieß er : *Deos immortales ! quæ hæc mea infelicitas ! qui me vendidi,* totumque regnum meum tantillò corporis oblectamento. O ihr unsterbliche Götter ! in was für Unglückseligkeit bin ich gerathen ? der ich mich/und mein ganzes Reich umb so geringe Lust und Leibes-Kühlung habe verkauffet. O liederlicher tausch ! O närrischer Kauff ! Aber ach leyder ! also machens noch anjeko die thorechte Adams-Kinder/welche die Gnade Gottes umb un-

Welcher jedoch so wenig geschähet/ umb ein liederliches verkauffet wird.

Plut. in Apopht. Re-



beständige Herren Günst / die Unschuld umb fleischliche Liebe / die ewige Güter für zeitlichen Gewinn / die Seel und Seeligkeit das allerköstlichste Kleinod für ein Wasser-Perlein vertauschen und verkauffen. *Intelligite insipientes in populo*, rufft überlaut David *Pf. 93, v. 8. & stulti aliquando sapite*, O ihr Unverständige unter dem Christlichen Volck / brauchet doch endlich euren Verstand / und ihr thörichte Händler / werdet einmahl wichtig / damit ihr nicht forthin also nährisch kauffschlaget : das Böse für Gutes außerswehlet / ein Glas höher als ein Margarit schäcket / die Erden mehr als den Himmel achtet / die Geschöpfe dem Schöpfer vorziehet / und eure durch das kostbare Blut Jesu so theur erkauffte Seelen umb ein liederliches der Höllen verpfändet. *Intelligite & sapite*, O ihr nährische Kauffhändler ! werdet endlich klug und gescheid / und sagt vielmehr mit dem Heil. König Ludowig : Lieber sterben als durch eine Todtsünd Gott und den Himmel verlieren.

Wie theur  
Christus un-  
ser Heyl er-  
kauffet.  
Hom. 5. de  
penitencia  
Erasimus.

§. IV. *Negotiamini*, fanget deswegen eine bessere Kauffmanschafft an / in welcher ihr das ewige Leben gewinnen möget : wie S. Chrysoctomus rathet : *Salutem emamus*, laffet für alles unser Heyl einkauffen / unser Heyl / daran alles gelegen : unser Heyl / dem alle Güter und Schatz der Welt nicht mögen verglichen werden : unser Heyl / welches der eingebohrne Sohn Gottes Christus Jesus so theur wieder erkauffen müssen. *Filij ræ, ad Ephes. 2. v. 3.* Wir waren alle Kinder des Zorns / durch die Sünd Adams der Höllen versezet : Dieser Verlust gieng tieff zu Herken dem Eingebornen Sohn Gottes / stieg derohalben vom Himmel ab / nahm die Person eines Käuffers an / und weil kein ander Preiß erkleecken konte / *dedit omnia sua, Matth. 13. v. 46.* hat er alles / sein Leib und Leben / sein Blut und seine Seel dargegeben / das Menschliche Heyl zu erwerben : eben diesen Behrt / ligend in seiner Seyten-Wunde / zeigt er dorten mit außgespannten Armen / mit beygefügtten nachtrückliche Worten *Pauli 1. Cor. 6. v. 20.* *Empti estis pretio magno*, liebe Christen / Ihr seyd mit gar



gar theurem Wehrt erkauffet: und *Petri Ep. 1. c. 1. v. 18.* Sci-  
entes, quod non corruptibilibus auro vel argento redempti  
estis, sed pretioso sanguine, quasi agni immaculati Christi, wiss-  
set dasß ihr nit mit zergänglichem Gold oder Silber erlöset  
seyd / sondern mit dem theuren Blut Christi/ als eines un-  
schuldigen und unbefleckten Lambs. Magnum equidem pre-  
tium: D wol ein grosser und übergrosser Wehrt! Poterat o-  
mnipotens Majestas aliter, quàm se exinaniendo perditū re-  
parare hominem, schreibt Laur. Just. Es konte freylich der all-  
mächtige Gott auf andere Weisß/als durch seine Verniedrigung  
und vergießung seines Bluts/ den ganz verdorbenen Menschen  
wieder erneuern/oder ergänzen. Et unius ictus oculi Christi, &  
unicus actus Jesu, & unica sanguinis Christi erat sufficiens pro  
redemptione decem millium mundorum, sagt Bernardinus,  
Ein einziger Augenwink Christi/ ein einzige Wirkung Jesu/  
ein Tröpflein des Bluts Christi war gnug zur Erlösung zehen  
tausend Welt: Wozu dann so viel Marter und Pein? So  
häuffig vergossenes Blut/und endlich der schmerzliche Tode?  
Instruimur, antwortet der Englische Lehrer Thomas, hie durch  
sollen wir erkennen/ die Würdigkeit der menschlichen Natur und  
Seelen; Christi Passionis meritum, auch den grossen Wehre  
des Leydens Christi. Magnum ejusdem pretium! D wol ein  
grosser und unermessener Wehrt! wodurch nicht nur eine/ son-  
dern so viel Welt/ als die Allmacht Gottes erschaffen konte/ hät-  
ten mögen erlöset werden. Empti estis pretio magno, Ihr seyd  
mit gar theurem Wehrt erkauffet. Instruimur, hiedurch wer-  
den wir benebens angemahnet diesen köstlichen Wehrt zu kauf-  
fen/und uns eigen zu machen.

S. V. Suspensus est sacco, spricht S. Augustin. & quasi læ-  
tatus est impius, Der Sack ist auffgehencet worden / und es hat  
sich der Gottlose hierüber gleichfals erfreuet. Conscidit sacco  
lanceâ persecutor, & fudit pretium nostrum: Der Verfolger  
hat

Barrad. To.  
1. l. 4. c. 14.  
de Ag. Chr.  
in prol.

3. p. q. 1.  
n. 21

Serm. 256.  
de Temp.  
Dieser See-  
len-Wehrt  
wird uns von  
Christo in der  
Brüderschaft  
seiner Todt-

Angst umb ein geringen Preis feil gebotten.



Serm. 1. de  
Nat.

hat mit seiner Lanz den Sack durchstochen/und unseren Wehrt  
heraus gegossen. Eben zierlich S. Bernard. Tunc conscisso sac-  
co pecuniam, quæ latebat, in pretium nostræ redemptionis ef-  
fudit. Damahls / wie der Heyland am Creus hieng / und der  
Sack seines Leibes durchschnitten wurd/hat er das Geld/welches  
darinn verborgen lag/zum Wehrt unserer Erlösung aufgeschüt-  
tet. Was ware diß für Geld? Die Gottheit und Menschheit  
Christi; Imago Dei, die Bildnis Gottes/welche zu beyden Sei-  
ten auf der Münz gepräget war. Und zwar kein geringe Münz/  
sondern die allerköstlichste/mit dem rosenfarben Blut/über die al-  
terfeinste Ducaten zu schätzen/dessen Werth pretium magnum,  
übergroß / dafür der Himmel feil gebotten wird. Liebste Sodal-  
es/ negociamini, handelt und kauffet / und sehet dort auff dem  
Berg Calvarie stehet Negotiator cœlestis der himmlische Han-  
delsmann/oder Wechseler Christus Jesus/und bictet feil umb ei-  
nen geringen Preis/ den Werth seines Leydens und Bluts/ wo-  
mit wir umb ein geringes den Himmel mögen kauffen. Ruffet  
anbey: *Isaia 55. v. 1.* Venite, emite absq; argento & ulla com-  
mutatione, kommt außgewählte Christen/kommt euer Seligkeit  
liebende Sodalos/kommet doch/und kauffet ohne Geld und werth  
euer Seelen Heyl: mit dem selbigen Preis/ wodurch ich es der  
Hölln aberkauffet/möget ihr es hinwieder von mir kauffen. Ich  
habe euer Heyl durch meine Marter und Pein / Blut und Tode  
eingelöset; selbiges stehet euch frey für euch wieder einzulösen /  
absque argento & ulla commutatione; ich verlange dafür kei-  
ne Schatz noch Reichthumb / keine mühselige Diensten/noch be-  
schwerliche Werck: die Andacht/ Verehrung/ und Liebe meines  
Leydens und Sterbens ist mir Werth genug / mein Blut und  
Tode mir abzuhandeln. Diß biete ich euch an in der monatlichen  
Versammlung dieser meiner Brüderschafft/ lege gleichfals auß/  
und zeige euch mein geneigtes Haupt / meine angenägelte Hand  
und Fuß / meine fünff offene Wunden / mein wehrtes Creus/  
mein kostbares Blut/meine schmerzvolle Marter/ meinen bitte-  
ren



ren Todt *mori lucrum*, wo mit ihr einen seligen Todt/ und den Himmel möget erkauffen. *Negotiamini dum venio*: O dann meine allerliebste Sodales kauffet/ehe ich komme: Folget nicht dem Exempel der thörichten/sonderen klugen Jungfrauen; *venite, emite, kauffet*/ da es noch Zeit ist; kommet doch und kauffet ohn Mühe und Arbeit / durch geringe Andacht und Gebett den Werth euer ewigen Glückseligkeit. *Venite, emite. O lucrum mirabile! ð compendium singulare!* O groß und wunder-Gewinn! O sonderbahrer Nutz! O beatam quæstuosissimamque negotiationem, *cujus lucrum Christus est!* O selige/ und allereinträglichste Handlung/ dessen Gewinn Christus ist.

Calliod. in  
Pl. 33.  
Barrad. l. c.

S. VI. Vielgeliebte Sodales / wen soll diese liebevolle Ermahnung Jesu des Gekreuzigten mit kräftiglich antreiben zur geistlichen Handlung und zum Gewerb des ewigen Heyls? Keine beyde kluge Händler Matth. 12. verkaufften all das Ihrige / damit der erste einen Schatzreichen Acker kauffen / der ander eine köstliche Perle erwerben mögte. Sehet da / in dem Schatzreichen Acker des Calvarie-Bergs ligt der beste Schatz / das edelste Blut Jesu verborgen: in seiner offenen Seiten-Wunden wird feyl geboten die Perle-Mutter aller Edelgesteinen/das Herz Jesu: Wer wolt hie für nit gerne alles geben/und freygebig sagen: O gekreuzigter Jesu/himmlicher Kauffhändler! *Ego autem mendicus sum & pauper, Psal. 39. v. 18.* Ich bin zwar ein Bettler und arm/habe jedoch *duo minuta, Luc. 21. v. 2.* zween Heller/ Leib und Seel: *Hæc omnia tibi dabo*, diese beyde/das ist alles/ geb ich dir: Die Gegenwart meines Leibs in der monatlichen Versammlung/ und in derselben / meine zu dir gewante Augen/ gefaltene Hände/ und gebogene Knie / zur schuldigsten Ehrerbietung deiner Göttlichen Majestät: Zweytens schenck ich dir meinen Verstand und Gedächtnis zur Erinnerung deines bitteren Leydens; meinen Willen zur Gegenliebe deiner übergrossen Liebe/ so du mir sterbend am Creuz erwiesen: Meine geringe Andacht/ Beicht und Communion / und was ich sonst am selbigen

Wol / so lasset uns hie mit unser Heyl durch die Andacht zum leyden und Sterben Jesu erkauffen.



Tag/ ja in meinem gansen Leben / guts thun werde / geb ich dir  
 zur Dancksagung der Wolthat meiner Erlösung / und zum  
 Werth deines Creuzes / Bluts und Todts. Wird mich also  
 hinführo rühmen können mit Paulo *ad Phil. 1. v. 21.* *Mihi vive-*  
*re Christus est, & mori lucrum,* Christus ist mein Leben/ und  
 sterben mein Gewinn : Christo leben/ mich gänzlich ihm er-  
 geben/ ihm getreu dienen / ihn nie erzürnen ist mein Gewinn im  
 Leben : *Mori lucrum,* Jesum den Gekreuzigten ehren und lie-  
 ben/ mich seines sterbens offit erinnern/ ihm zu gefallen alles thun  
 und leyden/ als sein liebender Bruder wollen leben und sterben/ ist  
 mein Gewinn/ mein Gewinn im Leben/ im Todt/ und nach dem  
 Todt ; dann ich hiedurch werd gewinnen den Werth meiner Er-  
 lösung und Seligmachung. Hie mit will ich erscheinen nach  
 meinem Todt vor der Pforten des Himmels / und kühnlich an-  
 klopfen : *Domine, Domine, aperi.* *Matt. 25. v. 11.* Herr/  
 Herr/ thu auf : siehe da meine Ampel ist schön gezieret mit den  
 Verdiensten deines geliebten Sohns Christi Jesu : am Platz  
 des Oels schwimmt darinn sein kostbares Blut : zu dem trag  
 ich in meinen Händen sein heylreiches Creuz/ Leyden/ und bitter-  
 ren Todt/ als den allerköstlichsten Schatz : Dieß alles hab ich zu  
 Lebzeiten / durch die Andacht zu seinem Leyden und Sterben / in  
 der Brüderschafft seiner Todt-Angst / erkauft und gewonnen/  
 als einen Werth und Preis/ womit er den Himmel und die ewi-  
 ge Seligkeit mir erworben. Wol dann / weil allhie jenes klägliche  
*Nescio,* Ich kenne dich nit/kein Platz hat / *aperi Domine,* so  
 erhöre meine Stimm / o Gott/ thue mir eilends auf die Thür  
 des Himmels/und laß mich hören jenes tröstliche *Matt. 25. v. 22.*  
*Euge serve bone & fidelis, intra in gaudium Domini tui,* Ey  
 du frommer und getreuer Knecht und Handler/ weil du bist fleiß-  
 sig gewesen in meinem Dienst/auch beständig in der Andacht und  
 Liebe zu meinem vielgeliebten Sohn / und hiedurch gewonnen /  
 und dir zu eigen gemacht sein Leyden und Sterben/ als einen Ge-  
 winn der ewigen Seligkeit/so gehe ein in die Freude deines Herrn.  
 Amen.

Sechste



Sechste Lob-Predigt.

Veni in hortum meum soror mea. Cant. 5. v. 1.

Komm meine Schwester in meinen Garten.

Inhalt.

Die Brüderschafft der Todt-Angst Jesu ist ein Blumen-Garten / auß welchem ein Blumen-Büschlein mag zusammen gebunden werden / die hinscheidende Seel zu stärken.

§. I.

*Jam satis urbanas mea lux habitavimus umbras,*  
*Quin semel in virides exspatiatur agros.* singt Hugo in seinen Pii Desiderii.

Genug ist es zu Haus geseffen;  
Last uns in der Frühlings-Zeit /  
Die beliebte Grüne messen  
Mit gewünschter Augen-Weid.

**D**imm Geliebte: omnia nunc florent, jam formosissimus annus. Jetzt grünet was nur grünen kan / die Baum zu blühen fangen an. Veni, egrediamur in agrum, videamus si flores fructus parturiunt, Cant. 7. v. 12. Komm dann / laß hinauß spazieren gehen; laß sehen ob die wolriechende Blumen sich zieren / und die Flora ihren Blumen-Pracht eröffnet. Veni in hortum meum soror mea, komm liebste Schwester / folge mir in meinen Garten. Wo dieser Garten? Wer der Geliebte? Welche die Blumen? Der Garten ligt am Calvarie-Berg; Erat autem in loco, ubi crucifixus est, hortus, Ioannis 19. v. 41. Es war aber an dem Orth / wo Jesus gecreuziget ist ein Garten. Wer der Gärtner? Jesus der Gecreuzigte; Illa existimans, quia hortulanus esset. Ioan. 20. v. 15. Wo die Blumen? Corona imperialis, die Blum der Blumen / welche die Schönheit aller Blumen in sich begreift /

Jesus von Nazareth laß der und führet uns zu der Brüderschafft seiner Todt-Angst / als zu einem Lust-Garten.



bin ich / spricht der Geliebter / Jesus Nazarenus, Jesus von Nazareth, *Ioannis 19. v. 19.* O verliebter Bräutigam Jesu! wohin führestu deine Braut? ist dann der Calvarie-Berg ein Blumen-Garten? ein Ort der Ergößlichkeit für Braut und Bräutigam? darinnen am Platz der Rosen-Stauden Galgen und Kälder / an statt der Lilien Stangen und Pfäl / am Platz der Nägelein eiserne stumpfe Nägel / an statt der Tulipen Todten-Knochen / und Menschen-Köpf / an Platz der Silber-klaren Fontainen fünf Spring-Drummen / darauf ein unklares Blut / und auß der mittelsten / mit trüben Wasser vermischet / hervorquillet? Ist das ein Lust-Garten / darinnen man an statt des lieblichen Vogel-Gesangs nichts höret als klopfen und hämmern / ruffen und schreyen / weinen und seuffzen? Ist das ein Blumen-Feld / in welchem du eine Blum von Nazareth / gleich einer verwelckten Blumen / das Haupt nieder senckest / und nach verlornem Lebens-Geruch die Seel auffgibst oder expirirest. *Expiravit Luca 13. v. 46.*

Kein Garten  
kan selbigem  
verglichen  
werden.

S. II. Soror Sponsa. liebste Schwester / Christliche Seel sey ohne Sorg: was die Poeten gedichtet von dem Rosen-Garten Myda, von den Lust-Gärten Adonidis, Alcinoi, Hesperidum, Nuga & imagines muscarum spricht Lipsius, seynd lauter Fabelwerck und Fliegen-Häuslein: Wie sehr die Historienschreiber auch rühmen die in Lüfften hangende Gärten Burchesii, Ludvisii, Matthæi Olympiæ Ducis Florentiæ, und dergleichen mehr / seinds doch alle Nuga Schwalben-Nester / und Mäuß-Löcher / gegen den Garten Calvarie zu rechnen; diesem muß so gar jener von Gott erbaute irrdische Paradeiß-Garten weichen. Dann im selbigen die Wurzel aller Ubelen auffgeschossen / wie

Cyrl. I. II. S. Cyrillus redet: *In paradiso malorum initium factum est:* In dem Calvarie-Garten aber seynd wir von dem Ubel wieder befreyet worden / *à malis liberati in pristinum habitum restituti sumus.* In jenem hat die neidige Schlang das ganze Menschliche Geschlecht todlich vergiffet: In diesem ist Christus / gleich jener

Cyrl. I. II.  
in Joann.  
c. 31.



jener Schlangen Num. 21. v. 9. an der Creutzstangen aufgehängt worden daß alle/die ihn anschauen/und an ihn glauben/geheilet werden. In jenem ist der erste Vatter Adam gefallen/in diesem der andere Adam von Todten wieder aufferstand. In jenem wurd der Lebens-Baum in ein Todten-Baum / in diesem das Creutz/ein Todten-Baum/in einen Lebens-Baum verändert. Veni in hortum soror, so kommt dann Christliebende Seel in diesen Garten des Bergs Calvarie/oder der Brüderschafft des sterbenden Jesu / welche durch jenen vorgebildet wird: Komme die schöne/wolriechende/Gold-färbige Blümlein zu besichtigen/ und darinn ein Herz-stärckendes Blumen-Büschlein zu pflücken.

§. III. Die edelste Blum so alle Eigenschaften der Blumen in sich begreiffet ist Jesus der Gecreuzigte / Nazarenus genant. Viola, eine blau-gelb-und weiß-färbige Merk-Biol/ welche sich kaum erhöht/sondern an der Erden hält. Vidimus eum, spricht *Isaias c. 53. v. 3.* von Jesu Nazareno / vidimus eum despectum, & novissimum virorum, Ich hab ihn gesehen von allen verachtet / als den allergeringsten unter den Männern: verachtet im Leben/verachtet im Leyden/verachtet im Todt. Vermis & non homo, *Psal. 21. v. 7.* Gleicher einem Wurm als Menschen; Wie ein Erdwürmlein mit Füßen getreten in dem Bach Cedron / auf den Gassen Jerusalem / im Vorhoff Pilati an der Säulen / an dem Fuß des Calvarie-Bergs / endlich am Creutz-Holz im Todt / gar zerknirschet. O in Wahrheit Jesus ein demütige Merk-Biol! Discite à me, quia mitis sum & humilis corde, *Matth. 11. v. 29.* Lernet / ach lernet von mir / spricht er / dann ich bin sanfftmühtig und von Herzen demütig. Jesus der Gecreuzigte ist Solsequium ein Sonnenwend/so sich stets zum himmlischen Vatter gewendet; bevor im Garten Gethsemani: Pater mi, non mea voluntas fiat, sed tua, *Matt. 26. v. 45.* Pater mi, si possibile est, transeat à me calix iste, verum non sicut ego volo, sed sicut tu. *ibid. v. 42.*

In diesem nimbt Jesus die Gestalt und Eigenschaft der fürnehmsten Blumen an.



Liebster Vatter / ist's möglich / so laß diesen Reich von mir  
 gehen / doch nicht wie ich will / sondern wie du willst. Vatter  
 / herzhallerliebster Vatter / nicht mein / sondern dein  
 Will geschehe. Fürnehmlich aber am Creuz / da er sterbend sein  
 Haupt zum Vatter geneiget / zum Zeichen des vollkomnesten  
 Gehorsams / den Göttlichen Väterlichen Willen bis in den  
 Tode / ja in den Tode des Creuzes zu erfüllen. *ad Phil. 2. v. 8.*  
 Da es beständig hieß: Pater, quia sic placitum est ante te, *Matt.*  
*II. v. 26.* Ja mein Vatter / weil es dir also gefallen / leyde  
 und sterbe ich gern und willig. Soror sponfa, andächtige Seel/  
 befehe ein anders Bettlein: Der blüende Jesus ist eine schöne  
 Rose. Die Rosen sollen vor diesem schneeweis gewachsen seyn /  
 nach der Poeten Gedichte / wie aber eins die Göttin Venus bar-  
 füssig durch das Rosen-Feld gangen / die Fuß aber in den Dörne-  
 ren verleset / hätte sie die Rosen mit ihrem Blut roht gefärbet.  
 Siehe da dein Jesus / Candidus & rubicundus, *Cant. 5. v. 10.*  
 Weiß und roht: Weiß in der Geburt / roht im Leyden: weiß  
 in der Unschuld / roht in der Liebe: weiß im heiligen Sacrament/  
 roht am Creuz in seinem Blut / und H. fünff Wunden: Nit  
 nur in hundert Blätlein roht und weiß schattiret / sonderen vom  
 Haupt bis zum Füßen schön gezieret / als viele blutige Striemen  
 am gansen Leib werden gefunden. Dort zeigt er sich auch in ge-  
 stalt einer Lilien: Ego liliū convallium, *Cant. 2. v. 1.* Eine  
 schnee = weiße Lilie / von der Jungfräulichen Mutter entsprofs-  
 sen: Eine Lilie im Leben und Sitten / Innocens, impollutus,  
 segregatus à peccatoribus, *Hebr. 7. v. 26.* Unschuldig / unbe-  
 fleckt / weit von den Sünderen / rein von allen Sünden. Ei-  
 ne Lilie unter den Dörnern und Nägelen: Liliū inter spinas.  
*Cant. 2. v. 2.* Qui pascitur inter lilia. *v. 16.* Der seine Freud  
 und Ergößlichkeit in den Lilien oder reinen Seelen hat. Vallatus  
 liliis, *Cant. 7. v. 2.* umgeben am Creuz mit Lilien / zur rechten  
 von Maria der Jungfrauen / zur lincken vom jungfräulichen  
 Jünger Joanne. Soror sponfa, schau abermahlen jene Blume /  
 durch



durch vertheilte Blätter einem Lämblein nit ungleich/ flos agni Acoſta.  
 genant : Ecce Agnus Dei, die ſe Blum repräsentiret Jeſus der  
 Geceuzigte ; Qui coram tondente ſe obmutuit, *Iſaia 53. v. 7.*  
 Er iſt ja wie ein Lämblein zur Schlachtbanck geführet worden /  
 und ſtill darzu geſchwiegen. Agnus manſuetus. *Jer. 11. v. 19.* O  
 ein ſanfftmütiges Lämblein ! Agnus ſine macula. *1. Petri 1.  
 v. 19.* Ein Lamb ohne Mackel. Agnus occiſus *Apoc. 5. v. 12.*  
 Das Lämblein ſo unſchuldig iſt ermordet worden. Agnus  
 qui tollit peccata mundi, Ein Lamb welches durch ſeinen todt  
 die Sünde der Welt hinweg genommen. *Ioannis 1. v. 29.*  
 Endlich zeigt er ſich als ein Blümlein / Augentrost benamset :  
 Dann alſo viel heiſſet das Wörtlein Jeſus ; Davon S. Bern. Bern. Serna.  
 Dabit Jeſus ſalutem, quia ſalutaris eſt, dabit Nazarenus deli- de vit,  
 cias, quia florens eſt. Jeſus wird dir geben das Heyl/ dann er iſt  
 ein heylſame Blum : Nazarenus wird dir bringen Troſt und  
 Ergößlichkeit/dann er iſt blüend. Eben zierlich S. Leo : De qua Leo Serm.  
 datur virtus de infirmitate, gloria de opprobrio, vita de morte: de Paſſ.  
 O Jeſu von Nazareth/du biſt in Wahrheit eine heylreiche Blum/  
 Augentrost genant / du gibſt Stärke in der tödtlichen Kranck-  
 heit/Sieg und Glorie in der Verſchmähung der höllischen Fein-  
 den / das Leben im Todt.

S. IV. Vielgeliebte Sodales ! vobis natus, vobis datus : **Und blühet**  
 dieſer Blumen König Jeſus der Geceuzigte iſt aus dem Felſen **allen Sodalibus**  
 des Calvarie euch zu Lieb entſproſſen ; Aus deſſen Garten / in **der Brüd-**  
 ſeinen Garten dieſer unſerer Brüderschafft euch zu Nus verſetzt/ **ſchaft ſei-**  
 und blühet dort am Pfal des Creuzes vor euren Augen. Euch **ner Todt-**  
 iſt er wie ein Merk-Viol zur Erden getrucket worden : Zu euch **Angſt.**  
 neiget dieſe Sonnenwend das Haupt ; Zu eurem Werth gib die-  
 ſe purpurfarbige Roſe ihren rothen Saft : Euch bietet ſich an  
 die weiſſe Lilie ; Eure Sünde zu vertilgen opfert diß Lämblein  
 ſich auf dem himmlischen Vatter ; Euch zu Troſt ſchließet der  
 Augen-Trost ſeine Augen zu : Euch zu Lieb ſtirbt und verwel-  
 ket dieſe ſchöne Creuz-Blum Jeſus Nazarenus/ und blaſet ſter-  
 bend



Justin. de  
Agone c.  
20,

In verba :  
Hodie me-  
cum.

Welche dann  
auch wie blu-  
men sollen  
blühen in al-  
terhand Zu-  
geuden.

Serm. 47. in  
Cant.

loc. cit.

bend/samte dem Geruch seiner Tugenden/in euch die Hoffnung der ewigen Seligkeit/nach Zeugnis S. Laurentii Justin. Aeternae felicitatis spem emittit. O Bruderschaft Christi Jesu / du bist in Wahrheit ein Lust- und Freuden = Garten ! viel fruchtbarer und köstlicher als die Gärten der Königen Asueri und Salomonis. Hortus conclusus, du bist ein durch die Hut des himmlischen Gärtners wol bewahrter Garten. Hortus plantationum Eccles. 44. v. 42. Ein mit schönen Blümlein bepflanzeter Garten. Hortus irriguus, Isa. 58. v. 11. ein durch den fruchtreichen Blut-Regen der Seyten Jesu / und seinen himmlischen Gnaden-Thau befeuchteter Garten. Hortus voluptatis, Joelis 2. v. 3. ein Garten der Wollüsten / in welchem der Vorschmack der himmlischen Freuden geprüft wird. Kürzlich ein schöner Blumen = Garten des Gekreuzigten Jesu : wie Anastasius Sinaita redet : Ubicumque salutis nostrae recensentur mysteria, ibi Christus habet suum paradisum. Allwo die Geheimnissen unsers Heyls durch die Erinnerung des Leydens und Sterbens Jesu werden vorgehalten/da hat Christus seinen Paradies-Garten. Hinein ist er selbst der Gärtner/ und zugleich die Cron der Blumen/von so viel anderen Blümlein umgeben/als der Bruderschaft einverleibte Sodales gezehlet werden.

S. V. Wol dann Sodales/florete flores, Eccles. 39. v. 19. blühet wie Blumen. Ihr seyd in diesen geistlichen Blumen = Garten gesetzt worden / zu blühen und Frucht zu bringen/nach dem Exempel des blühenden Jesu / welcher sterbend die Tugend = Blüth und den Lebens = Saft euch eingeblasen/ emittit spiritum, Matt. 27. v. 50. Er gab seinen Geist auf : O was schöne / wolriechende / und Herb-stärkende Blumen wachsen in diesem geistlichen Blumen = Garten! Flos est virginitas, flos est martyrrium, flos est bona actio, spricht S. Bernard. Die Jungfrauschafft / Keuschheit / Marter / Andacht / Mäßigkeit / Gedult / Gottesforcht / und alle andere Tugend = Werck seynd lauter Blumen. Florete flores, sicut lilium, so blühet liebste Sodales / wie die Li-

lien



lien in der Keuschheit und Reinigkeit : Wie die Merck Viole  
 in der Demuth und Niederträchtigkeit ; Wie die Sonnenwen-  
 de im Gehorsamb / und Wandlung nach den Gebotten Got-  
 tes ; Wie die Lamb-Blümlein in Gedult und Leydsamkeit ; wie  
 die mit Dörnen bestochene Rosen in der Buß und Pönitens ;  
 Wie die lieblich riechende Nägelein in der Liebe Gottes und des  
 Nächsten ; Wie die vielfärbige Tulipan / in allerhand Tugen-  
 den/und Andachten. Florete flores, also blühet/und ziehet durch  
 euren anmühtigen Tugend = Geruch viel andere zu diesem Blu-  
 men-Garten Christi Jesu. Florete flores, blühet geliebte So-  
 dales wie Blumen/ nicht/ wie sie genennet werden/ evanidi hin-  
 fällige/und zergängliche Blumen/welche nach Sonnē Auffgang  
 blühen / des Abends verwelcken. Davon Ausonius : Natura l. 21. c. 5.  
 flores, odoresque in diem gignit, Die Natur gibt den Blumen  
 und dem Geruch nur eines Tags Lebens-Zeit : Daher er umb  
 der Rosen/ welche ist ein Königin der Blumen/ folgenden Vers  
 geschrieben : Una dies aperit, conficit una dies, Am Morgen  
 geboren/am Abend verlohren. Ihr solt lauter Perpetuelen seyn/  
 welche nie verwelcken/ sondern beständig ihre Zierde und Schön-  
 heit behalten : Ihr solt Amaranthi seyn / welche bey Plinio den l. 21. c. 8.  
 Nahmen von der Unsterblichkeit führen : Flos immortalitatis,  
 quoniam non marcescit. Eine solche Blum ist gewesen Jesus  
 der gecreuzigte/ wie Paulus bezeuget / Rom. 6. v. 9. Christus re-  
 surgens ex mortuis jam non moritur amplius, Die blum aller  
 blumen Jesus von Nazareth ist aus dem Grabstein hervorge-  
 schossen/verwelcket nimmer/blühet ewiglich. Florete flores, eben  
 also blühet beständig ihr Christliche Blumen / und bewahret die  
 blüch der Unschuld gegen den Keiff der Lauigkeit/in den Binden  
 der Widerwertigkeit/ und Anfechtung / wider das Ungezieffer  
 der Sünd und Laster. Florete, also blühet und bringet zugleich  
 Frucht der Andacht in der Versammlung der Todt = Angst des  
 gecreuzigten Jesu : daß wan er monatlich seinen Garten be-  
 suchet/ zu sehen/ si flores fructus parturiunt, Cant. 7. v. 12. ob die



Blüthe Frucht bracht habe/ ihr mit schönen Tugend = Früchten beladen gefunden werdet.

Und davon  
ein Blumen-  
büschlein zu-  
sammen bin-  
den/ans Herz  
stecken umb  
die krafftlose  
Seele im Lebe  
und Tode da-  
durch zu stär-  
cken; damit  
sie im Him-  
lischen Gar-  
ten blühe er-  
wiglich.

S. Guerr. de  
S. Scriptur.  
utilitate.  
Plin. l. 21.  
c. 8.

S. VI. Florete flores, blühet wie die Blume in dem Blumen-  
Garten des leydenden Jesu / und machet nach dem Exempel des  
Heil. Bernardten ein wolriechendes Blumen-büschlein aus den  
Tugenden / und bitteren Leyden des gecreuzigten und sterbenden  
Jesu/steckt es an eure Brust/und sagt mit jener Braut *Cant. 1. v.*  
*12. Fasciculus myrrhæ dilectus meus mihi, inter ubera mea*  
*commorabitur;* Mein Geliebter/ Jesus der gecreuzigte ist mir  
ein Blumen-büschlein/ein Tugend-bündlein/ein Augen-Trost/  
ein Herzen-stärkung/ein Lebens-Kraft; ich will es drucken an  
meine Brust durch die monatliche Erinnerung seines Leydens  
und Sterbens. *Inter ubera mea commorabitur,* in Creuz und  
Widerwertigkeit / in Armuth und Elend / in Verfolgung und  
Verlassenheit will ich es pressen an mein betrangtes Herz selbiges  
zu stärken und zu erquickten. *Inter ubera mea,* zu Morgens und  
Abends will ich diß Büschlein von lauter Granadillen / oder  
Christi Leydens-blümlein zusammen geflochten / legen an meine  
Seele/ja in Gefahr und Gelegenheit zu sündigen also fest anheff-  
ten/das sie nie von Jesu möge abgesondert werden. *Commora-*  
*bitur,* endlich in meiner tödlichen Krankheit will ich diß Bünd-  
lein der Verdiensten/des Leydens/ und der Todt-Angst Jesu des  
gecreuzigten/mit meinen geringen guten Wercken und Andach-  
ten vermischet / mit seinem rosenfarben Blut besprenget und ge-  
zieret ergreifen / bald legen unter mein zum Todt wanckendes  
Haupt/jeh drucken an mein ohnmächtiges und zitterendes Herz/  
dann mich gar damit bedecken / auch mit dem darauß gepressten  
Safft meine schwache Seele laben / endlich die Blum Jesus von  
Nazareth gar ins Herz stecken; und alsdan sterbend mit S. Gu-  
errico betten: O Domine Jesu, O gütigster Herr Jesu/du bist  
der Anfänger / Gärtner und Hüter horti tui, dieses deines geist-  
lichen Gartens; Du bist auch darein die edelste Blum Amaran-  
thus die Blum der Unsterblichkeit/ von deinen Blutstropfen wie  
mit



mit Rosen bestreuet; Durch die Wunden/wie mit rohten Näg-  
lein gezieret/ in der Schönheit des glorificirten Leibs/ wie mit Li-  
lien umbgeben/ du hast sterbend/ wie ein zerknirschte Blum/ den  
letzen Lebens-Geruch mir ein-und angeblasen: Trahe me post  
te, curremus in odorem unguentorum tuorum. Cant. 1. v. 3.  
Ey so ziehe meine Seel anjeko zu dir; ziehe sie durch den Geruch  
deines köstlichen Bluts/beines Leydens/ und deiner Verdiensten/  
aus diesem öden und wilden Irrgarten/ in den himmlischen Lust-  
und Freuden-Garten/ alldorten mit deinen anderen außerewähl-  
ten Blümlein ewig zu blühen. Amen.

S. Thom. in  
Resurrect.  
Domini.



Siebende Lob-Predigt.

Ego plantavi te Vineam electam. Jer. 2. v. 21.  
Ich habe dich gepflanzt zu einem außerewählten  
Weingarten.

Inhalt.

Die Bruderschaft der Todt. Angst Christi ist ein Wein-  
Garten/ in welchem diejenige/ so eine Stund Monat-  
lich arbeiten / den Himmlischen Zinsgroschen / oder  
ewigen Lohn verdienen.

S. I.

**W**ill anheut den angezogenen Spruch Jeremia /  
dem Sinn nach / nit deuten auff die unfruchtbare  
Synagog der Juden / oder die undankbare Stadt  
Jerusalem / welche / als einen außerewählten Wein-  
garten der gütige Gott auß Egypten ins gelobte Land verpflan-  
zet / süsse Trauben des Glaubens/ Hoffnung/Liebe und der gu-  
ten Wercken zu bringen; Ihme aber lauter Labruscas, das ist  
wilde und bittere Trauben der Abgötterey/Sünd und Laster her-  
für gebracht. Noch auf die Christliche Kirch / nach Auflegung  
der Dollmetscher / welche der eingebohrne Sohn Gottes ihme  
zum köstlichen Weingarten gemache / und mit allem wol verse-

Es hat Gott  
die Syna-  
gog/Christus  
seine Kirch  
zum Wein-  
garten ge-  
pflanzt



chen; wie durch den Spruch Jeremia kan angedeutet werden: *Quid debui ultra facere vineæ mex, & non feci? Isa. 5. v. 4.* Was hab ich ein mehrers meinem Weingarten thun sollen / das ich nit gethan? Davon er jedoch bedauert klaget: *Multi vocati, pauci vero electi, Matt. 20. v. 16.* Viel seynd beruffen worden / wenig aber außerswehlet. Viel seynd beruffen in meinen Weingarten zu arbeiten / wenig aber von wegen ihrer nachlässiger und fauler Arbeit / verdienen den versprochenen Groschen. Viel Reben seynd in meinen Weingarten gepflantet / wenig / die Frucht des ewigen Lebens herfür gebracht. Und deswegen zornig fraget: *Quid fiet de ligno vitis? Ezech. 15. v. 2.* Was schafft oder macht man mit einem unnützen Rebenstock? Wo auf Ezechiel antwortet: *Ecce igni datum est in escam, Er ruhet nirgend anders zu / als zum Feuer: Welches die ewige Wahrheit bekräftiget Matt. 3. v. 10.* Ein jeglicher Baum / der keine gute Frucht bringet / soll abgehauen und ins Feuer geworffen werden. Und siehe da / *jam securis ad radicem posita est, Luc. 3. v. 9.* Das Beyl ist an die Wurzel angelegt: der Ober-Weingärtner ruft und befiehlt seinem Nach-Diener / dem Todt / *succide eam, Luc. 13. v. 7.* haue die fruchtlose und verdürrete Stauden ab: dan es hilft ja kein hacken / kein misten / kein schneiden / kein Himmels Thau oder Regen daran: *Succide, schneide sie geschwind ab / und wirff sie ins ewige Feuer.* Es hält aber Iesus der gecreuzigte die Art ein / und spricht:

Fürnemblich  
aber die Brū-  
derschafft sei-  
ner Todtangst  
auf dem berg  
Calvarie.

S. II. *Ego plantavi te vineam electam, o außerswehlte Versammlung / allerliebste Bruderschaft meiner Todt-Angst!* ich habe dich auf dem Berg Calvarie zu einem edlen Weingarten gepflantet; da ich mich / als eine lebhaftte Weinrebe / am Pfal des Creuzes lassen binden / zerhacken / zerhauen / einschneiden / mit Dörneren durchstechen / mit Nägelen und Speer durchbohren; und also gewesen / wie ich vorgesagt im letzten Abendmal *Ioannis 15. v. 1.* *Vitis vera* ein wahre Weinrebe. Welches heist bey S. Augu-

Augu-



Augustin. weit unterschieden von jener gottlosen / falschen und un-  
 tüchtiger Rebe; davon Gott bey *Jeremias l. c.* klaget: Quo-  
 modo conversa es in pravum vinea aliena? Wie bistu mir zu  
 einem frembden Weinstock verkehret / und verbösert wor-  
 den. Ego sum vitis vera, germana, ich bin eine wahre Rebe/ in  
 welcher geistlicher weiß gefunden werden alle Eigenschafften / die  
 einem Weinstock gebühren. Ego sum vitis vera, id est, eximia,  
 præcellens vitibus, Ich bin die allerfruchtbarste / köstlichste /  
 trefflichste/und wehrteste Rebe/dagegen alle andere nur Schatten/  
 und gar nicht mögen verglichen werden. Eine Rebe/dessen frucht  
 bringt Stärck in Widerwertigkeit / Freud in Traurigkeit/ trost  
 in Betrübniß/ Hoffnung in der Forcht/Hülff in der Noth/Si-  
 cherheit im Tode: Kürzlich Euthymius; Præbens dulcedi-  
 nem & humani cordis lætitiā, Ich bin eine Rebe/ welche her-  
 für bringt den Menschlichen Herzen Süßigkeit und Freude. Ich  
 bin eine Rebe / welche traget eine Traube / so unter der Kreuz-  
 Pressen getruckt / am Platz des Weins ein edles rosenfarbes blut  
 mit süßen Wasser vermischet / von der Kelter herunter gestossen/  
 zum Werth/ wodurch die Welt solt erlöset werden. Ego sum vi-  
 tis, ich bin endlich ein Weinstock / welcher die Glaubige / gleich  
 wie Reben/ umb mich stehen habe/selbige zu ernehren / und zu be-  
 fruchten. *Vinea mea coram me, Cant. 8. v. 12.* Mein Wein-  
 garten ist vor mir. Als wolte der Geliebter sagen: Du ge-  
 liebte Brüderschafft bist mein Weingarten; *Vinea mea*, du solt  
 eigentlich heißen und seyn mein Weinberg: dann dich hab ich  
 besonders mit meinem kostbaren Blut erkauftet/dich selbst von  
 neuen angelegt / gebauet / und befruchtet: *Vinea mea*, mein  
 Weinberg/ in welchem meine schmerzshaffte Mutter / *Joannes/*  
*Joseph / Nicodennus / Magdalena /* und andere am Kreuz/ auch  
 ihr und alle dieser Brüderschafft einverleibte/ als so viel lebhaftere  
 Reben-Pflänzlein / umb mich her stehen / blühen / wachsen / und  
 viel schöne Trauben allerhand Tugenden/und des Heyls herfür  
 bringen.



Welche ist  
ein köstlicher  
und Trauben  
reicher Wein-  
garten.

Josephus l.  
14. Antiq.  
c. 15.  
Briffonius  
l. 1. de Reg.  
Perf.

S. III. Facta est ergo vinea, & fructificavit in palmites, & misit propagines, ut sit in vineam grandem. *Ezechielis 17. v. 6.*  
 O dann/ o außerwehlte Bruderschaft des sterbenden Heylands! du bist ein fruchtbarer Weingarten / du hast unzählbar viel traubenreiche Reben hervor geschossen / deine Sprossen durch die ganze Welt ausgebreitet / und bist geworden ein außerlesener schöner grosser Weingarten des gecreuzigten Jesu; viel köstlicher als jener Aristobuli, in welchem goldene Reben: Viel edler als des Königs in Persien / dessen Stöck / Reben / Schöß / lauter Gold / die Trauben-Körnlein köstliche Edelgestein: O wehrte Bruderschaft Christi Jesu! du bist *Vinea Domini exercituum. Isa. 5. v. 7.* Ein Weinberg des Herrn der Heerscharren; in welchem der Heyland die neidige Judenschafft / den bitteren Todt / und die wütende Hölle überwunden. *Vinea florens Cant. 2. 13.* Du bist ein blühender Weingarten / darein die erste Blüth der Andacht / des Gebetts / des Gesangs / Gott / Jesu / seiner schmerzhaftigen Mutter / den Engelen und Heiligen zu einem süßen Geruch wird aufgeopffert. *Vinea fertilis, Isaie 32. v. 12.* Du / o außerlesene Bruderschaft! bist ein fruchtbarer Weinberg; in welchem die schöne Trauben-Früchten der Übungen des Glaubens / Hoffnung / Liebe / Gehorsam / Gleichförmigkeit / und andere Tugenden mehr wachsen / und von dem Weinstock Jesu des gecreuzigten abgebrochen werden. *Vinea meri, Isa. 27. v. 2.* Du bist ein Weinreicher Garten; darein unter der Creuss-Pressen aufgepresset wird der beste Wein / welcher die Jungfrauschafft / Keuschheit / Keimigkeit und Unschuld erhält / und die abgemattete Seelen in schwerer Todt-Angst erquicket. *Vinea electa, Ier. 2. v. 21.* *Vinea amantissima,* O höchst-edele Bruderschaft! du bist ein außerwehlter / und allerliebster Weinberg des gecreuzigten Jesu / den er besonders darumb gepflancket / damit er die darein gesäte fruchtbare Reben / dermahlen eins in den himmlischen Weingarten versetze und transplantire: wie der H. Pabst Leo lehret; *Certa enim & secura est expectatio æternæ*

ternæ



terna felicitatis, ubi est participatio Dominicae Passionis. Wo die Zurechtmachung des Leydens Christi / da ist auch die sichere und gewisse Erwartung der ewigen Glückseligkeit.

S. IV. Quid hic statis otiosi? *Matt. 20. v. 7.* Liebste Christen rufft der himmlische Hausvatter Jesus der gecreuzigte/was stehet ihr dann müßig? hic, zu der Zeit / in welcher ihr beruffen seyd in meinem Weingarten zu arbeiten? hic, an dem Tag/welcher euch vergönnet meine endliche Gnad zu erwerben? hic, in der Stund / in welcher ihr ein seliges Sterbstündlein möget erbiten? quid hic statis otiosi? wie versäumet ihr so liederlich die Zeit der Gnaden/welche hängt an einẽ wol zugebrachten Augenblick? *Ite & vos in Vineam meam, v. 4.* warumb verweilet ihr zu gehen in meinen Weinberg / in die Versammlung meiner Todt-Angst / die ich zu eurem Heyl am Calvarie-Berg hab angestellt. Sehet/meine auferwehlte Brüder und Schwester eilen Monatlich zu diesem Heyl-Berg/und ihr bleibet zu Haus/oder anderswo müßig kleben. Sehet / meine Sodales singen / beten / seuffsen / in dieser Gnaden-Stund umb ein seliges Sterbstündlein zu erhalten / und ihr schläffert / oder gehet dafür spazieren. *Sic non potestis unã horã vigilare mecum? Matt. 26. v. 49.* Wie könt ihr dann nit eine Stunde mit mir wachen? mit mir arbeiten / der ich für euch am Creus in meridie im Mittag / in meiner Sterbstund / die Last und Hiz des Tages für euch getragen? Sic? ihr seyd von den Seelen-Feinden rings umgeben; eilet alle Stunde zum Todt; wisset jedoch die stunde des Todts nicht. Sic? und könnet oder wolt nicht einer sündigen Andacht des Monats nur einmahl / beywohnen? einer Bett- und Bltsstunden / welche zur Erinnerung meines Todts / und zu eurem Heyl ist angestellt? O wie wehe wird euch diese Trägheit thun / wan das letzte Sterbstündlein wird herannahen / darauff folget die Nacht / in welcher ihr nichts gutes mehr würcken möget. Ey so beruffe ich euch abermahl / und ruffe mit aufgespannten Armen / mit geneigtem Haupt / mit meinen fünff offnen Wun-

Stertu zu ar-  
betten / wer-  
den alle eines  
seligen Todes  
begierige  
Christen be-  
ruffen.



den : Ite & vos in vineam meam , Gehet auch ihr in meinen Weingarten / in die Brüderschafft meiner Todt=Angst / und machet euch durch dero Andacht theilhaftig meines wehrten Leydens und Sterbens. Ite, ite, kommt kommt/damit ihr an jenem Tag nit höret jenes erschreckliche Ite, Weichet von mir ; und an euch wahr werde : Multi vocati, pauci vero electi, *Matt. 20. v. 16.* Viel seynd beruffen/ wenig aber außgewehlet.

Dies monatlich zum wenigsten eine Stund das Heyl der Seelen zu warden.

S. V. Ihr aber liebste Sodales/welche der himmlische Hausvatter Christus Jesus besonders außgewehlet und beruffen/ *Populum acceptabilem ad Titum 2. v. 14.* Hieron. *Peculiarem, egregium* zu ein ihm angenehmes/sür allen gefälliges / außbündiges Volek / *Seclatorem bonorum operum*, Hieron. *Zelotem bonorum operum & pulchrorum operum*, zu einer Christlichen Gemeinde / welche die Andacht zu seinem bitteren Leyden und Sterben möglichst solle eifferen / vermehren und fortpflanzen ; dabeneben ihr eigenes Heyl in dieser Brüderschafft / durch schöne und herrliche Tugend=Werck gewinnen ; *Satagite fratres 2. Petri 2. v. 10.* Fahret eiffrig fort in dem Weingarten des gecreuzigten Jesu zu arbeiten. *Vestram salutem operamini ad Phil. 2. v. 11.* Würcket darein euer Heyl : Euer Werck und Arbeit ist euer eigen Heyl spricht *Barradius. Nostrum opus est salus nostra.* Die ewige Ruhe und Freud/ sagt *August. müste billig durch ewige Arbeit verdienet werden* : Nun aber verspriche Gott und gibt den himmlischen Zinsgroschen für die Arbeit einer Stunde : *Hi unâ horâ fecerunt, Matt. 20. v. 12.* Diese haben nur eine Stund gearbeitet. Diese ist *hora undecima*, die elffte/ oder letzte Stund vor dem Abend / in welcher jene Arbeiter durch ihren Fleiß und Eiffer eben so viel verdienet / als die/ welche die Last und die Hitze des Tages getragen. *Una hora* eine Stund / welche uns vor Augen stellet die Todt=Angst=Stund Christi Jesu am Creuz. *Hora undecima* die Abend=Stund/ welche uns ankündiget das End des Lebens / und die Stund unsers Absterbens. *Hora novissima Ioan. 2. v. 18.* die letzte Stund/  
an wel-



an welcher hängt die glückſelige oder unglückſelige Ewigkeit. Kürzlich Hora ejus, Ioannis 26. v. 21. Es iſt die Stund unsers gecreuzigten Jeſu / die er zu der Erinnerung ſeiner Marter und Pein angeordnet / und euch zugeeignet / die ewige Seligkeit dar- ein zu erwerben. O edle Stund / O Todt-Angſt-Stund ! du biſt die beſte unter den zwölf Stunden des Tages. O Todt-Angſt-Stund ! du biſt die wehrteſte unter allen Stunden des Monats / dann in dir wird durch geringe Mühe und Arbeit der güldene Groſchen / oder ewiger Lohn verdienet. Fratres chariſſimi gaudete & exultate, quoniam merces veſtra copioſa eſt in cœlis. Matth. 5. v. 12. O dann auſerwehlte Tagelöhner im Weinberg des gecreuzigten Jeſu / liebſte Sodales / ſag ich / gaudete erfreuet euch und frolocket / dann euer Lohn iſt übergroß im Himmel. Und damit ihr dieſen deſto gewiſſer zu gewartes habt / ite in vineam, gehet fleißig in den Weinberg / in die Brüderſchafft des ſterbenden Jeſu ; ſchäzet dieſe Andacht-Stund höher / als alle Sorg- und Arbeit-Stunden im Leben. Voltram ſalutem operamini, würcket darinn euer Heyl. Satagite fratres, ut per bona opera certam veſtram electionem & vocationem faciat. 2. Pet. 1. v. 10. Bemühet euch liebſte Brüder / daß ihr durch Gottesforcht / Demuth / Gedult / Keuſchheit / Liebe Gottes und des Nächſten / euren Beruff / und die Auſerwehlung zum ewigen Leben gewiß machet. Damit ich auf euch alle deuten möge jenen Spruch Barradij : O felicem illius mortem ! O was einen glückſeligen Tode wird der jenig gewinnē / welcher in dem Weinberg Jeſu biß anß End fleißig und getreu wird gearbeitet haben ! magna cum fiducia mercedis recipiendæ animamaget, ein ſolcher wird mit gewiſſer Hoffnung den ewigen Zins-Groſchen zu empfangen ſeine Seele aufgeben.

S. VI. O mein Seel / Hora eſt, jam nos de ſomno ſurgere. Rom. 15. v. 11. Es iſt anjeko die Stund / vom Schlaſſ der Trägheit und heyl-loſigkeit aufzuwachen. Wie lang wiſtu noch mit dem ſündigen David einſchläfferen im Todtſchlaſſ deiner Miſ-

h

ſetha-

Durch die andacht ſelbtger ſtund / ein ſeliges Sterbſtändlein und den ewigen Himmlischen



Lohn zu er-  
werben.

sehaten? *Ecce appropinquavit hora* *Matt. 26. v. 45.* Es wird bald herzu nahen die letzte Stund/welche dir unbewußt/Gott aber bekand: Die letzte Stund/nach welcher dir weder Sonn noch Mond mehr werden scheinen: Die betrübte Stund/in welcher der neidige Todt dir alles/was du in der Welt hast lieb gehabt/wird abreißen: Die endliche Stund/an welcher hängt die glückselige/oder unglückselige Ewigkeit: Die letzte Stund:auf welche folget das erschreckliche *Ite*, weicht von mir ihr Vermaledeyte: oder das freudige *Venite*, Kommt her ihr Gebenedeyte: Und du wolst noch im Laster-Schlaff verharren? Setzet an ihr Engel die weit lautende Posaunen; und wiederholet jenes erschreckliche: *Ecce appropinquavit hora, novissima hora*, Die letzte Stund komit herbey/und wann selbige verlossen/wirstu in Ewigkeit kein Stund noch Zeit mehr übrig haben dich zu bekehren und guts zu würcken. Wol dann eilends ohne Verweilen wache auf vom Todten-schlaff/*hora est*, jehund in dieser Stund/welche dir zur Gnad noch fließet; *Ite in vineam*, gehe in den Weingarten des gecreuzigten Jesu/das ist/in die Brüderschafft seiner Todt-Angst. Arbeite darinn Monatlich/nur eine stund; damit du hiedurch ein Christliches Sterbstündlein mögest erwerben. Wir geliebte *Sodales*/wollen unterdessen unseren himmlischen Weingärtner mit folgenden Worten Davids *Ps. 79. v. 15. & 16.* vertraulich anreden: *Christe Jesu/Deus virtutum convertere*, ein Gott der Kräfte schlog deine Augen ab vom *Calvarie-Berg*/ & *vide & visita vineam istam*, und sehe gnädig an diesen Weingarten/die Brüderschafft deiner Todt-Angst/welchen du zu erst auf dem *Berg Calvarie* gepflancket/und nachgehends durch die ganze Catholische Christenheit/auch an diesem Orth hast außgebreitet. *Visita vineam istam*, besuche mit deiner Gegenwart/und bestättige durch deine Gnade diesen unsern Weinberg/und diejenige/so darinn arbeiten: *perfice eam*, mache uns blähen wie die Reben; gib/das wir keine *Labruscas* wilde/bittere/saure Früchten der Sünd und Laster/sondern lauter süsse







der (eines seligen Todts vergewissert) Jesum in die Hand seiner Mutter / und sprach : *Ecce positus est hic in ruinam, & in resurrectionem multorum in Israel, & in signum, cui contradicetur.* Sihe/ dieser ist gesetzt zum Fall/ und Auferstehung vieler in Israel/ und zu einem Zeichen/ dem widerprochen soll werden. O Simeon ! was widrige / und gegen einander streitende Sachen weissagestu ? Ruina & resurrectio, Fall und Auferstehung/ Leben und Todt/ Heyl und Verdammnis mögen gar nicht beysammen herbergen. Simeon / du hast eben zuvor Jesum/ *salutare omnium populorum*, den Heyland aller Völcker gerühmet / wie soll er dann so vielen die Pforte des Heyls verschliessen ? Er ist ja kommen / daß alle das Leben haben/ *Ioan. 10. v. 10.* und diß Leben soll den Todt gebähren ? Von ihm singt David Psal. 144. v. 14. *Allevat omnes qui corruunt, & erigit omnes elisos*, Er richtet auff alle / die da nieder geschlagen seynd ; und die Auferstehung soll zum Fall sich wenden ? Er wird von seinem himlischen Vatter zum Zeichen am Creuz vorgestellt werden/ Daß ein jeder/ der an ihn glaubet/ nit verlohren gehe / sondern ewig lebe. *Ioan. 3. v. 15.* und diesem soll ohne dem widersprochen werden ? Simeon / Simeon ! das Creuz wird seyn ein Lebens-Baum ; was hat dabey der Todt mit seinem Beyl zuschaffen ? Das durchstochene Herz Jesu soll ein Heyl-Brunn genennet werden ; und hie unter soll ein Feuer-uellende Pfütze der Verdammnis springen ? O Jesus / Maria/ Joseph ! diese Weissagung Simeonis hat cure Herzer durchstochen / und unsere Seelen sollen nicht von Furcht und Schrecken durchschnitten werden ?

Und zwar denen / welche ihm widerprechen.  
Tom. 5.  
Tr. 43

S. II. Seyd wolgemuhtet liebste Zuhörer ; diese Dräuwor- te Simeonis treffen nur die ungläubige Heyden / die mörderische und hartnäckige Juden / *qui oblatam salutem neglexerunt*, spricht Salmeron : Sie zielen auf die Feinde des Creuzes Christi/ auf die gottlose und des Leydens Jesu vergessene Christen/ welche mit ihren Sitten / und sündigem Leben Jesu widersprechen :  
Von



Von welchen Hector Pintus : à multis contradictus est Christus : ipse enim amat humilitatem, mundus superbiam ; ipse benignitatem , mundus iram ; ipse honestatem, mundus incontinentiam ; ipse charitatem, mundus invidiam ; ipse pacem, mundus discordiam ; ipse denique virtutem, mundus impietatem : unde ab omnibus contradictus est , Von vielen wird Christo widersprochen : dann er liebt die Demuth/ die Welt aber die Hoffart : Er liebt die Sanfftmütigkeit / die Welt Zorn und Haß : Christus liebt Zucht und Erbarkeit/ die Welt Menschen Leichtfertigkeit und Unzucht : Der Sohn Gottes liebt die Liebe ; die Kinder Adā Mißgunst und Neid : Der Heyland liebet den Frieden/ die Welt Zwiespalt und Uneinigkeitt : Jesus endlich liebet die Tugend / die Welt die Gottlosigkeit. So wird daß Christo von der Welt und heyl-losen Christen widersprochen. diesen und jenen ist Christus der gecreuzigte gesetzt worden in ruinam zum Fall/nicht von Christi wegen / sondern umb ihrer eigenen Vossheit willen : Vicio hominum in ruinam positus est , schreibt Salmeron l. c. Videbunt, in quem transfixerunt. *Ioann. 19. v. 37.* Als dann in ihrem Untergang werden sie sehen / wem sie widersprochen / und welchen sie durchstoßen haben. Ecce positus est hic in signum. Sehet aber außergeählte Sodales/ euch ist Christus am Creuz/ wie Chrysoft. lehret/ vorgestellet worden : in signum reconciliationis humani generis cum Deo, zum Zeichen der Versöhnung mit Gott : In signum foederis inter nos & Deum , zum Zeichen des Bundes zwischen Gott und euch. Noch besser Isidorus Clarius : Christus positus in signū, quale sibi præfigunt sagittarij , & jaculatores, dum tela & sagittas jaculari volunt. Christus ist am Creuz gesetzt zum Zeichen oder Zweck/ gleich wie ihnen vorstellen die Schützen eine Scheibe / darauf sie ihre Pfeil und Kugel abschießen.

Pintus in ex  
7. Ezech.

Cajet hic.  
Carth. hñ.

Und sein  
Herg mit  
Pfeilen der  
Sünden  
durchschies-  
sen.

§. III. Sume arma tua pharetram & arcum. *Gen. 27. v. 3.*  
So ergreiffe mein Zuhörer dein Zeug/ Köcher und Bogen :  
Emitte sagittas tuas *Ps. 143. v. 6.* schieß ab deine Pfeil auf JE-



sum den Gecreuzigten. Was / widerschest du / auf Jesum meinen Heyland ? Ich werde wol nit ärger seyn als die Juden / welche ihn zwar gecreuziget / nit aber mit Pfeilen erschossen ? Ich erinnere mich gelesen zu haben / das vor diesem drey Brüder / wegen der hinderlassenen Väterlichen Erbschafft in Streit gerathen / darauff sich zum Richter verfüget / umb die srittige Sache zu scheiden : welcher nach langem Wort- Gefechte (alldieweil kein gütiger Vertrag wolte angenommen werden) diesen schlus gefället : Man solle des verstorbenen Vatters Körper wieder außgraben / und an statt einer Scheiden fürsetzen ; welcher nun auß den dreyen streitenden Gebrüderen das Väterliche Herz mit dem Pfeil am nechsten treffen würde / solle Erb seyn. Dieser Vorschlag wurde beliebig angenommen / und der Leichnamb an Pfal gebunden. Sie spannten alle drey ihren Bogen / der erste / und nechst gebohrne druckten ab / und verfehlten des Zwecks : wie nun auch der jüngste Sohn anlegte / steng er galing an zu zitteren / schmiss Pfeil und Bogen von sich / lieff eilends zum Körper / wurff sich auf das Angesicht und rieß mit erbärmlicher Stim : Dich und anckbarer / ungerathener / Ehr- und Lieb-vergessener Sohn ! der ich mich verfühnen wollen das Herz meines verstorbenen Vatters mit Pfeilen zu durchschießen. Vatter / O herzhallerliebster Vatter ! verzeihe mir diese meine Unthat. Küßset demnechst das Väterliche Herz / wendet sich zum Richter / und spricht : Ich verlange auf vorgeschriebene Condition, oder bedingnus die Erbschafft gar nit ; bin bereit ehe arm zu leben und zu sterben / als mit solcher abscheulichen Bosheit meine kindliche Pflicht und Liebe gegen meinen verstorbenen Herrn Vatter zu besudlen. Hiedurch ist der Richter bewogen worden / und hat ihm die Väterliche Erbschafft zugesprochen. Und ich solte mich dergleichen erkühnen wider Jesum meinen Vatter / Heyland / Herrn und Gott. Propitius sit mihi Dominus. 2. Reg. 21. v. 3. diese Unthat laß der Herr fern von mir seyn.

Sür welche  
unthat ein

S. IV. Recht wol / und Christlich mein Zuhörer ! wie offe  
aber



aber hastu selbige Unthat verübet ? wie oft den zerfetzten und zerrissenen Leichnam deines herz-allerliebsten Vatters Jesu / welcher dich am Creuz in seinem bittersten Leyden wiedergeboren / mit Pfeilen durchschossen ? O wie oft ? so oft du eine Todtsünd begangen / hiedurch seine Wunden wieder erneueret / und ihn auf ein neues gecreuziget / und für ein Spott gehalten / wie Paulus bedauret *Hebr. 6. v. 6.* Rursum crucifigentes filium Dei. Dann diejenige / welche eine Todtsünd begehen / creuzigen gleichfals auf ein neues Christum : weil sie durch eine neue sünd eine neue Ursach geben des Creuzes / und des Todtes Christi : daß sie begehen widerumb dasjenige / darumb Christus ist gecreuziget worden : Und wan sein Todt nicht so kräftig wäre / daß er sich auf alle und jede Sünd zu allen nachfolgenden Zeiten erstreckte / müste Christus allemahl sterben / und gecreuziget werden / so oft die Menschen eine Todtsünd begehen. O Bösheit einer Todtsünd ! O Sünder und Sünderin ! wan der gestrenge Richter damahls nach der Gerechtigkeit wider dich verfahren wöllen / hätte er dir das himmlische Erbtheil absprechen / und dich verdammen müssen. Dancke seiner unendlichen Gütigkeit und gütiger Langmütigkeit / welche dich zur Busz und Besserung des Lebens gereisset : Erwecke vollkommene Reue mit einem Haß und Widerwillen gegen die Sünd / daß du deinen Erlöser Jesum durch jede Todtsünd widerumb gecreuziget / verwundet / und getödtet / und hiedurch Gott das höchste Gut erzürnet habest. Schmeiß hinweg Köcher / Bogen und Pfeil / das ist / alles Gezeug / die Gelegenheit / Gewonheit / und Neigung zur Sünd : und sprich mit Theresia : O amor, nunquam amplius peccabo : O Jesu mein Lieb / von nun an will kein schwere Sünd wieder thun / von nun an will ich dich nimmer wieder erzürnen : sondern wie ein Ziel meines Heyls stets vor Augen haben : nach der schönen Lehr Isidori : Et ideo illi, qui salvari volunt, debent in cunctis suis actionibus habere divinum Redemptorem pro objecto & scopo, & ipsum tanquã exemplar & ideam imitari:

Und

jeder sich hü-  
ten soll.



und darumb sollen die jenige / welche verlangen selig zu werden / in allen ihren Wercken auf Jesum ihren Erlöser / als das erste / beste und letzte Ziel / ihre Augen / Herz und Begierden werffen : und sich bemühen / ihm als ein Vorbild und Muster aller Tugend nachzufolgen. *Ecce positus est hic in signum.*

Es ist Jesus  
der gecreuz-  
igte am  
Creuz zu ein  
Zeichen ge-  
setzet/wo auf  
unsere Seuf-  
zer / Begier-  
den/und Ge-  
bett zielen  
sollen.

nier. Epist.  
ad probam.

S. V. Und zu dem Ziel ist Jesus am Creuz/als eine Scheibe am Pfal angehenckt; sein Leichnam durch Striemen/ als so viel Circeln und Züg abgetheilet: Der Mittel-Punct ist sein / in der Seyten-Wunde röhlich scheinendes Herz; Der Gewinn sehr groß/ *Merces magna nimis. Gen. 15. v. 1.* an der Scheiben/ wie vor diesem gebräuchlich / angeheftet; und kein anderer als Gott selbst/ und in ihm alles Gut. Ihr geliebte Sodales der Bruderschaft seiner Todt-Angst / seyd die Schützen: wo nun Bogen und Pfeil? *Affectus sunt sagittæ ad Deum ejaculata.* gebt zur Antwort S. Hier. Das Herz ist der Bogen; Das Gebett/ Gesång/ und Seuffzer seynd die Pfeil / womit ihr auf Jesum den gecreuzigten sollt zielen und schieffen: Der Kenn-Platz ist die Kirche; Die Übungs-Zeit die Monatliche Versammlung. O wol ein edles und nütliches Frey-schieffen / billig allen irrdischen fürzusehen. *Tende arcum, jace sagittam 4. Reg. 13. v. 17.* So spanne nun ein jeder seinen Bogen / und werffe ab die Pfeile. O daß wir gleichten dem berühmten Schützen Jonathá / von welchem die Schrift meldet *2. Reg. 1. v. 22.* *Sagitta Jonathæ nunquam rediit retrorsum.* Der Bogen Jonatha hat nie gefehlet. Eben wenig werden vorbey gehen eure Lieb- und Andachts-Pfeil / die ihr werfft auf euren am Creuz aufgespannten Jesum/wan nur der Bogen wol gespannet/ das ist/ wan das Gebett und Andacht vom Herzen/mit einer Inbrunst und Liebe abgehet. *Tetigille, vicisse est.* dann nur treffen / ist gewinnen. Solstu/ wie Magdalena mit schmerzlichen Buß-Thränen/ als scharffen Augen-Pfeilen/ die Füß Jesu treffen / würdestu Verzeihung deiner Sünden erlangen. Welcher / wie Augustinus, mit dem Pfeil des Vertrauens die aufgereeckte Armen Jesu wird treffen!



treffen/soll beständige Gnade zum guten darvon tragen. Wer aber mit Thoma durch den Liebs-Pfeil das Herz traffe / würd das beste/ seine Gegen-Liebe im Leben und Todt gewinnen. *Totigisse, vicisse est.* Gilt eben viel : durch eine reuherzige/mitleidende / liebevolle Gedächtnis des leidenden und sterbenden Jesu/entweder sein mit Dornē besticktes Haupt/oder den zum Gnaden-Ruß geneigten Mund / oder die gar tieff eingepresste Schulter-Wunde / oder die von der Todt-Angst erhobene Brust/oder die hin und her zerrissene Aderen / oder die durch Geißelen und Scorpion eingeschlagene Striemen treffen/vicisse est, ist gewinnen ; oder Gedult in Widerwertigkeit / oder Hülff in der Noht/ oder Haß wider die Sünd / oder Antrieb zur Tugend ; gewiß aber sichere Hoffnung zur Seligkeit. *Sagitta Jonathæ nunquam rediit retrorsum.* Dann gleich wie der Pfeil Jonatha nie vorbey gangen / also wird die Erinnerung des Leydens Christi/so geschicht mit Reu und Liebe / nimmer fruchtlos seyn : *Hæc est vera consolatio,* pflegte zu sagen S. Ignatius ; und Blosius : *Est summa salutis* Die Andacht zum gecreuzigten Jesu bringet und erhält zum Gewinn / Trost im Leben / Zuversicht im Todt/und nach selbigem die ewige Seligkeit im Himmel.

§. VI. *Vol dān/mein Sodalis/Tende arcum,* so offte du erscheinst in dieser Brüderschafft / spanne den Bogen ; bereite dein Herz durch vollkommene Reu und Leyd deiner Sünden ; Durch eiffrige Begierd zur Andacht ; Durch herzlichem Willen/ das Leyden Christi wol zu betrachten / und dir zu nutz zu machen : Darnach jace sagittam, scheuß mit Jonatha zu den Füßen Jesu ab den ersten Pfeil/welchen dir Job zubereitet *Cap. 19. v. 25.* *Scio, quod Redemptor meus vivit.* Ich glaub / und halte für gewiß / daß mein Erlöser lebet ; Ich glaub / daß ich werd am letzten Tag von der Erden auferstehen / und wieder mit dieser meiner Haut umgeben werden / umb zu erscheinen vor meine Gott und Richter. *Jace sagittam,* scheuß ab nach den außgespannten Armen des gecreuzigten Jesu den anderen Pfeil

Welches dann fürnehmlich in dieser Versammlung geschehen soll / umb das beste/den 1. Himmel zu gewinnen.



der Hoffnung; und sag abermahl mit Job v. 26. In carne mea videbo Deum meum, Ich hoffe auch/und hoffe durch das bittere Leyden und Sterben meines Heylands / ich hoffe von wegen seiner getreuen Versprechung/dasich nach einem milden Gericht/ werde anschauen meinen Gott; Denselben werd ich sehen / und meine Augen werden ihn sehen: *Reposita est hæc spes mea in sinu meo*, Und diese Hoffnung ist mir gelegt in meinem Schooß/ und in den Wunden der Händen meines Jesu: in welchen er diß geschrieben hat. *Jace sagittam*, ziel ab den dritten Pfeil / und zwar gerad zum Herzen Jesu; sag zugleich mit *Petro Joann. 21. v. 15.* *Amo te*, O mein Jesu ich liebe dich / ich liebe dich/weil du bist mein Erlöser und Seligmacher; Ich liebe dich / weil du bist mein Gott / das beste und unendliche Gut; Ich liebe dich / weil du bist wegen deiner höchsten Majestät und unendlichen Vollkommenheiten aller Lieb und Dienst am würdigsten: und verlange dich/dich/wegen dich/von Herzen/inbrünstiglich/eiffrig und beständig zu lieben: Zu dem End bitte ich für mich/ und alle meine Mit-Godales; *Sis meta nostris cordibus*, O Jesu / o gereusigter Jesu / setze dich zum Ziel und Zweck unserer Herzen: Ach sey uns nicht zum Zeichen / dem wir durch Sünd und Laster widersprechen: Sey uns nicht in *ruinam* zum Fall / zum unseligen Todt/zum Untergang und Verderben: *Nein/ach nein!* *Sis meta nostris cordibus*, sey ein Ziel unserer Gedanken und Begierden/damit wir alles thun und leiden umb deiner Liebe willen; Sey ein Ziel dieser unserer Andacht/damit wir hiedurch erhalten/was wir inständig begehren/nemblich einen seligen Todt:

*Sis meta*, sey dann endlich unser letztes Ziel / Gott das beste Gut / die höchste Freud / die ewige Seligkeit. Amen.

Neunte



Neunte Lob-Predigt.

Dum sumus in corpore, peregrinamur. 2. Cor. 5. v. 6. So lange wir in diesem Leib seyn / wollen wir als Pilger.

**Inhalt.**

Die Brüderschafft der Todt, Angst Christi ist ein Pilgers-  
fahrt zum gelobten Land der Auserwehltten.

S. I.

Eheu! quid nos homines sumus? vanescimus sicuti fumus: Vana, vana terrigenum fors: cuncta dissipat improba mors.  
Nichtwas seynd wir Menschen auf Erden?  
Staub und Asche bald wiederumb werden:  
Auf uns wartet die eufferste Noht;  
Alles hinreißt der grimmige Todt.

Kürze des menschlichen Lebens.  
P. Balde in Funere Imperatricis Leopoldinae,

**H**eu! quid nos homines sumus? Nichtwas seynd wir Menschen auf Erden? Aus einer unsichtbaren / unfruchtbaren / verwüsteten und elenden Landschaft / welche S. Cyrillus nihil, nichts nennet / hervor gekommen: Dem Leib nach auß rohem Laim formiret / in dem wir wiederumb müssen verwesen werden: Pulvis es, & in pulverem reverteris. sprichet Gott unser Schöpffer Gen. 3. v. 19. Du bist Staub / und solst wiederumb zu Staub werden. Eheu! quid nos homines sumus? ach was seynd doch wir irdische Menschen? Aufgehende blühende Blümlein / die bald verwelcken / eitele schatten-Figuren so geschwind vergehen. Job. 14. v. 2. übel schmeckende / faule / und verwürfliche Erdwürmlein. Job. 25. v. 5. Quanto magis homo putredo, & filius hominis vermis. Was ist doch ein auf der Erden kriechendes Würmlein / welches so bald mit Füßen zertreten wird? Qui quasi flos egreditur, seynd die Wort Jobs / & conteritur, & fugit velut umbra & nunquam in eodem statu permanet. Der Mensch gehet auf / wie

In Joann.  
In Joann.  
In Joann.  
In Joann.  
In Joann.

J 2



wie eine Blume und fällt ab / und fleucht dahin wie ein Schatten / und bleibt nimmer in einem Stand. Eheu ! quid nos homines sumus ? Was noch mehr wir eitele Menschen : Vapor, sagt *Jacobus c. 4. v. 15.* ad modicum parens, Ein Dampff oder wässerige Feuchtigkeit die ein kleine Zeit währet. *Sap. 2. v. 2.* Wie ein Rauch / alles verschwind geschwind / gleich wie der Rauch im Wind. Dem Spinn-Geweb *Pf. 38. v. 7.* welches der Todt mit seinem Besen von der Wand abreisset / und ins Feuer wirfft. Eheu ! quid nos homines sumus, was seyn doch wir Menschen auf Erden ? Filii hominum, Eitele Menschen, Kinder / antwortet David *Pf. 61. v. 10.* Vanitas omnis homo vivens. *Pf. 38. v. 6.* Eitel / ja lauter Eitelkeit seynd alle Menschen, Kinder ; Zergängliche Schatten-Bilder. *v. 7.* In imagine pertransit : Mercket wol das Wörtlein pertransit : Schatten-Menschen / die sich nicht lange sehen lassen / sondern gähling verschwinden / pertransit, oder wie ein Reisender / Pilgram / und Postbott vorüber lauffen. Denen sich auch David in gemelten Psalmen am End *v. 13.* vergleicht : Quoniam advena ego sum apud te, & Peregrinus sicut omnes Patres mei : Dann ich bin ein Frembdling vor dir / und ein Pilgram / wie alle meine Vätter : Und *1. Paralip. 29. v. 15.* von einem jeden bekent : Peregrini sumus coram te & advenæ : O Herr unser Gott / omnia tua sunt, alles / was auf Erden / gehöret dir zu ; Wir aber seynd lauter Pilgram und Frembdling.

Es ist ein mühselige Pilgerfahrt. S. Aug. in Psal. 55.

Ep. 51.

S. II. Ist also unser Leben nichts anders als ein Pilgerfahrt / wie S. Augustin. schreibt : Peregrinatio est vita nostra : Daher ein jeder Mensch ein Frembdling / oder Pilgram : Omnis homo in hac vita peregrinus est. Ach aber / was eine mühselige Pilgerfahrt ! Nihil in eo firmum, nihil invenimus stabile, spricht S. Gregor. Wir finden ja in dieser Wanderschaft nichts vest / noch beständig : Dann gibts schlipfrige / lohtige / und steinigte Weg der unlauteren Begierlichkeit / bald gähe Hügel / Berg und



und Klippen der Hoffart und Hochmuth; Darnach tieffe Abgründe der kleinmütigen/ zaghaften/ und verzweiffelten Gedanken. Und wer wird alle Mühseligkeiten/ Beschwerenüssen/ Verdrießlichkeit und Armseligkeiten der Menschlichen Pilgerschafft erzehlen/ oder ins Register bringen mögen. Kürzlich der selige Theod. Studita : Vita nostra crucigera : Unser Leben ist ein Creuz-tragung. Klärer S. Fulgentius : Hæc, quæ dicitur vita, non est vita, Dis gegenwärtige/ welches wir ein Leben nennen/ ist kein Leben : ubi nec requies à labore, nec securitas à timore, dann in selbigen ist kein Ruhe ohne Arbeit / auch kein Sicherheit ohne Forcht. Dahero S. Gregor. Naziant. recht schliesset : Haud scio an hæc vita mors potius dicenda sit, an mors potius vitæ nomine compellanda ; Ich weiß in Warheit nicht/ ob unser Leben ein Todt/ oder der Todt das Leben zu nennen sey : in doloribus vivere, non est vivere, dann stets im Creuz und Leyden / in Angst und Forcht / in Verdrießlichkeit und Elend leben/ ist kein Leben / sagt Augustin. Terret me vita ista : So schrecket mich billig mit S. Anselmo dis Leben/diese Pilgerfahrt. Quis est homo ? Ps. 24. v. 12. Wer ist dann derjenige Mensch/ welcher ein solches Leben oder vielmehr stetes sterben liebet / und sich glücklich schæket unter so viel tausend Gefahren / Trübseligkeiten und Bekümmernüssen/ lange Jahren herum zu wandlen ? und nicht vielmehr mit Paulo schmerzlich seuffset und herzlich wünschet : Infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis hujus. Rom. 7. v. 24. Ich unseliger Mensch / wer wird mich doch erlösen von dem Leib dieses Todts ? Das heist/ Dich fast ermüdeten / ohnmächtigen und verdrüssigen Pilgram / wer wird mich doch endlich erlösen / von diesem mühseligen / und mit unzählbaren Ubelen Leibs und der Seelen erfülltem Leben : quis me liberabit ? Wer wird mich erledigen von den immerwährenden Gefahren Gott zu erzürnen / tödtlich zu sündigen / unglücklich zu sterben und ewig verdammt zu werden. O mein Jesu/ der du hast die Schlüssel des Lebens und des Todts : cupio dissolvi,

Serm. de Lazaro resusc.

De nat. hum.

Serm. 112. de divers. l. de miser. dom.



Ich bin dieses elenden Lebens satt / begehre aufgelöset zu werden und bey dir zu seyn. Dahero bitte ich flehentlich/gib mir entweder ein frommes Christliches Leben: oder / wann du solst vorsehen / daß ich in eine schwere Sünd fallen würde / ein geschwinden und seligen Todt.

Wie sich Da-  
vid seiner  
Wander-  
schafft und  
dero End er-  
innert.

§. III. Es hat der Prophet David sich gar oft seiner Pilgerfahrt und dero End erinnert: und scheint / daß er eben darumb bey die 48 mahl seinen Psalmen folgenden Titul geben: In finem, zu End / ins End: Dann er gar wol behersiget: daß alles am End gelegen: Ist das End gut / dann ist alles gut. Was hilfft es einem Pilgram/welcher nacher Rom reiset / wann er die ganze Reise gesund und glücklich vollenbracht / endlich ein Viertelständlein vor der Stadt ermüdet / darnieder fälle / und erstirbet. Vom End wird gekrönet und belohnet das Werck. Deswegen spricht David im 38. Psal. 1. v. Dixi: custodiam vias meas. Ich sprach/ich will meine Wege bewahren. dixi, Ich habs mir fest fürgenommen / und gänzlich beschloffen / auf dem Weg deiner Gebotten/o Gott / bis zum himmlischen Vaterland beständig zu wandeln / und weder zur Rechten / noch zur Lincken / gar kein Tritt abzuweichen: Ecce mensurabiles posuisti dies meos. v. 6. Dann du hast die Tag/die Stunden/und Minuten meines Lebens abgemessen / und in gewisse Ziel und Maas gesetzt/und in deinem Register-Buch verzeichnet. Weiß anbey / daß meines Lebens Ziel und End nicht möge verlängert werden: Et substantia mea id est substantia (Hebraicè tempus meum) tanquam nihilum ante te, Zudem ist mir bekandt/ daß mein Bestand/mein Wesen/mein bleiben / mein seyn und Lebens-Zeit hier auf Erden gar gering / und wie nichts vor dir sey. Verumtamen uniuersa vanitas, omnis homo vivens. v. 8. Auch seynd alle Menschen die da leben / mit mir ganz eitel / oder lauter Eitelkeit: Locutus sum in lingua mea: notum fac mihi Domine finem meum, & numerum dierum meorum, quis est: ut sciam, quid desit mihi. Deswegen, bitte ich flehentlich/o Herr/

laß



laß mich wissen mein End und welches sey das Ziel meines Lebens; daß ich möge erkennen/was mir fehlet. Ich fürchte daß ich noch viel unbekandte/oder vergessene Sünd/sonderlich in der Jugend / begangen habe : Diese gib mir zuerkennen : Remitte mihi, ut refrigerer, priusquam abeam, & amplius non ero. v. 14. Laß ab von mir / daß ich mich erquickte : ehe dann ich hingehe / und nicht mehr sey. Das heist : O gütiger und gnädiger Gott : verbiete zum wenigsten dem Strassen-Rauber dem Todt/daß er mich auf der Reise nicht unversehens überfalles sondern seiner Spiess so lang einhalte / biß ich meine Sünd und Missethat erkannt / bereuet/und dafür gnug gethan : Und also durch deine Guad und Beystand gestärcket/ auß dieser Welt ver-scheide/ und verreise in das Land der Lebendigen.

S. IV. Also sorgfältig war David / ein Mann nach dem Herken Gottes / für das End seiner Pilgerschafft : Was thut aber ihr ? Er fragt im 4. Psalm : Filii hominum, Menschen-Kinder / gedencet ihr nicht/ daß ihr Menschen seyd / von wenig Jahren / von einem Tag ? Homines Menschen / deren Leben hängt an einem Punct oder Augenblick der Zeit ? Diß hat ja erkannt/und reifflich erwogen der Heyd Seneca da er schreibt : Per momenta punctaque fugientis temporis vivimus, wir leben durch lauter Augenwincel und Puncten der fließenden und fliehenden Zeit : In puncto fugientis temporis pendeo, Mein Leben hängt an einem Wincel der fliehenden Zeit. Filii hominum, also redet ein Heyd von seinem kurzen Lebens-Lauff / und ihr Menschen Kinder / Kinder mit Vernunft und Verstand begabet / Kinder des Liechts / Kinder des wahren Glaubens und der Gnaden/beherziget so wenig die Kürze und Gefährlichkeit eurer Pilgerschafft : Ihr gehet/ reiset/ rennet/ lauffet alle Stund wie ein Post-Bott zum Todt / klebet jedoch eure Herken an die Erd/ und vertieffet eure Gedancken/ Sorgen/Mühevaltungen in den zeitlichen und zergänglichchen Dingen/welche alle sambt durch den neidigen Todt von euch hinweg werden gerissen werden ? Ah!

vana

Was uns in diesem Fall zu thun.

Sen. l. 6.  
natur. 94.



vana vana terrigenum fors, cuncta dissipat improba mors. Filii hominum usque quo gravi corde, ut quid diligitis vanitatem & quæritis mendacium? Ps. 4. v. 3. O ihr Menschen-Kinder/höret doch eins an den zu eurem Besten gar nutzbahren Berweiß Davids: O vernünfftige und glaubige Menschen / wie lang wolt ihr seyn und bleiben eines schweren Herzens / das Herz / so von sich selbst empor ziele / mit Gewalt zur Erden zwingen: Eure Augen vom gelobten Land ab zur Egyptischen Dienstbarkeit werffen; Ut quid diligitis vanitatem, O! O! wie lang wolt ihr noch lieben die Eitelkeit und suchen die Lügen? Die Welt und alle zeitliche Güter / Ehren / Gelüsten seynd lauter Lügen / deren Betrug ihr werdet im Tode erkennen: Vanitas est, rufft Thom. Kempensis, vanitas est longam vitam quarere, & de bona parum cogitare, Es ist eine recht straffbare / und höchstschädliche Eitelkeit ein langes Leben in diesem Jammerthal lieben und suchen / und sich umb ein frommes / tugendsames / Gottgefälliges Leben so wenig befeissen. Filii hominum usque quo gravi corde? O dann ihr geseheide Menschen Kinder / oder besser zu reden / Kinder Gottes / (dann zu dessen Ebenbild seyd ihr erschaffen) lasset endlich die Thorheit fahren; Wisset und beherriget / daß ihr Pilgram seyd / daß ihr hie keine bleibende statt habet / sondern eine zukünfftige erwartet; Erweget wol / daß eure Pilgerfahrt kurz und von wenig Tagen sey / ja nur für einen tag zu rechnen / wie Origenes lehret: Vita hominis dies una est. Beherriget anbey / daß eure Lebens-Tage von Gott in seinem Register-Buch verzeichnet stehen / und nicht mögen überschritten werden / wie Job schreibt im 14. cap. v. 5. Numerus mensium apud te est, qui prateriri non poterit. Ersinnet endlich / daß ihr in dieser Pilgerschafft stets eilet zum Tode / und nach dem Tode euch müß begeben auf die Reise zur Ewigkeit / wie der Prophet Habacuc spricht Cap. 3. Auf welcher Reise ein Vorgänger ist der Tode / Ante faciem eius ibit mors. v. 5. Und der Führer ein Teuffel / der zur seiten oder voraus wandert / & egredietur diabo-

De lmit.  
Christi l. 1.  
c. 1.

Hom. 10.  
in Matt.



diabolus ante pedes ejus. Ach! für dieser Reife haben sich entsetzt/gezittert/ und ertattert die Hügel der Welt/ die Säulen der Christenheit/ die allerheiligste Menschen Hilariones, Arsenii, Hieronymi, Elzearii, und viel tausend andere treue Diener Gottes. Incurvati sunt colles mundi ab itineribus æternitatis ejus. Und die Hügel der Welt bückten sich für den Wegen seiner Ewigkeit. v. 6.

S. V. Filii hominum : Wol dann endlich ihr Christliche Menschen-Kinder ! seyd Menschen / das heist rationales, vernünftig : Ihr seyd auß der Erden worden / werdet wiederumb zur Erden werden ; seyd sterblich / werdet allhie nicht ewig leben ; So haltet euch für sterbliche Menschen. Euer Leben ist ein Pilgerfahrt / und ihr seyd Pilgram. So lebet wie Pilgram / setzet eure Herzen nit auf das Irdische / welches ihr unfehlbar müßet fahren lassen : Nehmet keine Bürde der Sünd und Laster auf euch/die euch am End der Pilgerfahrt wird beschweren. Gedencket offte an den Terminum à quo & ad quem, von wannen/ und wohin ? Der Weg hat viel Irr- und Abweg/ darumb suchet einen des Wegs kündigen Führer : Der Weg ist schlipfferig und felsächtig / deswegen erwerbet euch ein guten Reife-Stab. Die Reife ist lang und weit / nehmet deshalb mit euch die nöhtige Weg-zehrung ; Die Reife ist gefährlich / wegen der Räuber / Mörder/und Feinde/so Tag und Nacht auf die Reifende passen : so versehen euch mit Wehr und Waffen/womit ihr selbige möget abkehren / und verjagen. Sehet zu / daß ihr fertig und bereit stehet/wann die letzte Reife vom Priester/als dem Göttlichen Botschaffter/euch angekündiget wird : Proficiscere anima Christiana, Christliche Seel/es ist kein Zeit mehr übrig auf Erden zu bleiben / die Lebens-Uhr ist abgeloffen. Proficiscere, so reise dann fort / reise ab von der Welt / von deinen Güteren / Ehren und Freuden : fort von den Elteren / Kinderen / Mann / Fraue / Bluts-freunden und Bekandten : Proficiscere, hinweg auß deinem Haus/ auß deinem Leib/von allem was dir lieb und wehrt ist.

R

D sehet

Und wie wir  
uns auf die  
Reife schicken  
sollen.



U scheiden/ bitter scheiden! Proficiscere, reise fort/ es wird dir kein Tag/ kein Stund/ kein Moment oder Augenblick länger vergönnet/deinem Lebens-Stand nachzusinnē/ die Sünde zu be- reuen/ zu beichten/ zu communiciren/ Gott umb Gnad anzuruf- fen : Proficiscere anima Christiana, reise dann hin mein Seel/ in terram tenebrosam & opertam mortis caligine. *Iob. 10. v. 21.* in eine finstere / scheußliche / erschröckliche und unbekandte Land- schafft / welche von dem Schatten des Todts bedecket / und mit der Ewigkeit ist umgeben. Proficiscere, fort / fort durch die Pforte der Ewigkeit/wovon Cælius Arelat. Duo sunt, nihil est medium, Nach dem Todt seynd zween Weg/ darzwischen ist kein Mittel-Weg : aut in caelum ascenditur, aut in infernum descenditur : man steigt entweder auf gen Himmel / oder ab zur Höllen. Proficiscere, reise dann hin.

Der beste Weg und Führer wird gezeiget in der Bruderschaft der Todt. Angst des sterben- den Jesu.

S. VI. Geliebte Geliebte ! wir reisen/und wissen nit wo hin. Seyd getröstet : Illiciter, quo ostendam illi salutare Dei. *Psal. 49. v. 23.* Und da ist der Weg / spricht David / daher ich ihm zeigen werd das Heyl Gottes. Der sichere / gerade und ge- bahnte Weg zur glückseligen Ewigkeit/zum gelobten Land/ gehet oder wird erhalten durch die Andacht der Bruderschaft des ster- benden Jesu. Illiciter, da findet ihr den Reise-stecken / den Stab des Heil. Creuzes ; Da empfanget ihr durch die Monatliche Communion / die Weg-Zehrung/ das Fleisch und Blut Christi Jesu. Da bekommt ihr an statt der Wehr und Waffen / das Creuz / die Nägel und den Speer. Da bietet sich euch an zum Reißgefehrten Christus der Gekreuzigte : Se nascens dedit so- cium, convalescens in edulium, se moriens in pretium, se re- gnans dat in præmium. Da er für uns Mensch geworden/ hat er sich gegeben zum Reißgesellen im Leben. Da er für uns am Creuz gestorben/hat er sich uns gegeben zum Sterb-Gesellen im Todt / und zum Führer durch die Pforte der Ewigkeit zum ge- lobten Land. Wann dann nun der Heyd Seneca einem jeden rahtet / daß er sich höchstens bemühen solle/umb einen treuen und erfahr-

Senec. l. de vita beata.



erfahrenen Weg-Gefehrten auf dieser unsicheren Reise zu bewerben : Filii hominum ! so wird euch Christen / euch liebsten Sodalibus sonderlich obliegen Jesum den gecreuzigten zum Reiß-gefehrten zu bedingen / durch die monatliche Andacht dieser Brüderschafft. Bittet derowegen und sprecht mit mir : Dux meus & notus meus. Ps. 54. v. 14. O sterbender Jesu / dich erwehle ich zu meinem allerbesten / getreuesten und erfahnesten Reiß-Gefehrten im Leben so wol / als im Todt : von dir wil ich nicht weichen weder zur rechten / noch zur lincken : Wol dann / deduc me in via tua, Ps. 85. v. 11. Führe mich stets auf dem Weg deiner Gebotten / damit ich nie abgehe und in eine schwere Sünde falle. Und wann mir endlich zu End dieser mühseligen Pilgerfahrt / die letzte und aller gefährlichste Reiß in die andere Welt wird angesagt werden : Proficiscere anima christiana reise hin Christliche Seel ; Deduc me in via æterna Ps. 138. v. 24. Dann / o mein Jesu ! Führe mich auff dem ewigen Weg : Stärke mich zuvor mit dem himmlischen Viatico oder Wegzehrung deines hochheiligen Fleisches und Bluts : Gib mir zum Reiß-Stab dein mächtiges Creuz ; Ergreiffe mich mit deiner am Creuz aufgespannten rechten Hand. Esto Domine in via solatium : Sey mir / O Herr ! auf diesem mühsamen Weg ein Trost durch deine Gegenwart ; In æstu umbraculum, sey mir in der Hitze des Todts ein Schatten in den Wunden deiner Füßen ; In pluvia & frigore tegumentum ; Und wann der kalte Schweiß außbricht / erwärme und erquickte mich in den Wunden deiner Händen ; In adversitate præsidium, wann mich ein Pharaos oder die Seelen-Feinde werden verfolgen / sey mir eine Hut unter deinen aufgespannten Armen ; In lassitudine vehiculum, sey mir endlich O Jesu in der letzten Todt-Angst / Ohnmacht / und Hinscheidung meiner Seelen ein Wagen oder Ruhe-Orth in der Wunde deiner Seiten : ut te duce, quo tendimus, prospere perveniamus, damit ich / auch wir alle / durch dich Jesum den Gecreuzigten / nach glücklich hingebachter Reiß zur







mert : Und dennoch werden solche zusammen genägelt/ gefügt  
 te und verpechte See = Vestungen vielmahl an den Klippen zer-  
 schnitten und in unzählbare stück zertrümmert : oder nach abge-  
 knapten Mastbäumen und zerrissenen Segeln von den Sturm-  
 winden versencket und Augenblicklich / mit allem was darinnen/  
 in den Abgrund begraben. Nennet also recht Aristoteles die je-  
 nige / welche sich übers Meer begeben / bis mortuos zweymahl  
 todt. O wie gefährlich ist dann auf dem wütenden Meer schif-  
 fen mit einem zerrissenen und übel versehenen Schiff / ohne ei-  
 nen erfahruen Schiffmann ! der es waget / setet sich in augen-  
 scheinliche Gefahr des Todts.

Arist. apud  
 Cornel. in  
 Thren. c.  
 2. v. 13.

§. II. Nun spricht S. Gregor. Vita nostra naviganti similis  
 est. Unser Leben ist ein Schiffahrt. Das Schiff ist der Mensch/  
 dessen Seel die kostbarste Schiff-Waar / das Meer die Welt /  
 worauff wir herum fahren : Die Wind und stürmende Wel-  
 len seynd allerhand Anstöß / Verfolgungen und tägliche widrige  
 Zufall. Das End dieser Schiffahrt der Todt ; wo hin wir au-  
 genblicklich eilen / spricht gemelter Lehrer : Per momenta tem-  
 porum ad finem quotidie tendimus : und alle endlich Schiff-  
 bruch des Lebens leiden ; etliche in Mutter-Leib / andere kurz nach  
 der Geburt / viel in den Jugend-Jahren / mit weniger mitten im  
 Alter / die letztere und wenigste im Alterthumb. O feindli-  
 ches / O neidiges / O gehässiges Welt-Meer dem Menschlichen  
 Leben ; unvergleichlich aber schädlicher dem Leben der Seelen !  
 Ach! seuffzet S. Chrysostomus : Vitæ præsentis mare multas  
 habet belluas , Es hat dieses ungestümme Meer viel ungeheure  
 See = Wunder der lasterhafften Annuhtungen / und sündigen  
 Begierlichkeiten. Piratas , es durchstreichen selbiges die höllische  
 See-Rauber / bey Tag und Nacht ; Petras & latentes scopulos,  
 es stecken darin verborgene Klippen und Felsen der heyllosen Ge-  
 sellschafften / und verführischen Menschen ; Crebrisque turba-  
 tur fluctibus , & in eo naufragantur plurimi , zu dem wird dieses  
 ohne dem wilde Meer von so vielen starcken Winden und Welle  
 der

Greg. 1. 6.  
 Moral Ep.  
 26.

Das Mensch-  
 liche Leben ist  
 ein gefährli-  
 ches Meer.

Chrysost.  
 Hom. de  
 nomine  
 Abraham.



Salvian. l. 3.  
de Prov. in  
illud pauli:  
ter nau-  
fragium.

der Gelegenheiten und Anreizungen zu sündigen / auf und ab ge-  
trieben/bestürmet/ zerstoßen/ zerschlagen und umgeworffen / daß  
die Seelen = Schifflein meistens davon elendig Schiffbruch  
leyden. Ein mehrers Salvianus: Mann lebt/ spricht er/ so böß in  
der Welt / daß schier alle / wenig außgenommen öftters Schiff-  
bruch leyden; In tantum quippe vitiosè vivitur, ut propè nul-  
lus Christianorum sit; qui non jugiter naufragari videatur:  
Ach! lach! pene omnis vita naufragium est, hie bläst auf die Hof-  
fart/dort stürmet der Zorn/nit unweit reisset ein der Geiz; Ace-  
dia maris malacia, die Trägheit als eine schädliche Meer-Stille  
tödtet viele; Aber Charybdis der in sich kreusende See = Wirbel  
oder Meer-Schlund der Unzucht verschlucket den meisten Hauf-  
fen: Ist also leyder! das ganze Leben ein Seelen-Schiffbruch/  
wo durch unzählbar viel ewig verlohren gehen. O wütendes/ O  
erschrockliches / O gefährliches Welt-Meer! und jedoch hier-  
auf müssen wir stets schiffen / so lang wir leben. Vita nostra na-  
viganti similis est.

Wo dann ein  
sicheres  
Schiff und  
erfahrer  
Schiffmann  
zu finden?  
Apud Rai-  
naud. lect.  
s. c. 6. n.  
970.

S. III. Ach! wo ist dann ein sicheres Schiff/wo ein erfahrer  
Schiff-Herr zu finden/durch dessen Schutz und Klugheit wir all-  
solchen Gefahren mögen entrinnen? Seyd getröstet; beydes  
zeiget uns Auctor libri de cant. novo c. 2. Ascendamus navem  
fidei simul & crucem, Liebste Christen lasset uns steigen in das  
Schifflein des wahren Glaubens/das Creuz genandt/ nec desit  
anchora nostræ salutis, der Ancker soll seyn eine sichere und tieff  
gegründete Hoffnung unsers Heyls; extendamus funes, di-  
verlas virtutes, laßt uns auffziehē die Seiler allerhand Christlicher  
Tugenden; Vela charitatis colligamus, die Flaggen oder Se-  
gel der Liebe Gottes und des Nächsten wehen lassen/vor allen din-  
gen die innerste Schiff-Pfüge/das ist das Herz von dem Unrahe  
der Sünd und Laster/durch die Buß und Allmosen außsaubern/  
exhauriamus sentinam à peccatis; assit nostra tutela Christi  
gratia, alsdann flehentlich bitten Christum Jesum / daß er das  
Ampt eines obristen Schiff-Herrens wolle annehmen / auch  
durch



durch seine Hut und Gnade uns kräftiglich beystehen. Also mögen wir sicher und freudig über dieses grosse Welt- Meer fortfahren zum gewünschten Port des himmlischen Welschlands ; ut laxi ac securi ingrediamur sempiternam ac felicissimam patriam : Wol dann Geliebte / date vela ventis, segelt nun frey sicher fort : provehimur terrâ, portusque urbesque recedunt, Ufer und Gestatt die gehen hinweg; celeusma nostrum dulce canamus Alleluja , singet unterdessen das süsse triumphirliche Schiff-Gesang: Alleluja/lobet Gott. l.c.

S. IV. Haltet ein Geliebte; singet kein Triumph vor dem Sieg; ihr seyd der Gefahr noch nit all entrunden / weniger den Port erhalten. Es ligt inzwischen Mare Mortuum das Todten-Meer. O wie saur / wie bitter / wie wütend ist dieses. Hic barbarum littus, rufft Hieronymus, hic diabolus pirata, Hic gibts Barbarische Ufer der unsicheren Anlândung / hic ist der Teuffel ein See-Kauber / hic seynd verborgene Klippen der begangenen Sünden / Wirbel und Schlund der verzweiffelten Gedanken / intus inclusum est periculum, intus est hostis, die grösste Gefahr und der ärgeste Feind ist im Schiff im sündigen Gewissen; besonders wanns kömmt ad promontorium NON, zum Vorgebirg Nicht. Also wurd genennt der auß Africa ins grosse Meer hervor stossende Berg / in dessen Gegend bey der Vor-Welt/ schier alle Schiff/ welche auß Europa nach Indien segelen wolten / elendig zu scheitern giengen : Promontorium NON, das Vorgebirg NON Nicht/wobey keiner sicher un ohn Gefahr konte vorüber fahren. Aber dieses meine ich nicht : sondern jenes Promontorium oder Vor-Ufer des Todts / und der ungewohnten bisshero unbekandten Ewigkeit. O ein wunder- und erschröckliches Vorgebirg/der Todt und die Ewigkeit ! es heissetNON,Nicht/dann hic mag ketner vorbeÿ segelen/noch zuruck kehren : Hic müssen alle Schiff klein und grosse/ edle Jagten / und Bauren-Bote anstossen und zuscheitern gehen; ein jeder all das Seinige im stich lassen / und sein Leben verlieren; den Körper

Absonderlich über das allereutseglische Todten-Meer.

Ep. ad Heliod.

Bartoli in aditu operis de vita S. Xaver.



Cörper zwar im Sand verscharren; die Seele aber durch den Schlund des Vorgebirgs in die Ewigkeit schicken. O ein ungestümmes / O bitteres / O gefährliches Todten- Meer / Mare Mortuum ! O erschreckliches und entsetzliches Promontorium NON, das Vorgebirg Nicht / oder Vor-Ufer der Ewigkeit ! Hüte dich : hie durch wag dich nicht. O Vorgebirg Nicht ! an dessen Spitzen eingehauen : Was ich nur ergreiffe / verschlinge ich. Fort Schiffmann / du bist auf dem Weg / du must nach Indien : laß dein Schifflein hinfahren : Nicht / o Nicht / mich düncke ich sehe vor meinen Augen schimmern die unzählbare Zahl der armseligen Menschen / denen im Todten- Meer / an diesem Felsen / ihr Lebens-Schifflein im Sünden-Stand zertrümmert worden / und die Seel in das peinliche / mit Pech und Schwefel angezündete / ewig brennende Höllen- Meer versunkē.

I. c. Eben darumb ermahnet alle S. Hier. Nolite credere, Nolite esse securi. Trauet nicht / und seyd nimmer sicher : Eben darumb wird mein Herz beängstiget / wann ich mir nur fürbilde das entsetzliche Vorgebirg der Ewigkeit / Nicht. Was Nicht ? Du wilst / oder wilst nicht / du must jedoch hinein. Ibit homo in domum æternitatis suæ. *Eccl. c. ult. v. 5.* Der Mensch wird gehen ins Haus seiner Ewigkeit. O mein Seel / du must hinan nehm ! O nicht ! die feurige / vom Schwefel und Pech brennende und sich wider mich auffschwingende Wellen erschrecken mich und treiben mein Schifflein zuruck : Nicht / nicht ! umbsonst meine im Todten-Schweiß schwimmende Seel ! fort mit deinem nicht / nicht. Ibit homo in domum æternitatis suæ, fahr fort / du must über das Todte Meer / das höchste und gefährlichste Vorgebirg vorbei / in den Hafen der Ewigkeit segeln.

Das Schiff  
ist das  
Creutz / oder  
die Brüder-  
schafft des  
sterbenden  
Heylands;  
der Schiff

S. V. Verzage jedoch nicht mein bekümmerte Seel / sondern fahre mit gefaster sicherer Hoffnung fort. Das Africanische Promontorium konte vor diesem ohne Schiffbruch nit vorbei gefegelt werden ; Anjeko kans mit den Lusitanischen Schiffen Gauli genant gar leicht geschehen / darumb es einen rühmlicheren Namen



Nahmen erhalten / und an statt des Vorgebirgs Nicht / ein <sup>mann JE</sup> Vor-Ufer der guten Hoffnung Promontorium bonæ spei ge- <sup>sus.</sup> nennet worden. Durch diesen Berg mag recht verstanden werden der Calvarie-Berg / an welchem zwar Christus Jesus in seinem Todten-Meer durch unsägliche Wind und Wellen der bitteren und herben Pein und Marter getrieben / sein Leben gelassen / uns aber durch seinen Tode das todte Meer versüßet / und eine sichere Schiffahrt dem Calvarie-Berg vorüber / in die Ewigkeit / zum himmlischen Vaterland gezeiget. Wol dann o Calvarie-Berg / du solst uns hinführo seyn und heißen Promontorium bonæ spei ein Vorgebirg der guten Hoffnung. Es ist zwar das todte Meer Mare magnum & spatiosum. Psal. 103. ein weites und breites / ein tobend und wütend Meer ; illic naves pertransibunt, so sollen jedoch unsere Seelen sicher und ohn Gefahr passieren. Aber in welchem Schifflein ? S. Bernardus nennet und zeigt solches : Quæ navis potius pertransibit, quam navis crucifixi Jesu, das Schiff des gecreuzigten Jesu. <sup>Bern. de vic-</sup> <sup>te vera. c.</sup> <sup>43.</sup> O wunder Schiff ! ein Schiff Jesu des Gekreuzigten ! in welchem der Mastbaum das Heil. Kreuz / arbor una nobilis ! an statt der Strick und Seiler die stumpfe Nägel ; An statt der aufgespannten Segelen der aufgedehnte Leib Christi ; Das Ruder die aufgereeckte Hand ; Der Ancker die mit Nägelen angeheffte Füß ; Der Compas das geneigte Haupt / die Wohnungen im Schiff die heilige fünff Wunden ; Der Vorrath und die Nahrung auf der Reise sein kostbares Fleisch und Blut ; Der Meer-Stern die mit sieben Schwerdteren im Herzen verwundete Mutter ; Der Schiff-Obrister Jesus der Gekreuzigte ; Der Favonius oder gute Schiff-wind sein hinscheidender Geist ; Das Todte-Meer das bittere Leyden und Sterben Jesu ; Die Schiffahrt ist die Andacht zur Todt-Angst des sterbenden Heylands ; Illic naves pertransibunt. O wie glücklich schiffen die / welche im Schifflein des gecreuzigten Jesu über das rothe Meer seines auß den Wunden herfließenden Bluts von hinnen fahren.

L

Auf



Chrysoft.  
Hom. de  
Symb.

Auf selbige kan ich recht deuten jenen Spruch S. Chrylostomi :  
Ista Ecclesia pervenit ad portum æternitatis, Alle die jenige / so  
in diesem Schiff versamblet seyn und bleiben / fahren sicher und  
gerad zum Port der ewigen Glückseligkeit. Und diese Versam-  
lung ist die Bruderschaft des leidenden und sterbenden Jesu.

So lasset die-  
ses Schiff  
hinein gehen/  
und frölich zu  
Himmlichen  
Bestatt fah-  
ren.

S. Aug. Sol.  
c. 35.

S. VI. O dann auferwehlte Sodales ! ascendamus hanc  
navem, lasset uns öftters/ zum wenigsten alle Monat einmahl in  
das Schiff des gecreuzigten Jesu steigen / und hie ein durch die  
Andacht zu seinem bitteren Leyden und Sterben / uns zur letzten  
Hinfahrt über das Todte Meer zum Vorgebirg der guten Hoff-  
nung / durch die Ewigkeit/ zum himmlischen Port bereiten ; Zu  
dem End Jesum den gecreuzigten unsern erwehlten Schiffherrn  
inniglich anflehen mit folgenden süßen Worten des H. Augusti-  
ni : Spes humani generis Christe Deus, Christe Jesu/ gütiger  
Gott/du einzige Hoffnung des Menschen/refugium nostrum &  
virtus, unsere Zuflucht und Hülff/ dessen Heyl-bringendes Liecht  
wie ein Meer = Stern / durch den finsternen Nebel dieses Welt-  
Meers unsere Augen erleuchtet / auf daß wir gerad zu dir fahren  
mögen : Guberna Domine navem nostram tuâ dextera, clavo  
crucis tuæ, ne pereamus in fluctibus, regiere o Herr Jesu das  
wanckende Schifflein unserer Seelen mit deiner rechten Hand /  
und Ruder deines Creuzes / daß wir nit untergehen in den toben-  
den Wellen / damit das Ungewitter des Todten = Meers uns nit  
versäuffe/noch in den Abgrund verschlucke : Sed virtute crucis  
tuæ trahe nos, sondern ziehe uns durch die Krafft deines Creuzes  
zu dir o Jesu / der du bist unser einziger Trost und Zuversicht ;  
den wir in diesem Thränen-und Jammerthal / dort oben am him-  
lischen Ufer/unserer erwartend/ansehen. En ad te clamamus re-  
dempti tui, sed & nunc exules tui, quos pretioso sanguine re-  
demisti, Ey so schreyen wir zu dir / wir deine Erlösete/ nun aber  
Elende und annoch von dir Vertriebene ; wir/ die du durch dein  
kostbares Blut hast erlöset ; Exaudi nos Deus salutaris noster,  
spes omnium finium terræ & à mari longè ; Wir seuffzen zu  
dir



dir o geereusigter Jesu / erhöre uns / o Gott unser Heyland / ein  
 Hoffnung aller Ende der Erden / und im Meer von weitem. In  
 mari turbulento versamur, tu in littore stans aspicias pericula  
 nostra, Wir werden in diesem wütenden Welt-  
 Meer elendig hin und her getrieben (und ach! wie viel betrübter wird es hergehen  
 im Todten-Meer) du dort oben siehest unserm Elend und Gefahr  
 zu. Salvos fac propter nomen Jesu; O Jesu wir bitten dich  
 durch deinen süßen Nahmen Jesus / steig hinab zu uns / sey unser  
 Schiffherr / und führe unser Schifflein inter scyllam & cha-  
 rybdim zwischen den Klippen und Meer = Schlund des Todts /  
 ut periculo evitato securi perveniamus ad portum, damit wir  
 von aller Gefahr befreyet sicher gelangen zum himlischen Port ;  
 und wir wollen dir zu Danck singen das fröliche Celeusma; Alle-  
 luja ! lobet Gott in alle Ewigkeit. Amen.

•••••  
 Fülffte Lob-  
 Predigt.

Sicut Paradisus Domini. Gen. 13. v. 10. Ein Pa-  
 radeyß = Garten des Herrn.

**Inhalt.**

Die Brüderschafft der Todt = Angst Christi ist ein geistli-  
 ches Paradyß / wo auß die Sodales / als fruchtbare  
 Bäum / in das Himlische Paradyß nach ihrem Todt  
 versetzt werden.

S. I.

**D** Er weise Seneca spricht : Non est alia magis libe-  
 ra, & vitio carens vita, quam quæ relictis mœni-  
 bus, sylvas, campos & hortos amat, Es ist kein  
 freyeres Leben / und kein unschuldigere Freud / als  
 die man auffer den Städten in den Wäldern / Feldern und Gär-  
 ten suchet. Eben darumb / Geliebte / wil ich euch anheut führen in  
 einen angenehmen / lustbaren / und fruchtbaren Paradyß = Gar-  
 ten ; Nicht in jenen Babylonischen / welchen die Königin Semi-  
 ramis

Beschre-  
 bung des Pa-  
 radyses.  
 Seneca in  
 Hyppol.



Rayn. in  
Christo  
Rege glor.  
n. 563.

Libel. in  
Gen.

ramis durch eine wunderbarliche Kunst in der Luft hat auffhengen lassen : Nicht in jenen Thebanischen/ in welchem viel köstliche Saal/ Zimmer/ Häuser und Königliche Pallast/ mit hundert Portalen oder Zugängen umgeben waren : Nicht in jenen Campanischen/ wo in Porsena, als in einem Freuden-Haus/ zu leben/ zu sterben/ und begraben zu werden verlangte : Auch nicht in dem Baum-Garten Alcinoi, oder zu den Blumen-Feldern Elysi, oder in die lustige Wälder Tempe genandt : Dann von diesen allen gar wol Raynaudus : Quid in his non evanidum, & subito marcescens : Was in allsolchen Lust-Orttern gefunden wird/ ist eitel/ irrdisch/ und ein Raub der Winden/ des Ungewitters/ und der Zeit. Soll dann der Spazier-Gang seyn zu jenem Paradeis/welches der obriste Kunst-Meister und Gärtner/ Gott/ mit den Händen seiner Allmacht selbst angelegt/ gepflanzt und cultiviret : davon die Schrift Gen. 2. v. 18. Plantaverat autem Dominus Deus Paradisum voluptatis ab initio, Gott hat von Anfang ein Paradeis der Lustbarkeit gepflanzt. Dieser Lust-Garten muß in Wahrheit voller Freuden gewesen seyn/ dessen Meister und Gärtner Gott ware. Deus ipse fuit hortulanus spricht Anast. Sinaita. Gleich wie nun zu einem schönen und rechten Baum-Kräuter- und Blumen-Garten gehören vielerley Stück : Ein grosser und weiter Platz/ ein guter Grund und Boden/ gesunde Luft/rare Pflanzken/ und ein fleissiger Gärtner. Also wurden diese Eigenschaften im Paradeis gefunden/ wie dann einem Lust-Orth Gottes wol gebührte. Zudem war er den Winden/ Ungewitter/ Frost/ Reiff/ Hitze/ Kälte nit unterworfen : wuste von keinem Winter/ sondern es war in ihm ein steter Frühling/ und im Frühling ein temperirter fruchtbarer Sommer und Herbst. In diesem lebendigen Freuden-Saal/ mitten zwischen den wolriechenden und mit tausend Farben gemahlten Blumen-Feldern/ rings umb von allerhand Frucht-reichen Alleen/ oder Baum-Gängen besetzt/ unter dem Schatten des Lebens-Baums/ und der Wissenschaft Gutes/ und



und des Bösen / bey dem Sprung der vier Flüßen / saß der mit Blumen und Früchten gecrönte Paradies-König Adam mit seiner Königin Eva.

S. II. Aber ach ! Quid non in his evanidum ? ist doch kein irdischer Garten von Unthieren / Schlangen / und der Ver- störung frey : eben wenig diß Paradies der Bollustbarkeit : wo ein die Schlang Evam betrogen / und Eva den Adam ver- führet : auch beyde vermaledeyete mit ihrer Posterität / auß dem Lust-Orth verjaget / und das Paradies verstöret / oder durch den allgemeinen Sünd-Fluß ersäuffet worden. Wohingegen der eingebohrene Sohn Gottes einen neuen / noch viel schöneren und edleren Lust-Garten / in mitten der Erden / auf dem Calvarie- Berg gepflanzet. Wie / soll dieser schmäbliche Orth jenem Pa- radeiß mögen verglichen werden ? Dieser war ja voller Freu- den / jener voller Peinen : Dieser gezieret mit Blumen / jener schockieret mit Menschen-Wein und Todten-Köpffen ; die- ser besetzt mit fruchtbaren Bäumen / jener mit Pfälen / Galgen / und Rädern : In diesem grünete der Lebens-Baum / in jenem verdorrete der Todten-Baum : In diesem lebte der erste Adam / in jenem starb der ander Adam. D wie eine grosse Ungleichheit ist zwischen dem Paradies der Bollustbarkeit / und dem verdamn- ten Schedelberg. Dem unangesehen darff S. Bernard. sagen : Paradisum habemus multo meliorem & delectabiliore, quam primi parentes habuerunt : Wir haben ein viel besseres und lustigers Paradies als unsere erste Elteren gehabt. Und ist diß jener Calvarie-Berg / wo auf sich kein Unthier / kein Schlang / kein Sathan / kein verführische Eva darff blicken lassen. Hie auf ist der giftigen Schlangen Kopff zertreten / der Sathan über- wunden / der gefangene Adam wieder erlöset worden. Hie grün- net der wahre Lebens-Baum / das hochedle Creutz ; Crux fidelis inter omnes arbor una nobilis : und bringt herfür die Frucht des ewigen Heyls Jesum den gecreuzigten ; umb welchen viel andere lebendige und frucht-reiche Bäume stehen / Maria die Mutter

Diesen über-  
triffe der Pa-  
radeiß-Gar-  
ten Calvarie.

Delrio A-  
dag. 789.

Serm. 1. de  
nat. qui est  
de s. font.  
salvat.



L. de Pa-  
rad. a. 3.

Mutter Jesu/ Maria Magdalena/ Jacobi/ Salome/ Joannes  
und mehrere : Es springt auch allhie Fons vitæ Christus sagt S.  
Ambrosius, Ein Brunn des Lebens/ welcher Christus selbst  
aus dessen fünff Wunden/ als so viel Fontainen / sein rosenfarbes  
Blut herfür sprühet/ nicht umb zu wässeren den Erdboden/ super-  
ficiem terræ, Gen. 2. v. 6. sondern zu besprengen und zu befeuch-  
ten die in Sünden erhärtete Seelen. Es mangelt hie so gar nicht  
an lieblichem Gesang : O wie anmühtig ! Vatter verzeihe  
es ihnen . Heut wirstu bey mir seyn ; Mutter sihe dein  
Sohn ; Es ist alles vollbracht. So ist ja kein Freudiger  
noch fruchtbarer Paradeis/ als eben der Calvarie-Berg.

Und die Brü-  
derschafft der  
Lodt-Angst  
Christi / in  
welchem die  
eingepflanzte  
Sodales lau-  
ter lebendige  
Bäum seynd.

In verba :  
Hodie me-  
cum, &c.

(a) Giselb;  
in Alter.  
Synag. c.  
19.  
(b) S. Am-  
br. Serm. 5.  
in Pl. 118.  
(c) Idem l.  
de Parad. c.  
3.

§. III. O Bruderschaft der Lodi-Angst Christi ! du bist  
ebenfals ein schönes Paradeis / nach dem erwehnten Calvarie-  
Garten formiret. Paradisus Dei. Apoc. 2. v. 7. Ein Para-  
deis Gottes ; Paradisus in deliciis, Ezech. 28. v. 13. Ein Lust-  
garten Gottes ; Paradisus in benedictionibus , Eccl. 40. v.  
14. Ein Seegen-reicher Orth : Ein von Christo gepflanztes/  
cultivirtes/ und geziertes Paradeis/ ein Paradeis des gecreuzig-  
ten Jesu/wie Anast. Sinaita bezeuget : Ubi cunque salutis no-  
stræ recensentur mysteria, ibi Christus suum habet Paradisum,  
Wo die Geheimnis unsers Heyls/das bittere Leyden und Ster-  
ben Christi vor Augen gestellt / aufgelegt/ und reuig/ mitleident-  
lich / andächtigt beherziget werden / da hat Jesus sein Paradeis.  
Hierein Geliebte / schauet zu / ist er Jesus selbst der Lebens-  
Baum / Lignum vitæ : (a) selbst die Frucht/ Pomum est,  
quod pependit. (b) Selbst der Brunn des Lebens. (c) Wel-  
che seynd nun die andere Bäum / welche in diesem geistlichen  
Baum-Garten rings umb den Lebens-Baum gepflanzt stehen  
und grünen / blühen und Frucht bringen sollen ? Ovidius dich-  
tet/ daß Atyr in einen Feuchten-Baum/ Daphne in ein Lorber-  
Baum / Heliades in ein Pappel-Baum/ Cyparissus in ein Cy-  
pressen Baum verwandelt worden : Fabelwerck. Euch geliebte  
Sodales/ so bald ihr in diese Bruderschaft / das Paradeis des ge-  
creuzig-



kreuzigten Heylands eingetreten/euch hat die Liebe Jesu in schöne Bäume verändert : Also redet Theodorus Ancyranus : Sancti & probi sunt Dei pomarium, spiritus fructibus pictum & ornatum, Fromme und Gottselige seynd ein Baum-Garten Gottes/von geistreichen Früchten bemahlet / gezieret/ und erfüllet. Diese fruchtbare Baum zeigt an Origenes: Est ibi arbor pietatis, est & alia arbor disciplinæ, arbor pudicitia, arbor iustitiæ; In dem Paradeis-Garten des gekreuzigten Jesu sollen wachsen/ blühen/ und Frucht tragen die Baum der Andacht und Gottsforcht/der Zucht und Ehrbarkeit/der Buß und Pönitens/ der Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit / der Liebe Gottes und des Nächsten. Quam jucundum sagt Raynaudus, quam jucundum tot in hoc pomario sive Paradiso plantationes bonas, atq; frugiferas animadvertere ! O wie lieb und angenehm wärd es seyn den Inwohnern des himmlischen Paradeises/und noch viel angenehmer Jesu dem Gekreuzigten/wann in unserem/ von ihm gepflanzeten Lust-Garten lauter solche geistliche/gute und fruchttragende Baum gefunden würden. Exultabunt omnia ligna sylvarum, ligna semper florentia viriditate meritorum, Hierüber würden sich auch alle Baum der Wälder/ das ist/alle in dieser Sodalität gepflanzte Baum höchst erfreuen und frolocken.

S. IV. Fort derowegen auß diesem Baum-Garten Christi / mit jenen Sodomitischen Bäumen / welche answendig schöne/ inwendig faule/oder leere Aepfel tragen/nach Zeugnis Tertulliani : Poma Pentenopolitana ad levem contactum cinerescencia, Die Aepfel der Bäume zu Sodomia und Gomorrha/wann man sie nur bloß anrührete/ wurden augenblicklich zu Aschen ; Fort mit dem stols- und hoffärtigen Baum Nabuchodonosoris Daniel. 4. v. 7. dessen Höhe die Wolcken des Himmels erreichte/ ward jedoch zu Boden gerissen. Fort mit jenem unfruchtbaren Feigenbaum Luc. 13. v. 6. Mit jenen kahlen / zweymahl erstorbenen Bäumen Iuda v. 12. davon der gerechte Gott seinen Wächtern befohlen ; Succidite arborem, Dan. 4. v. 11. hauec ab der-

Orat. de  
Nativ. Sal-  
vat.

Attrib:  
Christi tit.  
Rex glor.  
Sect. 4. c. 5.

Phil. Abb.  
l. 2. in Cant.  
c. 21.

Umb die  
Frucht des  
Lebens zu tra-  
gen.  
C. 4. Apol,



ab dergleichen unnütze Bäum/ und werffet sie hinweg : Omnis arbor, quæ non facit fructum bonum, excindetur & in ignem mittetur, *Matt. 7. v. 19.* Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen/ und ein böser nicht gute Frucht bringen: Ein jeglicher Baum / der nicht gute Frucht bringt / soll abgehauen und ins Feuer geworffen werden. O entsetzliche Dräuwort Christi ! Liebste Sodales / diese nachrückliche Ermahnung gehet euch besonders an : Facite ergo fructus dignos pœnitentiæ, *Luc. 3. v. 8.* Thut derohalben würdige und rechtfertige Früchte der Buß. Dann ihr seyd in diesen Paradies-Garten Christi nicht eben darumb gesetzt worden / daß ihr wie Palm-Nassholder-und weide-Bäum grünnet/und eitele blätter hervor schieffet ; sondern würdige Früchte der Buß bringet; wo durch die Dollmetscher der Heiligen Schrifft verstehen / neben der Buß/ gute Werck / und Tugend-Übungen : Scitote, quod non sufficit sagt Euthymius, non sufficit pravitatem dumtaxat fugere, sed oportet virtutem quoque operari, Liebste Christen/ ihr solt wissen / daß nicht gnug sey die Laster fliehen / die Tugend muß anbey gewärcket werden ; Gemäß den Worten Davids Psal. 33. v. 15. Declina à malo & fac bonum, Weich ab vom Bösen/und thue Guts. Welches dann auß dem Abulensi, Theophil. und mehreren / in folgenden kürzlich verfasst Barr. Omnes ergo hi fecundissimæ arboris pœnitentiæ fructus sunt. So seynd dann des Frucht-bringenden Baums der Pœnitens eigentliche schöne Früchte/ dolor Peccatorū ein herkslicher Schmerz von wegen der begangenen Sünden. 2. Detestatio, ein innerlicher Widerwillen/Haß/Greuel und Abscheuen gegen die Sünd. 3. Fuga debita, Zu dem ein steiffer und vester Fürsaz alle Sünd / auch die Gelegenheit / Dertzer / Personen/ welche dahin verleiten/ locken/ oder ziehen können/zu meiden/und zu verhüten. Nach diesen 4. Satisfactio Gmugthuung / welche nicht allein geschicht durch Verrichtung der Buß/so der Priester aufflegt ; sondern erfordert dabeneben freywillige Bußwerck / als

Hic.

T. 2. l. 1. c.  
f.



als beten/fasten/ Almosen geben/ und Abtödtung der bösen Nei-  
gungen und Sinnlichkeiten. 5. Denique bona post pœnitentiam  
opera, & virtutum actiones, Endlich nach verrichteter  
Buß allerhand gute Werck und Tugend-Ubungen der Demut/  
Keuschheit/ Barmherzigkeit/ Gedult/ Mitleiden gegen die Ar-  
men/ Gerechtigkeit/ Liebe Gottes und des Neben-Menschen.  
Hos fructus à vero pœnitente exigit Joannes, diese und der-  
gleichen Früchte erfordert Joannes von einem recht Büßenden.

S. V. Liebste Sodales/und Brüder in Christo Jesu/ facite  
fructus dignos pœnitentiæ, so würcket dann die vorige würdige  
Früchte der Buß: Laßt euch hiezu antreiben den Apocalyphtischen  
Engel/ welcher öftters ruffet jenes Cap. 10. v. 6. Quia tempus  
non erit amplius, Daß hinfort kein Zeit mehr seyn soll. So  
wie bitter und erschrocklich werden diese herbe Wort zu Ohren  
kommen denen unnützen und verdorrtten Bäumen/denen frucht-  
losen Christen; Wann dabenebens Gott seinen Baum-Gar-  
ten wird besuchen / und hie und dort einen Frucht-losen Baum  
finden / darauff zu seinem Schaffner dem Todt sagen: Ecco  
anni tres sunt, ex quo venio quærens fructum in ficulnea hac,  
& non invenio. Siehe / ich bin nun drey Jahr lang / alle  
Jahr kömen/und Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum/  
und finde sie nicht/ was verschlägt er auch das Land? Suc-  
cide eam, Fort dann geschwind / hawe den von Früchten leeren  
Baum ab: Luca 13. v. 7. dann Ein jeglicher Baum / der  
nicht gute Frucht bringt/ soll abgehauen und ins Feuer ge-  
worffen werden. Matt. 7. v. 19. Und siehe da: Jam securis  
ad radicem posita est. Luc. 3. v. 9. Es ist schon die Art dem  
Baum an die Wurzel gelegt. O weh! wer weiß/ welchem  
Baum es gelte? Wann ich das scharff gefeilte Beyl nur blin-  
cken sehe / erzittere ich am ganzen Leib; Wann ich an die hölli-  
sche Blut/so durch die abgehauene faule Baum angeschüret wird/  
nur bloß gedencke / erstarre ich ganz und gar. Vielgeliebte So-

Zu dem End  
sollen sich sel-  
bige monatlich  
in diesem  
Parabeß  
einfunden.

W

dales/



dales / wie ist euch hiebey zu muhe? Ich rahte euch abermahl: Facite fructus dignos poenitentiae, Thut rechtfertige Früchte der Buß; wo ihr selbige nicht würcket/ omnes simul peribitis, werdet ihr alle sämptlich verderben. *Luc. 13. v. 3.* Ach! gedencket und beherziget wol / das ihr in dem Garten des gecreuzigten Jesu gepflanzet seyd/ allerhand Früchten der Andacht und Tugenden herfür zu bringen. Zu dem End quellet aus dem Lebens-Brünnen der Seyten Jesu Wasser und Blut / als ein nothwendiger Safft/ zur Nahrung und zum Wachschumb einzusaugen. Ihr stehet nechst bey dem Baum der Wissenschaft des Guten und des Bösen / damit ihr durch die Erkantnis des Leydens und Sterbens Christi / die Bitterkeit und Grobheit der Todtsünd / und die Würdigkeit der Tugend erkennen möget / und endlich erlernen das Böse zu meyden/ und das Gute zu würcken. *Ps. 37. v. 27.* Ihr seyd zwar von der verderbten Wurzel Ewä her/ wilde Stämme/ mögt jedoch/ ob schon nichts taugliche Sproßlein / gar leicht auf und in den Kreuz-Baum gepropffet werden/ die gewünschte Frucht des Heyls hervor zuschießen. Eben darumb solt ihr euch in diesem geistlichen Paradeiß / oder Versammlung der Bruderschaft des gecreuzigten Jesu / unter dem Schatten des Lebens-Baums/ des H. Kreuzes monatlich niedersetzen: dann auf diesen Baum steigen/ und die Tugend-früchte / durch die Erinnerung des Leydens Christi darvon brechen / und durch die Liebe verkosten: auf das ihr mit der Salomonischen Braut sagen möget: Sub umbra illius quem desideraveram sedi, & fructus ejus dulcis gutturi meo. *Cant. 2. v. 3.* Ich bin gessen unter dem Schatten meines Beliebten Jesu: Und seine Frucht ist mir überaus süß und angenehm gewesen.

S. Guerr.  
Serm. ad  
excitan-  
dam psal-  
lendi de-  
votionem.

S. VI. Anbey diesen Lebens-Baum umbfassen/ und mit dem H. Guerrico inständig bitten: O Domine Jesu, verus hortulanus, creator, cultor, custos horti tui, O Herr Jesu / du bist der einzige Schöpffer / Gärtner / Arbeiter / Hüter dieses deines  
außer-



außgewählten geistlichen Paradies-Gartens/qui verbo plantas,  
 spiritu rigas, virtute incrementum das, der du durch dein Wort  
 gepflanzest/durch deinen heylsamem Geist benestest/und durch dei-  
 ne Krafft das Wachsthumb gibst; Operare in nobis, quod  
 exigit à nobis, nam sine te nihil possumus facere; Würcke in  
 uns/was du von uns forderst/dann ohne dich/ohne deinen Segen  
 und Gnad vermögen wir gar nichts. O mit Dornen viel schö-  
 ner/ als mit Rosen gekrönter Gärtner Christe Jesu/ wässere und  
 befeuchte uns zarte Pflänzlein mit deinem rosenfarben Blut/be-  
 necke uns mit dem angenehmen Himmels-Thau deiner Gnaden/  
 gib uns das wachsen und zunehmen in allen Christlichen Tugen-  
 den / besonders in der Verehrung und Liebe deines Leydens und  
 Sterbens / gründe und befestige uns in der Beständigkeit dieser  
 Andacht. O Domine Jesu, qui custos es horti tui, O Herr Je-  
 su/ der du auch bist ein Hüter dieses Paradieses/gib Acht/ne aura  
 noceat, daß kein Ungewitter der Verdriestlichkeit uns beschädi-  
 ge / und von deinem Dienst abtreibe; ne grando decutiat, daß  
 kein Hagel der Anfechtung die erwachsene Tugend-Früchten  
 abschlage; Ne æstus cupiditatis exurat, daß kein Hiß der bösen  
 Begierlichkeiten uns verbrenne; Ne humoris imber elidat, das  
 kein Schlag-regen der Forcht oder Kleinmühtigkeit von wegen  
 unserer Sünden uns von der Hoffnung zu dir ab und/in die Ver-  
 zweiffelung schmeisse; Sine te nihil possumus facere; Liebster  
 Jesu/ ach! wir können ja nichts ohne deinen Beystand/operare in  
 nobis, quod exigit, würcke durch deine kräftige Gnade in uns/  
 was du verlangest; Würcke in uns eine herstliche und vollkom-  
 mene Reu über unsere begangene Missethaten; Würcke in uns  
 einen innerlichen Widerwillen / Abscheuen und Haß gegen die  
 Todtsünd; Würcke in uns eine inbrünstige Liebe zu dir unserem  
 Erlöser / Heyland und Seligmacher. Und wann dir beliebt  
 wird deinem Unter-Gärtner/dem Todt/zu befehlen/das er dann  
 und wann einen Baum auß diesem Paradies/oder Brüderschaft/  
 abhaue; laß es nicht gesch:hen unversehens / noch im Winter/  
 wann

Und den  
 Gärtner Je-  
 suum den Ge-  
 kreuzigten  
 anrufen/ die  
 Baum zu be-  
 fruchten: und  
 eins auß die-  
 sem Paradies  
 in das Himm-  
 lische zu versen-  
 ken.

S. Ambros.  
 l. 7. in Luc.



wann wir fruchtlos/ oder im Sünden-Stand; sondern im vol-  
 len Herbst/ wann wir mit zeitigen Früchten der Tugenden und  
 guten Werckē reichlich beladen seynd/ auch die alleredleste Frucht  
 deines allerheiligsten Leibs und Bluts durch die letzte Commu-  
 nion bey uns tragen; und also würdig gefunden werden/ als  
 fruchtbare Baum auß diesem geistlichen Paradies/ in das himm-  
 lische verpflanzet zu werden/ alldorten zu grünen und zu blühen/  
 und die Frucht aller Früchten/ dich selbst/ Gott das allerbeste  
 Gut/ mit unaussprechlichen Freuden in alle Ewigkeit zu genieß-  
 sen. Amen.



## Zwölffte Lob-Predigt.

Ecce Hæreditas Domini. Ps. 126. v. 13. Siehe/  
 da ist die Erbschafft des Herren.

## Inhalt.

Die Brüderschafft des sterbenden Jesu / ist sein eigen-  
 thumbliches Erbtheil / und die einverleibte Sodales  
 Christi Mit-Erben.

## S. I.

Die Juden-  
 schafft war  
 ein eigen-  
 thumbliches  
 Erbtheil  
 Gottes.

**D**ie sonderbare und übergrosse Liebe Gottes gegen  
 das Israelitische Volk erhellet nit allein auß den  
 vielfältigen und außbündigen Wohlthaten/ welche  
 er selbigem jederzeit erwiesen/ sondern auch aus den  
 Ruhm- und Ehren-Nahmen / womit er es gewürdiget: da er  
 die Kinder Israel zum öffteren sein Theil / Erb / Reichthumb  
 und Schatz genennet. Dent. 33. v. 9. 3. Reg. 8. v. 51. Ps. 32. v.  
 12. Hæreditas mea Israel, Isaiæ 19. v. 25. Israel ist mein  
 Erbschafft. Besonders aber Exodi 19. v. 5. Si ergo audieritis  
 vocem meam, & custodieritis pactum meum, eritis mihi in  
 peculium de cunctis populis: Höret liebste Kinder/ Werdet  
 ihr nun meine Stimm hören / und meinen Bund halten/  
 so solt ihr mein Eigenthumb seyn vor allen Völkern. ü-

ber



ber dieses Wörtlein Peculium glossiren gar zierlich die Dollmet-  
scher der H. Schrifft. Septuaginta lesen : Eritis mihi popu-  
lus peculiaris, selectus, eximius. Symmachus; Egregius præci-  
puus, Ihr werdet mir seyn ein sonderbahres / außerwehltes / für-  
treffliches / außbündiges / ja das aller vornehmste Volk. Cornel. In Exod. c.  
Omnis substantia, totæ opes meæ, peculiaris, propria hæredi- 19.  
tas, Ich werd euch halten für all mein Haab / Gut / Reichthumb;  
für mein eigenes und sonderliches Erbtheil. Aus dem Hebräi-  
schen : Pars seu portio electa & dilecta, qualis est thesaurus,  
Ich werd euch hinführo schätzen / lieben / bewahren / erhalten als  
meinen außerlesenen / allerbesten / und liebreichsten Schatz. O  
würdiger / o süßer / o herrlicher Ehren-Nahm / eritis mihi in pe-  
culium ! Hæreditas mea Israël ! Israel du bist mein Erbtheil /  
und ich verspreche dir hinwieder / daß / wann du wirst den mit mir  
aufgerichteten Bund halten / und dich / meine Erbschafft / mir /  
als einem rechtmässigen Erben / ungeschmälert bewahren / daß  
ich / Gott das höchste Gut / dein Theil und Erbschafft seyn  
werde / Ego pars & hæreditas tua. Num. 18. v. 20. Weilen  
aber die undankbare Israeliten die gepflogene Bündnus nit ge-  
halten / sondern das Erbtheil Gottes der Abgötterey und dem  
Teuffel veraset / hat sich der Zorn des Herren über sie ergrim-  
met / wie David seuffzet Ps. 105. v. 40. Et iratus est furore Do-  
minus in populum suum, & abominatus est hæreditatem su-  
am, & tradidit eos in manus gentium. Und er gewann ein  
Grenel an seine Erbtheil / und gab sie in die Hand der Hey-  
den / und ihre Feinde ängsteten sie.

S. II. Hat also der groß- und allmächtige Gott seine Erb-  
schafft auf Erden verlohren ; Welche wieder zu erwerben sich  
anerbotten sein einziger Sohn / auch durch seine Menschwerdung /  
Marter / Blut und Todt würcklich aus dem Rachen der Höllen  
erlöset ; Und mag wol genennet werden / Hæreditas præclara,  
Jer. 3. v. 19. Ein schön Erb. Hæreditas servorum Domini,  
Isaia 54. v. 17. Die Erbschafft der Diener des Herren. Hæ-  
reditas

Nachdem es  
verlohren /  
hats der  
Sohn Got-  
tes durch die  
Christenheit  
wieder erse-  
het.



reditas sancta, *Eccl. 44. v. 12.* Ein heilig gut Erb. *Hæreditas Dei, 2. Mach. 2. v. 4.* Ein Erbtheil Gottes. *Ecce hæreditas Domini, Siehe da das Erb des Herren* : Und ist kein anders als das Christliche Volck. Er hat diß Erb mit würcklicher Extradition, geerbet von seinem himmlischen Vatter/nach eigener Zeugnis *Matt. 11. v. 27.* *Omnia mihi tradita sunt à Patre meo, Alles ist mir übergeben von meinem Vatter.* Er hat auch diß Erb/da es der Höllen versetzt war/wieder eingelöset/wie Paulus bekennet *1. Cor. 6. v. 20.* *Empti enim estis pretio magno, Ihr seyd theur erkaufft.* Kan deswegen/was Gott der Vatter von den Kindern Israel gesagt / sein Sohn billiger von uns sprechen : *Hæreditas mea Israel, Isaia 9. v. 25.* O Christliches Volck ! du bist mein Theil/mein Eigenthumb/mein Erbtheil / welches ich nit aus Egypten / sondern aus der Landschaft des Todts ; Nicht aus der Dienstbarkeit Pharaonis / sondern aus der Slaverey des Sathans ; Nicht aus dem eisernen Ofen / *è medio fornacis ferreæ 3. Reg. 8. v. 5,* sondern mitten aus dem höllischen Feur-Ofen erlöset und herauf geführt. Und ihr liebste Christen / *Si custodieritis pactum meum, Exod. 19. v. 5.* Wann ihr meinen Bund / oder die mit mir gepflogene Verbündnis werdet halten : welche in meinen Zehen Gebotten seynd begriffen / *eritis mihi in peculium de cunctis gentibus,* so sollet ihr mein Eigenthumb seyn vor allen Völckeren.

*Eritis mihi populus peculiaris, exquisitus, eximius, pretiosus, proprius, rarus & charus. Ihr werdet mir seyn ein sonderbahres/auserlesenes / köstliches/ angenehmes / höchst-gefälliges Volck.*

*Eritis mihi cari & pretiosi instar cimelij, quales sunt torques, gemmæ & bullæ è collo pendentes ; Ihr solt mir lieber und wehrter seyndann ein köstlicher Schatz/ oder Kleinod/ genehmer als Perlein / güldene Ketten / und Hals-Zierd/ die man an der Brust trägt : Eritis mihi carissimi, amicabiles ; id est, eritis mihi ita amici, ac si essetis ipsa mea amicabilitas, ja ich will euch halten für meine allerangenehmeste / getreueste / geheimste und*

Cornel. in  
c. 2, ad Tit.  
v. 14.

Cornel. in  
Exod. c. 19.  
& Epist. ad  
Tit. l. c.

Chald. Ly-  
ran, Corn.



und beste Freund / und zwar also lieb / als wann ihr wäret die  
Freundlichkeit / Holdseligkeit / und Liebe selbst.

S. III. Außerwehltē Zuhörer und Sodales ! wie gefallen euch diese Ehren-Nahmen ? wie tröstlich stärcken eure Herzen diese Liebs-Wörter ? Ich wüßte in Wahrheit keine süßere / noch annühtigere zu erdencken / als eben diese. Nun aber gebühren selbige besonders euch / die ihr mit Christo Jesu in dieser Brüderschafft euch habt verbunden / die ihr sein bitteres Leyden und Sterben öfter zu Gemüht führet : die ihr sein / euch anvertrautes Creus / Blut und Todt euch zu theil machet / und in dieser angefangenen Andacht beständig zu verharren gedencket. Vos eritis mihi in peculium de cunctis gentibus, Ihr solt mein Erbtheil seyn vor allen Christglaubigen. Muß euch deswegen glücklich schätzen / und jenen 12 Vers Davids aus dem 32 Psalmen auf euch deuten : Beata gens cujus est Dominus Deus ejus, populus quem elegit in hæreditatem sibi. Selig ist das Volck / des der Herr ein Gott ist : Das Volck / das er ihm zum Erbe erwehlet hat. Ihr Sodales der Brüderschafft des sterbenden Jesu / ihr seyd dieses Volck / ihr das Eigenthum Gottes / ihr seyd die Erbschafft des gecreuzigten Heylands / ihr seyd Christi ; Omnis substantia, totæ opes, sein ganzes Haab und Gut / was er hie auf Erden besizet : Euch trägt Jesus / wie ein köstliche Halszierd an seinem Hals : Ihr hanget wie ein Perle-Mutter an seiner erhobenen Brust : Euch hat er wie den alleredlesten Schatz verborgen ligen in seiner Seiten-Wunde : Amabiles, amabilitas, in euch hat der leydende / verlassene und höchstbeängstigte Jesus am Creus seinen Trost / Labung / Freud und Ergößlichkeit. Beata gens ! und ich soll euch nicht für glücklich halten / besonders / für andere Christen / beliebet nennen / und der ewigen Seligkeit versichern ? Ja freylich ; und wiederhole noch eins : Beata gens, cujus est Dominus Deus ejus, populus quem elegit in hæreditatem sibi, Ihr / ihr seyd ein seliges Volck / welches unser Gott und Erlöser Jesus ihme zum Erbtheil auf Erden auß-

Besonders in  
der Brüder-  
schafft seiner  
Todt-Angst.

Corn. 1. c.



auferkohren / und selbigem hinwieder seine Erbschafft im Himmel  
verschrieben / Ego pars & hæreditas tua, Num. 18. v. 20. O  
außerwehlttes Volk/ego, ich dein Heyland/dein Gott/das höch-  
ste / beste und unendliche Gut ; Ich / in welchem alle Freuden/  
ewige Freuden / ohne Gall oder Bitterkeit vermischte Freuden/  
Freuden/die in keines Menschen Herz gestiegen. Ego pars & hæ-  
reditas tua, ich will dein Theil und Erbschafft seyn.

Wie hoch die-  
ses Erbtheil  
zu schätzen /  
und wie sorg-  
fältig zu be-  
wahren.  
Serm. 5. in  
Dedicat.  
Eccl.

S. IV. Schätzt dann hoch/ vielgeliebte Sodales eure Wür-  
digkeit / und diese würdige Bruderschaft / und saget mit S. Ber-  
nardo : Quid est homo, quia magnificas eum ? aut quid ap-  
ponis erga eum cor tuum ? Job 7. v. 17. O Gott ! was ist ein  
Mensch/das du ihn also groß machest/ und warum schläg-  
stu dein Herz zu ihm. O Jesu ! was seynd wir / das du uns  
für deine Schatz hältst/und das liebste hie auf Erden ? O Pater  
misericordiarum, ô Pater miserorum, quid apponis erga eos  
cor tuum ? O Jesu/ein Vatter der Barmherzigkeiten/den dein  
Großvatter David die Barmherzigkeit selbstennennet. O Pater  
miserorum ! O Jesu/ein Vatter der elenden / armseligen und  
verdambten Sünderen / welche du zu umbfahen/deine Arm am  
Creuz aufspannest. Quid apponis ? neigest zu ihnen dein Herz ?  
hältst sie für dein Schatz und Erbtheil ? Scio, scio, ubi est  
thesaurus tuus, ibi est & cor tuum : quomodo ergo nihil sum-  
mus, si thesaurus tuus sumus ? O grosse Lieb ! O wunder-  
Gnad ! wo dein Schatz/da ist auch dein Herz ; Seynd wir dann  
dein Schatz/so ist bey uns dein Herz / deine Neigung/deine Liebe/  
dein alles. So seynd wir ja schuldig diesen Schatz / und dein Erb-  
theil sorgfältig zu bewahren/wie S. Bernard. lehret mit folgenden  
Serm. 3. de Adventu. Worten : Si stillantem de cruce Domini sanguinem collegis-  
sem, essetque penes me in vase vitreo, quod portare læpius  
oporteret ; quid animi habiturus essem in discrimine tanto ?  
Wann ich die vom Creuz abtrieffende Blutstropffen in einem  
Glas aufgenommen/ und selbiges öftters herumb tragen müste/  
o wie sorgfältig würde ich nicht seyn / diesen kostbaren Schatz zu  
bewah-



bewahren? At certè pretiosissimum animarum thesaurum servandum accepi, pro quo Christus, mercator non insipiens, ipsa sapientia Patris, totum suum sanguinem fudit; quid ergo infelix, quo me vertam, si quod Christus proprio sanguine pretiosius judicavit, contigerit negligentius custodire? Nun aber hat der gecreuzigte Jesus meine Seel/ mein Heyl/ sein Erbtheil/ seinen Schatz/ sein Herz mir anvertrauet/ wo für er sein theures Blut vergossen: Was würde ich unseliger Mensch dann einwenden mögen/wann ich solche Erbschafft/welche der eingebohrne Sohn Gottes wehrter als sein Blut/ Leib und Leben geschätzet/ also liederlich solte verkauffen/ und der Hölle verpfänden? Propitius sit mihi Deus, sprach Naboth zum König Achab/ ne dem hæreditatem Patris mei alteri, 3. Reg. 21. v. 2. Das laß der Herr fern von mir seyn/ daß ich das Erbtheil meines Vatters/ Erlösers und Seligmachers Jesu/ meine Seel und Seligkeit einem andern/ als dem es gebühret/ solte schencken. Abt, dafür bewahre mich die beständige Gnade Christi Jesu. Abt, ehe will ich sterben/ als ein solche Unthat begehen.

S. V. Damit es aber nicht geschehe/ lasset uns anhören die Ermahnung Augustini: \* Custodiamus ergo sollicitè, quod tanti cruoris commercio Christus redemit. Lasset dann liebste Brüder unserer Seelen Heyl/ welches der eingebohrne Sohn Gottes für seine Erbschafft hält/ und welches er so theur erkauffet/ sorgfältig und fleißig bewahren; Custodiamus, wir wollen es tragen mit David in unseren Händen; genau behüten wie unsern Augapfel/ durch die Erinnerung des Leydens Christi unverlezt erhalten/Morgens und Abends in der Seiten-Wunde Jesu verschliessen; Monatlich in dieser Versammlung Christo dem gecreuzigten aufopfern; und die gepflogene Bündnus erneuern. Daß wir nemblich sein eigenes Volck/ seine getreue Diener/ seine liebe und angenehme Kinder/ sein Erbtheil und Schatz seyn/ leben/ sterben und bleiben wollen: Ut iustificati gratiâ ipsius hæredes simus secundum spem vitæ æternæ. Ad

N

Tit. 3.

Welches geschieht durch die andacht in dieser Bräderschafft.  
\* Sermon. 45. in App. de divers.



*Tit. 3. v. 7.* Damit wir durch seine Gnade / und durch die Verdiensten seines Leydens gerechtfertiget / Erben seyn / der Hoffnung nach / des ewigen Lebens. *Fidelis sermo est,* diß ist eine gewisse Rede : gewiß und getreu von wegen der Versprechung der ewigen Wahrheit : *Si custodieritis pactum meum, eritis mihi in peculium præ omnibus gentibus,* So ihr meinen Bund halten werdet / solt ihr mein Erb seyn : *Et ego pars & hæreditas tua. Num. 18. v. 20.* Und ich werd hinwieder euer Theil und Erbgut seyn. *Fidelis sermo!* O trostreiche Versprechung ! Jesus der Gezeugigte will unsere Erbschafft seyn. Nun Geliebte singet frölich mit David *Ps. 72. v. 25.* *Quid enim mihi est in caelo? & à te quid volui super terram? Deus cordis mei & pars mea Deus in æternum,* Denn was hab ich außser dir im Himmel ? Und was verlange ich ohne dich auf Erden / mein Gott / und mein Theil ewiglich. *Deus, ipsa sufficientia uber, & bonorum omnium fons uberrimus, mein Vergnügen / mein Ehr / Reichthumb / Freud / mein Ueberfluß und stets = quellender Brunn aller Güter ; Pars mea, spes mea, portio mea in terra viventium. Psal. 141. v. 6.* Mein Theil / mein Hoffnung / mein Erbschafft / & omnia, *Act. 17. v.* Mein bestes Gut / und Alles / im Land der Lebendigen in æternum, und das in alle Ewigkeit.

Cyprian.  
ex Hebr.

In vero offe  
zu bitten / daß  
Jesus der ge-  
zeugigte die-  
se Brüder-  
schafft als sei-  
ne Erbschafft  
segnen und  
benedeyen  
wolle.

Corn. hïc.

Corn. hïc.

*S. VI.* So heb nun auf / o gezeugigter Jesu / deine rechte Hand / *Saluum fac populum tuum, & benedic hæreditati tuæ, Ps. 27. v. 9.* Sehe an / und segne uns / dein Volck / deine Erbschafft, dein Theil / diese zu deiner Ehr und Liebe versamblete Brüderschafft. *Benedic, segne selbige mit dem Segen Abrahams, Gen. 12. v. 2.* an Leib und Seel / in zeitlichen und ewigen Güteren ; Dann der Segen Gottes bedeutet alle Wolfahrt und Prosperität / *Benedictio Dei significat omnem prosperitatem.* Segne und erfülle sie mit allerley geistlichem Segen. *Omni benedictione in cœlestibus, Ephes. 1. v. 3.* fide, gratia, peccatorum remissione, justitia, amicitia Dei, virtutibus, boni



boni operibus. Segne sie im Glauben / Gnad / Verzeihung  
 der Sünden / in der Gerechtigkeit / Freundschaft mit Gott / in  
 den Tugenden und guten Wercken : In cœlestibus, in cœlesti  
 gratia, cœlesti vita & moribus nunc, & postea cœlesti gloria,  
 segne sie mit allerley geistlichem und Himmlischem Segen / mit  
 der Himmlischen Gnade / mit Himmlischem Leben / Wandel und  
 Sitten allhie / und nachgehends mit der Himmlischen Glorie.  
 Segne sie Benedictione Iustorum, *Proverb. 11. v. 1.* Mit dem  
 Segen der Gerechten : welcher in dem Wunsch Baalams  
*Num. 23. v. 10.* bestehet : *Moriatur anima mea, sprach er / mor-*  
*te iustorum.* Laß meine Seel sterben des Todts der Auf-  
 richtigen / und mein End werde / wie dieser End. Segne  
 sie Benedictione dulcedinis, *Pf. 20. v. 3.* Mit dem Segen der  
 Süßigkeit / des innerlichen Trosts / Gleichförmigkeit mit dem  
 Willen Gottes / beständiger Zufriedenheit und gewisser Hoff-  
 nung eines seligen Todts. *Benedic Domine hæreditati tuæ, &*  
*salvum fac populum tuum,* also segne kräftiglich diese deine  
 Brüderschaft / dein Erbtheil / dein auserwehltes Volck / uns alle  
 gratiâ, iustitiâ, & amicitia finali, mit Gnad / Gerechtigkeit / und  
 kindlicher Freundschaft. Und wann wir endlich unser Haupte  
 zum Tode lenckē / lege uns / als deine Hals-zierd oder Kleinod / auf  
 deine Brust ; Ja verschliesse uns *Peculium, Thesaurus, Portio,*  
 die wir seynd gleichfals dein Herz / dein Schatz / dein Theil / in das  
 Mittelpunct deiner Seyten = Wunde ; Und laß uns in Aufge-  
 bung des letzten Athems / jene deine Versprechung hören : *Ego*  
*pars & hæreditas tua :* Ich dein Gott / dein Erlöser / das aller-  
 beste Gut / ich will seyn dein Theil / dein Erbschaft / Segen  
 im Land der Lebendigen / im Himmel / in alle Ewig-  
 keit. Amen.

